Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 2. April 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 79

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 2. April. Der Senat erledigte die Post-Verwilligungsvorlage bis auf die Subsidirung der Ozeandampfer, worüber abermals lebhaft debattirt wurde. Man beschloß, über diesen Posten extra abzustammen. — Call (Dem.) von Florida brachte eine Resolution ein, welche bestimmt, daß der Ausschluß für Bundesländereien eine Untersuchung betreffs nicht vermessenen Bundeslandes in Florida veranstalte; der Antrag wurde ohne besondere Instruktionen an den besagten Ausschuß verwiesen (mit 29 gegen 20 Stimmen.)

Im Abgeordnetenhaus brachte Woodman (Rep.) von Illinois eine Vorlage zum Schutz von Personen, welche als wahnsinnig betrachtet werden, in den Territorien und im Distrikt Columbia ein. Diese Vorlage erklärt es für ein Vergehen, irgend eine als wahnsinnig bezeichnete Person, gleichviel, ob sie eines Verbrechens beschuldigt wird, oder nicht, zu inhaftiren, ehe die Frage des Geisteszustandes in offener Gerichtsverhandlung untersucht, und ein einstimmiges Geschworenen-Urtheil darüber gefällt worden ist, wobei jede für wahnsinnig geltende Person durch einen Anwalt vertreten sein muß. — Die vermischte Zivilverwilligungs-Vorlage wurde, unter allerhand politischen Sticheleien, fast völlig erledigt.

Washington, D. C., 2. April. Das Abgeordnetenhaus nahm eine von Hitt (Rep.) von Illinois eingebrachte und vom Auswärtigen Ausschuß empfohlene Resolution an, welche den Präsidenten ersucht, dem Senat alles schriftliche Material über die venezuelische Angelegenheit und die Vermittlungsversuche der Ver. Staaten seit dem 1. Dezember 1895 vorzulegen.

Dann wurde die vermischte Zivil-Verwilligungsvorlage weiterberathen. Abermals verursachte die Frage der Verwilligungen für Anstalten kirchlichen Charakters ein Wortgefecht, in welchem sich Abg. Hainer besonders bemerklich machte.

Der Senat beschloß, keine Samstagssitzung abzuhalten, und beschäftigte sich dann mit verschiedenen örtlichen Angelegenheiten. Der Wahlstreit von Delaware wurde weiterdebattirt.

Dem Senat wurde ein günstiger Bericht über die Vorlage erstattet, wonach die Bundesregierung gewisse Uferrechte in der Stadt Chicago, welche den Ver. Staaten gehören, zugunsten der Kommissäre des Lincoln-Parks aufgibt, damit die Chicagoer Behörden die dortige Seefront verschönern können. Doch wurde ein Zusatz beigefügt, wonach die Bundesregierung den Rechtstitel als solchen behält, und das betr. Eigenthum nur für Parkzwecke verwendet werden darf.

Die Wahlen in Rhode Island.

Providence, R. I., 2. April. Neuerdings wird mitgetheilt, daß der Republikaner Lippitt nicht mit verminderter Pluralität, sondern mit einer solchen von 11,278 Stimmen zum Gouverneur wiedergewählt sei. Das ist die größte Pluralität, welche seit dem Jahre 1862 (als der Kriegs-Gouverneur Sprague ohne alle Opposition erwählt wurde) ein Gouverneurskandidat in diesem Staat erhalten hat. Bennett (Rep.) wurde mit einer Pluralität von 12,274 Stimmen zum Staatssekretär erwählt. Dubois als Generalanwalt blieb etwas hinter den übrigen republikanischen Stimmenzahlen zurück.

Unsere Nachbarrepublik.

Stadt Mexiko, 2. April. Die bemerkenswertheste Stelle in der Botschaft des Präsidenten Diaz bei der Eröffnung des mexikanischen Kongresses befand in dem Passus über den venezuelanischen Streit zwischen den Ver. Staaten und England. Präsident Diaz befürwortete entschieden die Monroe-Doktrin und regte den Gedanken an, daß jede amerikanische Republik sich in gleicher Weise offiziell erklären sollte, sodaß die Monroe-Doktrin ein unanfechtbares internationales Gesetz des ganzen nord- und südamerikanischen Kontinentes würde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Rotterdam von Rotterdam; Hekla von Kopenhagen u.s.w.

New York: Spree von Bremen.

Kopenhagen: Norge, von New York nach Stettin.

London: Mobile von New York.

Southampton: Aachen, von New York nach Bremen.

Hamburg: Palatia und California von New York.

Neapel: Fulda, von New York nach Genua.

Abgegangen.

Philadelphia: Nederland nach Antwerpen.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Liverpool: Indiana nach Philadelphia.

Ponta Delgada, Azoren-Inseln: Kaiser Wilhelm II., von Genua u.s.w. nach New York.

Genua: Werra nach New York.

In Puerto Cortez, Honduras, ist jetzt der Flibustier-Dampfer „Bermuda", welchem man auch in New York Schwierigkeiten gemacht hatte, von den Hafenbehörden mit Beschlag belegt worden.

Nachspiel zu den Bahnstreik-Wirren

Detroit, 2. April. Die Geschworenen, vor welchen die Klage der Bundesregierung gegen John C. Bodewig, George M. Johnson und Ernest M. Jewett verhandelt wurde, die sich während des Streiks der „American Railway Union" im Jahre 1894 der Verschwörung zur Behinderung des Postverkehrs schuldig gemacht haben sollten, sprachen Jewett frei und erklärten, daß sie sich bezüglich der beiden Anderen nicht einigen könnten. Richter Swan hatte in seiner Instruktionsrede an die Geschworenen gesagt, er halte das Beweismaterial gegen die Angeklagten für überzeugend.

Unwetter.

Gasden, Ala., 2. April. Ein örtlicher Wirbelsturm ging über unsere Stadt dahin und verursachte bedeutenden Schaden. Die große Tribüne der „Fair Association" wurde umgeweht, und Rev. J. F. Adams wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt. Ein arger Hagelschlag folgte diesem Sturm.

Bahnunglück.

Council Bluffs, Ja., 2. April. Der Chicagoer Expreßzug auf der Northwestern Bahn verunglückte hier infolge der Ausweitung von Schienen. Der Lokomotivführer wurde verletzt, während die Passagiere mit dem Schrecken davonkamen.

Ausland.

Nachträgliches zum Bismarck-Geburtstag.

Friedrichsruh, 2. April. Im Lauf des gestrigen Nachmittags trat schließlich Regenwetter ein, weshalb die Volsmenge im Schloßpark sich zu verlaufen begann. Doch nahmen die Geburtstags-Festlichkeiten ihren Fortgang. Unter den später noch Eingetroffenen waren Graf Douglas, der bekannte hervorragende Bergwerks-Besitzer und 50 in ihre Feiertags-Gewänder gekleidete Bergleute; sie zogen unter Vorantritt einer Musikkapelle vorläufig nach ihrem Gasthause und betheiligten sich an dem glänzenden (zweiten) Fackelzug, welcher gestern Abend stattfand. Extrazüge aus Hamburg brachten etwa 3000 Personen, darunter viele Fackelträger.

Bismarck zeigte sich, nachdem er seine Haupt-Mahlzeit eingenommen hatte, auf dem Balkon, und dann spielten die versammelten Musikkapellen einen Choral. In Erwiderung auf eine Glückwunsch-Adresse sagte Bismarck, mit Anspielung auf ein bekanntes Wort von Martin Luther, jedem christlichen Deutschen sei das Wohlwollen seiner Nachbarn ein Bedürfniß, und es thue ihm wohl, daß er sich beständig der Sympathie der Hamburger erfreut habe, auch zu Zeiten, da er die Sympathie mancher Anderen eingebüßt habe. Er wünschte dem Hamburger Handel alles Gedeihen. Auf Handel und weiterhin auf Landwirthschaft zu sprechen kommend, bemerkte er, er sei kein fanatischer Agrarier; Alles in Allem jedoch hätten die Agrarier immerhin einige Ursache zur Klage. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf Hamburg und seine Regierung, in welches alle Versammelten einstimmten. Die Glückwunsch-Ansprache war vom Hamburger Kaufmann Staelin gehalten worden.

Der Fackelzug, welcher gegen 8 Uhr Abends stattfand, brauchte 45 Minuten, um am Schlosse vorbeizumarschiren. Bismarck erschien auf der Terrasse in der Uniform eines Kürassiers, über welcher er einen grauen Mantel trug, und wurde mit sehr enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

So lange er zu sehen war, blieb er aufrecht stehen; nur lehnte er sich etwas an einen Tisch. Die Damen, welche in großer Anzahl zugegen waren, warfen ihm Blumen zu und äußerten den Wunsch, ihm die Hand zu drücken; dies wollte jedoch Bismarcks Arzt Dr. Schweninger nicht zulassen. Ehe er sich von der Terrasse zurückzog, entblößte Bismarck das Haupt und bemerkte: „Mein Körper ist nicht mehr fähig, lange Strapazen auszuhalten," und in etwas matterem Tone fügte er hinzu: „Aber mein Herz geht mit Ihnen." Viele Damen weinten, während die Männer ein Hoch über das andere riefen, und „Auf Wiedersehen!" erscholl es vielfach, bis der ganze Zug vorüber war.

Das erwähnte Geschenk, welches Bismarck vom Kaiser Wilhelm aus Neapel bekam, bestand in einem Gruppenbild der kaiserlichen Familie in prächtigem Rahmen. Schon vorher war ein huldvolles Glückwunsch-Telegramm vom Kaiser eingetroffen. — Alle Blätter enthalten wieder Auslassungen über den Bismarck-Geburtstag, und während die halbamtliche Presse große Neigung zeigt, alle vergangenen Mißhelligkeiten in Weihrauch zu verhüllen, halten die Bismarck-Blätter keineswegs mit gereizten Aeußerungen über die Tage der Entlassung B.'s als Reichskanzler zurück.

Peters und Bebel.

Berlin, 2. April. Der sozialdemokratische Führer Bebel erklärt als Antwort auf die Beschuldigung, wonach er mit dem Angriff auf den Reichskommissär z. D. Peters im Reichstag schlauerweise gewartet hätte, bis der Angriff infolge der Eifersüchtelei des Fürsten v. Arenberg auf Peters Erfolg versprochen habe: „Das ist eine gänzlich in der Luft schwebende Behauptung; das Material gegen Peters ist mir erst ganz vor Kurzem zugegangen."

Konnte sich kein Denkmal kaufen.

Berlin, 2. April. Der verstorbene Millionär Blad hatte den größten Theil seines Vermögens der Stadt Berlin vermacht, aber in seinem Testament auch bestimmt, daß der Stadtrath ihm zu Ehren ein Denkmal errichten lassen solle. Damit hatte es aber seine Bedenken. Blad war ein Lebemann, und zwar nicht im besten Sinne des Wortes. Oft artete er zum Schlemmer und Wüstling aus; obwohl er sich durch sein reichliches Traktiren viele Freunde machte, führte er auch allerhand Skandal-Auftritte herbei und gerieth nicht selten mit der Polizei und den Gerichten zusammen; sein Geld jedoch ermöglichte es ihm allemal, straffrei auszugehen. Einem solchen Menschen zu Ehren ein Denkmal zu setzen, dazu wollte sich der Berliner Stadtrath denn doch nicht herbeilassen, und lieber ließ er das, mehrere Hunderttausend Mark betragende Vermächtniß fahren.

Angelegenheiten der N. Pacific-bahn.

Berlin, 2. April. In einer Sitzung der Schuldschein-Inhaber der Nördlichen Pacificbahn wurde einstimmig der unlängst in New York, Philadelphia und Berlin veröffentlichte Reorganisationsplan gutgeheißen.

Zur Friedmann-Angelegenheit.

Berlin, 2. April. Gerüchtweise verlautet hier, daß 200,000 Franken in England hinterlegt seien, um damit das Schweigen des durchgebrannten und in Bordeaux, Frankreich verhafteten Rechtsanwaltes und Schwindlers Friedmann zu erkaufen, resp. das Erscheinen der angedrohten Broschüre über die Skandale in höheren Berliner Gesellschaftskreisen zu verhindern oder wenigstens ein Weglassen der Namen zu erreichen, — im alleräußersten Fall aber die ganze Auflage der Broschüre bei ihrem Erscheinen sofort aufzukaufen. — Neuerdings heißt es wieder, F. werde schließlich doch ausgeliefert werden.

Antisemitisches Duell.

Wien, 2. April Ein „deutschnationaler" Student hat den bekannten Schriftsteller Hermann Bahr wegen einer von diesem verfaßten Kritik der antijüdischen Beschlüsse der studentischen Antisemiten zum Zweikampf auf Säbel gefordert, und Bahr hat die Forderung angenommen. Bereits hat das Duell stattgefunden. Beide Duellanten wurden verwundet, wenn auch weiter nicht gefährlich.

Gelindes Urtheil.

Breslau, 2. April. Der bekannte Wucherprozeß gegen die Gebrüder Sedlatzek hat damit geendet, daß Fritz Sedlatzek zu 3, und dessen Bruder Paul zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Nachwehen zweier Sensationsprozesse.

Berlin, 2. April. Die Alexianerbrüder Queck und Bauer in Aachen sind in Verbindung mit dem vielbesprochenen Mellage-Prozesse zu je einem Monat, und Frankott zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Auch die Fuchsmühler Affäre in Bayern ist wieder aufgewärmt. Zwei Fuchsmühlerinnen Namens Vogl und Stock müssen ihr selbsthelferisches Vergehen gegen die Gutsbehörde mit je drei Wochen Gefängniß büßen.

Selbstmord eines Brautpaares.

Berlin, 2. April. Das hiesige Brautpaar Rinke-Pätzoldt hat Selbstmord begangen. Braut und Bräutigam haben sich mittels Blausäure vergiftet. Ueber das Motiv des Doppel-Selbstmordes verlautet soweit noch Nichts.

Was Rochefort sagt.

Paris, 2. April. In der Pariser Ausgabe des „N. Y. Herald" erscheint ein Artikel des berühmten „Laternen-Mannes" Henri Rochefort über die egyptische Frage, worin es heißt:

„Zwei Dinge gibt es, auf welche sich England niemals einlassen wird: Die Erbauung einer Brücke über den Kanal (zwischen Frankreich und England) und die Räumung Egyptens. Die Engländer werden die Mächte gegen die fortwährenden Verzögerungen in der Räumung Egyptens weiterprotestiren lassen, sie werden aber dabei täglich entschlossener, Egypten nicht zu räumen.

Die Expedition nach Dongola, vielleicht nach Suakim, wurde nur erfunden behufs Rechtfertigung einer Weigerung, die Armee aus Egypten zurückzuziehen, welche Lord Salisbury vielmehr zu verstärken entschlossen ist. Er wird seine Phantasie durchstöbern, um irgendwelche Gründe, annehmbare oder nicht, für die ewige Verlängerung der britischen Okkupation zu erfinden; was aber auch vorgehen, welche Antwort er auch erhalten mag, — er wird Egypten nicht räumen. Das ist meine Ueberzeugung, die sich auf zahlreiche Unterredungen gründet, welche ich mit mehreren Mitgliedern des britischen Unterhauses hatte, besonders mit irländischen Mitgliedern, welche, da sie Gegner der englischen Politik sind, keinen Grund hatten, die Unterströmungen derselben mir gegenüber zu verbergen.

Aber obgleich die Gefahr eines diplomatischen Vorgehens Europas einem englischen Ministerium nur wenig Sorge macht, erhebt sich vor dem britischen Stolz eine andere Gefahr, die Männer, wie Lord Cromer, dem erfahrensten aller Staatsmänner in egyptischen Angelegenheiten, Schrecken verursacht, — die Möglichkeit einer Niederlage vor Dongola.

Mit seiner Flotte kann England in unserem Theil des Erdballes sich gegen alle Gegner zu behaupten hoffen; aber im Sudan kann es nur auf die Ausdauer seiner Soldaten und auf die Tüchtigkeit seiner Offiziere zählen. In jenen Gegenden ist ein Mann so gut wie der andere, und ein guter Sudaner hat schon gar manchmal bewiesen, daß er mindestens zwei anderen Männern gewachsen ist.

Die Frage, welche unsere Diplomaten vergeblich sich zu lösen bemühen, wird vielleicht von den Sudanern gelöst werden, und wenn Egypten jemals von den Engländern geräumt werden sollte, so werden Schlachten, die vor den Mauern Dongolas oder vor Suakim geschlagen werden, diese Frage zur Entscheidung bringen."

Der abessinische Krieg.

Rom, 2. April. General Baldissera, der Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Abessinien, telegraphirt an das Kriegsamt, daß König Menelik die abessinische Osterzeit in Makalle verbringen werde.

Auch wird der Regierung mitgetheilt, daß ein Versuch gemacht worden sei, Ras Makonnen, den Kommandanten der abessinischen Armee (welcher auch Makalle belagert hatte) zu ermorden. Man glaubt, daß dieser Anschlag die Folge von Eifersüchteleien zwischen Ras Makonnen und Ras Mangascia wegen der militärischen Bevorzugung war.

Menelik und der Zar.

St. Petersburg, Rußland, 2. April. Der König Menelik von Abessinien hat sein Bedauern ausgesprochen, daß er keine Botschaft nach Moskau zur Krönung des Zaren abschicken könne, da sich der Krieg in Abessinien in die Länge ziehe und ihn zu sehr in Anspruch nehme.

Der Matabelen-Aufstand.

Salisbury, Matabelen-Land, 2. April. Der frühere Premierminister der Kapkolonie, Rhodes, befindet sich mit 150 Freiwilligen auf dem Marsch nach Gwelo und Buluwayo. Er hat die Meinung ausgesprochen, daß Rhodesia allein mit der Empörung der Matabelen fertig werden könne.

London, 2. April. Den neuesten Nachrichten zufolge, welche der Regierung aus Kapstadt zugegangen sind, ist die Sachlage im Matabelenland keineswegs so bedenklich, wie es nach den früheren Mittheilungen schien, und stehen weder Buluwayo, noch Gwelo in wirklicher Gefahr.

China tritt dem Postverband bei.

Peking, 2. April. Abermals steht das konservative Reich der Mitte im Begriff, einen wichtigen Schritt vorwärts zu thun. Die chinesische Regierung hat nämlich beschlossen, dem Welt-Postverein beizutreten.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Lebensgefährliche Verletzung.

James C. Irwin, der auf der Südseite wohlbekannte republikanische Politiker, wurde heute Vormittag in den Stock Yards von einem Zuge überfahren und mußte schwerverletzt nach seiner Wohnung, 5819 Michigan Ave., gebracht werden. Nach Ansicht der Aerzte sind Irwins Verletzungen lebensgefährlicher Natur.

Kurz und Neu.

* Kontroleur Wetherell droht denjenigen Steuer-Kollektoren, welche jetzt nicht sofort ihren Verpflichtungen gegen die Stadt nachkommen mit kriminalrechtlicher Verfolgung.

° Ober-Baukommissär Kent berechnet, daß die Straßenreinigung mit den am Dienstag Abend erprobten Maschinen auf $25.50 per Meile zu stehen kommen würde, dabei erfolge die Reinigung nicht gründlich, und die Fortschaffung des Kehrichts sei noch extra zu bezahlen.

* Chef Badenoch verlangte gestern von der Zivildienst-Kommission die zweiten fünfzig Mann zur Ausfüllung von Vakanzen in der Polizeiforce. Sie wurden ihm geliefert, aber viel Menschenmaterial hat die Kommission jetzt nicht mehr „auf Lager". Es wird demnächst eine neue Prüfung von Bewerbern um Anstellung im Polizeidienst abgehalten werden müssen.

* Ein drei Monate altes Kind von Frau Hannah Lutsa, welche zur Zeit bei einer befreundeten Familie in dem Hause Nr. 364 W. Van Buren Straße zu Besuch weilt, wurde heute zu früher Morgenstunde in seinem Bettchen erstickt aufgefunden. Der Coroner ist benachrichtigt worden.

* Der in letzter Zeit so vielgenannte und vielverfolgte Glaubensdoktor John Alexander Dowie wird, wie verlautet, am 1. Mai den Staub Chicagos von seinen Füßen schütteln und nach dem südlichen Theil von Cook County übersiedeln, woselbst er ein neues Hospital erichten will. Daß die Bewohner von Woodlawn über diese Nachricht im höchsten Grade erfreut sind, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung.

Der Fall McNichols.

Die verdächtige Zuversicht des Herrn County-Kommissärs.

Um die von Richter Payne gegen County-Kommissär Thomas J. McNichols erhobenen Beschuldigungen gründlich zu untersuchen, lud die Grand Jury für heute Nachmittag außer dem Anwalt Cantwell und den Beamten der Hibernian Bank auch sämmtliche County-Kommissäre mit Ausnahme des McNichols und ihren Geschäftsführer, Herrn Jamieson, als Zeugen vor. Richter Payne selber wird ebenfalls noch einmal vor der Grand Jury zu erscheinen haben.

Was Richter Payne den Großgeschworenen mitgetheilt hat, ist kurz Folgendes: Anfangs dieses Jahres kam in einem Privatgespräch zwischen dem Richter und dem Advokaten Cantwell von der Firma Kehoe & Cantwell die Rede auf die Korruption in der Rechtspflege. Herr Cantwell erzählte, daß es County-Kommissäre gebe, welche den Einfluß verkaufen, den sie auf die Zusammensetzung der Grand Jury haben. Als Beleg zeigte Herr Cantwell einen auf $300 lautenden Check, welchen seine Firma auf die Hibernian Bank ausgestellt hatte, und der von dieser Bank an „McNichols & Co." bezahlt worden war. Das sei nur die vereinbarte Anzahlung gewesen, habe Cantwell erklärt, denn McNichols hätte eigentlich $1500 erhalten sollen, wenn es ihm nämlich gelänge, zu bewirken, daß gegen den Schankwirth O'Brien keine Mordanklage, sondern nur eine Anklage wegen Todtschlags erhoben würde. Aber der Anschlag mißlang. Das Beweismaterial gegen O'Brien war so stark, daß selbst die notorisch korrupte Grand Jury für den Dezember-Termin nicht umhin konnte, die Mordanklage zu bestätigen. Kehoe & Cantwell zogen sich darauf von dem Falle zurück. Richter Payne hat sich von Herrn Cantwell den eingelösten Check geben lassen. Es thut ihm zwar leid, daß er Herrn Cantwell jetzt in Ungelegenheiten bringen muß, aber daran läßt sich nun einmal nichts ändern.

Kommissär McNichols scheint trotz dieser Aussagen des Herrn Payne seiner Sache sehr sicher zu sein. Er will $100 gegen $1 wetten, daß die gegenwärtige Grand Jury keine Anklage gegen ihn erheben werde. Heute Nachmittag stellt sich heraus, daß der Anwalt Cantwell, also der Hauptzeuge für eine etwaige Anklage — nicht aufzufinden ist. Er hat heute Morgen die Stadt verlassen oder hält sich irgendwo verborgen. Unter solchen Umständen hat Herr McNichols gut wetten.

Die Vorladung der County-Kommissäre, welche übrigens nicht sowohl in Verbindung mit dem McNichols-Fall, als vielmehr mit Bezug auf die Vergebung des Kohlenkontraktes an Kenefick & Co. angeordnet worden sein soll, blieb ebenfalls erfolglos. Die Herren Kommissäre hielten im County-Hospital eine Geschäftssitzung ab, als der Hilfssheriff zu ihnen kam, und erklärten, sie hätten „keine Zeit".

Heute Nachmittag hieß es, die Grand Jury habe gegen P. Kenefick, zur Zeit in Californien, Michael H. McGorem und George Powell der Ausführung des Kohlenkontraktes wegen eine Verschwörungs-Anklage erhoben.

Staatsanwalt Kern hat den Mordprozeß gegen Michael J. O'Brien, dessen Prozessirung McNichols zu verhindern gesucht haben soll, auf Montag, den 13. April, zur Verhandlung angesetzt.

Ein annehmbares Wundpflaster.

Im Oktober des Jahres 1892 wurde der damals schon 67 Jahre alte Peter Reichert an einer Milchabladestelle an Archer Avenue und 23. Straße von einem einlaufenden Zuge der Louisville, New Albany & Chicago-Bahn hinterrücks erfaßt und innerlich schwer verletzt. Heute sprachen ihm die Geschworenen in Richter Chetlains Gericht Schadenersatz im Betrage von $10,000 zu. Die Bahnverwaltung legte sofort Berufung gegen den Urtheilsspruch ein. Erhält Reichert wirklich das ihm verschriebene Wundpflaster, so dürften materielle Sorgen seinen Lebensabend nicht weiter verdüstern.

Wer ist der Selbstmörder?

Heute Mittag stürzte sich plötzlich ein noch unbekannter Mann von der Adams Str.-Brücke aus kopfüber in den Fluß und ging sofort unter. Die Polizei wurde gleich von dem Selbstmord in Kenntniß gesetzt, hat aber die Leiche bisher noch nicht aus dem schlammigen Wasser fischen können.

Unter den zahlreichen Passanten erregte das schaurige Vorkommniß eine gewaltige Aufregung, und Hunderte von Personen sammelten sich schnell auf der Brücke an und sahen trotz Wind und Wetter den Bergungsversuchen der Polizei zu.

Ein schwerer Schlag.

Im Hauptquartier der streikenden Zuschneider verursachte heute die Mittheilung große Aufregung, daß Chas. G. Aalborg, ein früherer Präsident der Union, der Sache der Streiker untreu geworden und bei der Firma Hart, Schaffner & Marx in Arbeit getreten sei. Aalborg gehörte zum Streik-Ausschuß der Union.

Seine Ausrede fand keinen Glauben

Die Geschworenen in Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts fanden gestern einen gewissen John Smith des versuchten Einbruchsdiebstahls schuldig und verurtheilten ihn zu einjähriger Gefängnißhaft. Smith hatte am 1. März v. J. der Wohnung von Albert Summer, Nr. 167½ Desplaines Str., eine Diebesvisite abgestattet, und war gerade im Begriff, mit seiner Beute das Weite zu suchen, als Frau Summer von einem Geschäftsgange nach Hause zurückkehrte und den Einbrecher trotz heftigen Widerstandes so lange festhielt, bis derselbe von einem inzwischen herbeigerufenen Polizisten in Haft genommen werden konnte. Auf dem Zeugenstande behauptete der Angeklagte, er habe mit einem jungen Mädchen in einem der Summer'schen Wohnung benachbarten Schanklokal Bier getrunken und sei dort um seine Geldbörse bestohlen worden. Seine Begleiterin müsse den Diebstahl ausgeführt haben, denn sie sei plötzlich auf- und davon gelaufen und habe in dem anstoßenden Hause Zuflucht gesucht. Während er die Dirne verfolgte, sei er in die Summer'sche Wohnung gerathen, wo ihn das Schicksal in Gestalt der Hausfrau beim Kragen packte. Zum großen Leidwesen des Angeklagten fand diese höchst geschickt ersonnene Ausrede bei den Geschworenen keinen Glauben.

Mutter und Tochter.

Am 7. Februar d. J. meldete die No. 4064 Sockett Ave. wohnende Frau Charles Kreßler schweren Herzens der Geheimpolizei, daß ihr Töchterchen Katie plötzlich spurlos verschwunden sei. Alle Nachforschungen über den Verbleib des jungen Mädchens waren erfolglos, und schon wähnte die tief betrübte Mutter, ihr Kind lebend nie wiederzusehen, als Katie am vergangenen Samstag Abend mit einem Male munter und gesund wieder im elterlichen Heim auftauchte. Sie hatte inzwischen in der Westfall'schen Familie, Nr. 293 W. Ohio Str., in Dienst gestanden. Die Freude des Wiedersehens wurde aber der Mutter bitter vergällt, als gestern ein Polizeibeamter bei ihr vorsprach und ihr Käthchen unter der Anklage des Diebstahls in Haft nahm. Statt nun indeß für ihre Tochter, wie die Polizei es wünschte, die geringe Bürgschaft zu stellen, bis der heitle Fall zur Verhandlung kommt, kanzelte Frau Kreßler die eben erst Wiedergewonnene ganz gehörig ab und überließ sie ruhig ihrem Schicksal.

Undank ist der Welt Lohn.

Vor langen Jahren lieh der Hotelier J. Irving Pearce vom Sherman House seinem Busenfreunde S. W. Kerfoot die Summe von $8500, welche Kerfoot mit 8 Prozent zu verzinsen und in fünf Jahren zurückzuzahlen versprach. Aber die Zeit verging, und Herr Pearce erhielt von seinem Freunde weder Zinsen noch Kapital, dagegen viele schöne Versprechungen. Zwanzig Jahre lang hat sich Herr Pearce in dieser Weise vertrösten lassen, und Kerfoots Schuld ist inzwischen auf mehr als $25,000 angewachsen. Da der Schuldner noch immer keine Miene zum Bezahlen machte, ist Herr Pearce schließlich klagbar geworden und ist vor Erstaunen ganz baff, daß Kerfoot sich hinter der Verjährungsbestimmung verschanzt und kühl bis an's Herz hinan behauptet, die Verjährung der Forderung enthebe ihn aller Verpflichtungen gegen den Gläubiger. Pearce bestreitet die Richtigkeit dieser Behauptung nicht, sagt aber, er hätte von einem Freunde eine derartige Niedertracht nicht erwartet. Herr Kerfoot meint hingegen, ein Mensch, der ihn verklage, höre damit auf, sein Freund zu sein.

In den Flegeljahren.

Harry Marshall und James Barber, zwei knapp 12 Jahre alte Fäntchen voll jugendlicher Dummheiten, erlaubten sich gestern Nachmittag einen recht bösen Aprilscherz mit ihrem Schulkameraden John Löwenthal. Sie lauerten nämlich ihrem Opfer an der Ecke von Green und 56. Straße auf, schleppten den sich verzweifelt Wehrenden in ein Seitengäßchen und seiften ihm dann Kopf und Gesicht gründlich mit Lauge ein, sodaß der arme Johnny wie ein richtiger Schaumball aussah. Die Eltern des Knaben faßten den Ulk aber schief auf und ließen die jungen Taugenichtse in Haft nehmen. Richter Schulte hielt ihnen heute eine gesalzene Strafpredigt, und da die Arrestanten ihm feierlichst versprachen, niemals mehr den Barbieren in's Handwerk pfuschen zu wollen, so durften sie für diesmal noch ungestraft von dannen ziehen.

Nach langer Berathung.

Dem Zivil-Ingenieur Richard L. Malcolm sind heute in Richter Seamans Abtheilung des Bundesgerichtes von einer Jury nach dreitägiger Berathung $6500 zuerkannt worden. Dieser Betrag soll dem Malcolm von der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn für Verletzungen gezahlt werden, welche der Kläger im Juli 1893 bei einer Zugentgleisung in der Nähe von Robbins, Ind., erlitten hat. Malcolm hatte eine Entschädigung von $75,000 verlangt.

Liebesfrühling.

„Ew. Ehren, die Sache ist gar nicht so schlimm, wie jener verflixte Blaurock sie ausmalt," meinte heute die bereits 60 Jahre alte Marie Woodson, als sie dem Richter Underwood unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt wurde. „Ich besuchte gestern Abend einfach eine Schankwirthschaft an State Straße und bat den Besitzer um ein Gläschen Sodawasser. Der aber war zu Aprilscherzen aufgelegt und reichte mir einen, allerdings nicht minder willkommenen „Old Kentucky" hin. Kaum hatte ich aber das Liquörchen hinter die Binde gegossen, Ew. Ehren, als mich auf einmal ein gar sonderbares Gefühl beschlich. Ich wurde plötzlich von Liebesweh' erfaßt, sehnte mich nach einem mitfühlenden Herzen und warf mich auf der Straße dem ersten besten Manne an die Brust. Es war leider Gottes jener Blaurock dort, der mich dann mir nichts, dir nichts in's Burgverließ schleppte, wo sich mein Hoffen und Sehnen bald in den katzenjämmerlichsten Weltschmerz umgestaltete."

„Und heute lieben Sie den Blaurock nicht mehr, Marie?" meinte der Kadi lächelnd.

„Nit! Ew. Ehren," lautete sofort die Antwort. „Ich habe überhaupt noch niemals für einen Knüppelschwinger geschwärmt und muß geradezu verrückt gewesen sein, wie ich dem da die Wangen streichelte. Eher würde ich einen Besenbinder heirathen!"

Marie durfte für diesmal mit ihrem Weltschmerz ungestraft von dannen ziehen.

Zwei Schankwirthschaften ausgebrannt.

Feuer legte heute zu früher Morgenstunde zwei Framehäuser in Englewood fast völlig in Schutt und Asche, wobei ein Gesammtschaden von etwa $7000 angerichtet wurde. Die Flammen kamen kurz vor 3 Uhr in der Ellis'schen Schankwirthschaft, Nr. 2158 Aberdeen Straße, zum Ausbruch, und das von dem zur Zeit vorherrschenden heftigen Wind fortgetragene Flugfeuer setzte dann auch die Schankwirthschaft von Frau August Pflugradt, Nr. 7200 Sangamon Straße, in Brand. Trotz aller Anstrengungen der Löschmannschaften wurden beide Lokale beinahe gänzlich eingeäschert. Die Familienmitglieder vermochten sich nur mit knapper Noth vor dem rapide um sich greifenden Feuer zu retten, doch ist Niemand glücklicherweise bei dem wilden Durcheinander verletzt worden.

Ellis schätzt seinen Verlust auf $4000, während Frau Pflugradt einen solchen von $2500 erlitt. Beide sind genügend hoch versichert.

Neue Bestimmungen.

Kommissär Anderson macht die Pensionäre der Bundesregierung darauf aufmerksam, daß sie nach den neuen Bestimmungen nicht mehr nöthig haben, sich ihr Geld persönlich vom Unterschatzamt abzuholen, mehr noch: das Unterschatzamt darf das Geld nicht an die Pensionsberechtigten persönlich auszahlen. Die Pensionäre müssen sich ihre Anweisungen bescheinigen lassen und sie dann per Post einschicken. Sie werden dann auf demselben Wege eine Bankanweisung auf den Betrag erhalten, zu welchem sie berechtigt sind.

Erledigter Kompetenzstreit.

Richter Payne und Bundesrichter Großcup sind übereingekommen, die Prozesse, welche die Farmers' Loan & Trust Co. im Staats- und im Bundesgericht gegen die Yerkes'sche Verwaltung der Hochbahn angestrengt hat, ruhig neben einander ihren Gang nehmen zu lassen. Erst hatte Herr Payne der Gesellschaft verboten, im Bundesgericht zu klagen, und dann untersagte es ihr der Bundesrichter, ihr Recht im Staatsgericht zu suchen.

Die Drainage-Behörde.

Die Drainage-Kommission hat an Stelle ihres bisherigen Anwaltes Deneen, der wegen seiner Staatsanwalts-Kandidatur vom Amte zurückgetreten ist, dessen bisherigen ersten Assistenten, Willard M. McEwan, zu ihrem Sachwalter erwählt. Die Kommissäre Braden und Mallette enthielten sich bei der Wahl der Abstimmung, Ex-Präsident Wenter wohnte der Sitzung nicht bei.

Großer Umsatz.

Das hiesige Postamt hat während des am 31. März abgelaufenen Verwaltungsjahres für Briefmarken, Postkarten und frankirte Brief- und Zeitungs-Umschläge die Summe von $5,069,532.84 eingenommen. Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von $609,255.85 und selbst gegen das Weltausstellungsjahr eine solche von $326,000.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und wärmer; westliche, später veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön und wärmer; westliche, später nordwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Schön und wärmer; nordwestliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 37 Grad; Mitternacht 28 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 18 Grad und heute Mittag [illegible] Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— John Miller in Buffalo, ein 65-jähriger Schankwirth, brachte seiner Frau und seinem Kind Stichwunden bei und beging dann Selbstmord.

— Im nördlichen Wisconsin herrschte gestern das schlimmste Schneegestöber seit Jahren. Zehn Fuß hohe Schneewehen blockirten die Straßen von Ashland. Ein Zug der Wisconsin-Zentralbahn entgleiste, und mehrere andere Züge blieben stecken.

— Durch die Explosion von Dynamitpulver wurde Edward Caskey von Marietta, O., in Victor, Col., getödtet, und Joseph Weigand tödtlich verletzt. Die Beiden hatten versucht, das Pulver an einem Feuer aufzuthauen.

— Adam K. Dietz, ein früherer angesehener Bürger von Richmond, Ind., auf welchen von dort gefahndet wird, weil er als Sekretär einer Loge Gelder unterschlug, ist bei Lancaster, Pa., verhaftet worden, und zwar im Hause seiner Mutter.

— Zum Nachfolger des jüngst verstorbenen Präsidenten Hippolyte von Hayti ist vom Senat und Abgeordnetenhaus Simon Sam, der frühere Kriegsminister, gewählt worden. Es soll vollkommene Ruhe auf der Insel herrschen.

— Zu Greenville, Miss., flogen die beiden riesigen Dampfkessel der „Planters' Oil Mill" in die Luft, wobei 5 Menschen getödtet wurden; außerdem wurden 6 andere schwer verletzt. Der verursachte finanzielle Schaden beläuft sich auf $30,000. Vor etwa einem Jahre war die ganze Fabrik niedergebrannt.

— Der bisherige Gouverneur Hughes von Arizona hat nun endlich, auf eine sehr eindringliche telegraphische Aufforderung aus der Bundeshauptstadt hin, sein Amt niedergelegt. So lange bis sein Nachfolger (Benjamin J. Franklin) vom Bundessenat bestätigt ist, wird das Amt vom Sekretär weitergeführt.

— Der auch in Chicago und anderwärts in Illinois bekannte Glaubens-Heiler Schrader ist in Cincinnati, wo er sich mehrere Tage lang mit Heilungen beschäftigte, vom Sanitätsamt aus der Stadt ausgewiesen worden. Es wurde gegen ihn geltend gemacht, daß er zur Versperrung der Straßen beitrage und die Gesundheit der Bürgerschaft gefährde.

— Der berüchtigte Bandit Karl Thorn, alias „Diamond Point", welcher den Ueberfall bei Coffeyville, Kans., leitete und als Mitglied der Dalton'schen Räuberbande 4 Menschen umbrachte, ist in Dover, Oklahoma, vom Bundes-Hilfsmarschall George Richards erschossen worden. Richards erhält hierfür eine ausgeschriebene Belohnung von $3200.

— Im Staat Rhode Island waren gestern Wahlen. Lippitt (Rep.) wurde als Gouverneur mit etwas verminderter Mehrheit wiedergewählt. Die Demokraten haben 3 Mitglieder in der Staatslegislatur, d. h. 5 weniger, als im vorigen Jahr. Es fanden auch örtliche Abstimmungen über die Spirituosen-Lizensfrage statt. In Providence, Powtucket, Central Falls und Woonsocket hat die Lizens gewonnen.

— Aus Wichita, Kans., wird gemeldet: „Der arme Kerl, ich möchte doch wissen, wer der Nächste sein wird," bemerkte Frau Carnegie, als ein Leichenzug an ihrer Wohnung vorbeiging, — und kaum hatte sie diese Worte gesprochen, als sie die Arme erhob, nach vorn niederfiel und sofort eine Leiche war. Der Gatte der Frau war ein entfernter Verwandter des Eisenmagnaten Andrew Carnegie.

— Während gestern ein Bahnzug bei Garret (unweit South Bend), Ind., seine Lokomotive wechselte, wurde ein Passagier von Bummlern angefallen und schließlich vom Zuge geworfen. Als der Zug in South Bend eintraf, wo mittlerweile die Polizei in Kenntniß gesetzt war, wurden fünf Bummler zwischen den Gepäckwagen gefunden und nach kurzem Handgemenge verhaftet. Dabei wurde einer der Räuber in den Unterleib und durch die Hand geschossen. Fünf der Verhafteten rissen sich jedoch los und entkamen.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird gemeldet: Die Beamten in den Einwanderungsbureaus sind einigermaßen beunruhigt über die gegenwärtige gewaltige Zunahme der Einwanderung. Während des Monats Februar schon trafen in New York 11,822 Einwanderer ein, was 65 Prozent mehr sind, als im Februar des vorien Jahres. Nicht weniger, als 881 Einwanderer sind jüngst in der Station auf Ellis Island zurückgehalten worden, und die dortigen Räumlichkeiten sind daher jetzt bis auf den letzten Quadratfuß besetzt. Es heißt, die gegenwärtig eintreffende Emigrantenklasse sei im Allgemeinen durchaus keine wünschenswerthe, selbst wenn den Leuten nach den bestehenden Einwanderungsgesetzen der Zutritt nicht verwehrt werden könne. Diese Sachlage ist sofort zur Agitation für die weitere Beschränkung der Einwanderung benutzt worden.

Ausland.

— Es wird für sehr bemerkenswerth gehalten, daß König Leopold von Belgien in den letzten paar Tagen zu Nizza häufige Unterredungen mit dem britischen Premierminister Salisbury gehabt hat.

— Die Regierung der südafrikanischen Transvaal-Republik hat jetzt offiziell erklärt, daß sie ihrer Bürgerwehr auf Wunsch gestatten würde, zur Beschützung der Frauen und Kinder der Engländer im Matabelen-Land Hilfe zu leisten.

— Wie aus London gemeldet wird, ist die neue englisch-deutsche Anleihe für China, im Betrage von 80 Millionen Dollars, zum Abschluß gelangt. Die Anleihe wurde schon in London allein überzeichnet. Sie trägt 5 Prozent Zinsen.

— Die medizinischen Schulen der spanischen Universitäten Madrid, Barcelona, Granada, Valencia und Cadiz, die wegen amerikanerfeindlicher Kundgebungen der Studenten von den Behörden geschlossen worden waren, haben die Erlaubniß erhalten, ihre Thüren wieder zu öffnen.

— Man glaubt, der Eintritt der Regenzeit werde die italienischen Truppen in Abessinien zwingen, sich nach Massauah zurückzuziehen. — Nachträglich wird gemeldet, daß die Derwische am 25. März die Außenwerke von Kassala mit zwei Geschützen beschossen, und daß die Italiener das Feuer ohne Erfolg erwiderten. Die Italiener hatten vom Oberkommando Befehl, sich in kein Gefecht mit dem übermächtigen Feind einzulassen.

Lokalbericht.

Niedersausende Gewichte.

Eigenartiger Unfall auf der Halsted Straßen-Brücke.

Durch ein absonderliches Vorkommniß, das sich gestern Nachmittag auf der Halsted Str.-Brücke zutrug und welches unter Umständen schweres Unheil hätte anrichten können, ist die Flußschiffahrt an jener Stelle auf Tagehinaus völlig gehemmt. Beim Niederlassen des Brückentragwerkes brach nämlich plötzlich ein an den Gegengewichten angebrachter Stützbolzen, und im nächsten Augenblick sauste auch schon die eiserne Masse in voller Wucht auf die Brücke herab, durchschlug die schwere Holzbekleidung derselben und richtete insgesammt einen Schaden von über $500 an. Massive Holztheile und Eisensplitter sprangen nach allen Seiten hin ab, als die 18 Tonnen schweren eisernen Balanzirgewichte durch das Tragwerk der Brücke schlugen, und nur dem glücklichen Umstande, daß sich zur Zeit des Unfalls Niemand in nächster Nähe befand, ist es zu verdanken, daß kein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

Die Reparaturarbeiten dürften eine volle Woche in Anspruch nehmen, zumal ja auch völlig neue Gegenwichte angebracht werden müssen. Bis dahin kann die Brücke überhaupt nicht in die Höhe gezogen werden, was den Schiffsverkehr eben gänzlich brachlegt.

Der Unfall selbst trug sich um die Mittagszeit zu. Soeben hatte ein Kanalboot die Zugbrücke passirt, und der Hilfs-Brückenwärter Towns gab gerade dem Maschinisten Finnegan das Zeichen zum Niederlassen des Tragwerkes, als auf einmal ein verdächtiges Knistern im südwestlichen Brückenthurm vernommen wurde. Eine Sekunde später stürzten auch schon aus einer Höhe von 125 Fuß neun Gegenwichte herab, die mit ihrer 36,000 Pfd. Schwere sausend durch die Brücke fuhren und sich dann tief in das Bett des Flusses einbohrten, wo man sie jetzt ruhig liegen lassen wird, da es bedeutend billiger ist, ganz neue Gewichte anzuschaffen, als die alten aus dem Grundschlamm zu heben. Beim Niederstürzen durchschlugen die zentnerschweren Gewichte auch theilweise das Eisenwerk der Brücke, sodaß letztere doch ziemlichen Schaden genommen hat.

Die Halsted Str.-Brücke, mit einem Kostenaufwand von über einer Viertel Million Dollars erbaut, wurde im Jahre 1893 unter der Hopkins'schen Administration fertiggestellt. Städtischer Ober-Baukommissär war damals der jetzige Superintendent des Spezialsteueramts, Herr Hiram J. Jones.

Hissen die Nothflagge auf.

Die Mannschaften der Lebensrettungsstation bringen vier Schiffbrüchige in Sicherheit.

Mit dem gestrigen Tage sind auch die Mannschaften der Lebensrettungsstation nach beendeter Winterpause wieder in Dienst getreten, und gleich die ersten Stunden brachten ihnen ein hartes Stück Arbeit. Kapt. Frank Fountain hatte soeben seine Inspektion beendet, als plötzlich draußen der Wachposten „Schiff in Noth" meldete. Im Nu herrschte im Innern der Lebensrettungsstation reges Leben, ein einziger, scharfer Kommandoruf und blitzschnell schoß das voll bemannte Boot durch die weiten Thore in die gischende Brandung hinab. Am fernen Horizont aber war ein kleiner Segler bemerkbar, von dessen Mast die weiße Nothflagge wehte. Durch Wind und Wetter hindurch ruderten die braven Seeleute den Bedrängten zu Hilfe die denn auch glücklich in Sicherheit gebracht wurden.

Die Namen der Geretteten sind Charles May, Chas. Siplaski, Al. Reeves und Fred. Miller. Die vier kühnen Seefahrer hatten gestern Morgen eine kleine Segelpartie unternommen, wurden dann aber von dem unerwartet einsetzenden Sturmwind überrascht und vermochten das Ufer nicht mehr zu erreichen. Immer mehr und mehr trieb ihr Boot in die offene See hinaus, und nur der Wachsamkeit des Postens auf der Lebensrettungsstation haben sie es zu verdanken, daß sie nicht heute noch hilflos umherschwimmen.

Die Lebensrettungsstation ist jetzt auf's Beste equippirt und mit den neuesten Vorrichtungen zu möglichst schnellem Eingreifen versehen. Ihre Bemannung besteht aus William St. Peter, Frank Martinek, Ben Larson, Gus. Lofberg, Olaf Egland, Frank Gauthier und Frank Hannon.

* Vor dem Friedensrichter Everett wurden heute vom Gesundheitsamt gegen nahezu zweihundert Milchhändler Anklagen wegen Uebertretung der städtischen Milchverordnung erhoben.

Politisches.

Stadtraths-Kandidaten, gegen die nichts einzuwenden ist.

Gestern hat die „Abendpost" eine Liste von Stadtrathskandidaten veröffentlicht, die zum Wohl und Besten des Gemeinwesens aus der politischen Arena verscheucht werden sollten. Nachstehend folgt nun eine Anzahl von Namen, deren Träger sich entweder bereits im öffentlichen Dienst bewährt haben, oder deren Charakter eine gewisse Bürgschaft dafür bietet, daß sie Vertrauensstellungen, welche die Wähler ihnen übertragen mögen, nicht mißbrauchen werden. In verschiedenen Wards ist leider kein einziger solcher Kandidat zu finden.

In der zweiten Ward hat die demokratische Parteileitung Herrn C. F. Gunther zur Uebernahme der Stadtraths-Kandidatur bewogen. Herr Gunther, ein angesehener deutscher Geschäftsmann, verdient die Achtung, die er allgemein genießt, in vollem Maße. Energisch und einsichtig, wird er im Stadtrath keine bloße Null sein. In der 3. Ward verdient der unabhängige Republikaner Henry S. Fitch den Vorzug vor dem „regulären" Kandidaten der Maschine. Ein demokratischer Kandidat ist in der Ward nicht im Felde. Herr John Ernst, der demokratische Kandidat in der 5. Ward, sollte die volle Unterstützung seiner Parteigenossen erhalten, da er sich stets als rechtschaffener Mann erwiesen hat. In der 6. Ward ist der von der Volkspartei als Kandidat aufgestellte Advokat J. J. St. Lawrence der empfehlenswertheste Bewerber. In der 8. Ward dürfte man nichts Besseres thun können, als für Frank Meek, den demokratischen Kandidaten zu stimmen. In der 9. Ward wird man von zwei Uebeln das Kleinere wählen, wenn man gegen Fred Rohde und für den Republikaner Vaclaw Klenha stimmt. In der 10. Ward hat der Schnapswirth J. J. Cullerton, ein Bruder des großen Ed. Cullerton, die demokratische Kandidatur für den langen Termin ergattert. Man wird besser thun, für den Republikaner A. W. Miller zu stimmen. Für den kurzen Termin ist der Demokrat W. H. Schroeder zu empfehlen. — In der 11. Ward haben die Republikaner den Ald. Watson wieder nominirt, doch wird man keinen Fehler machen, wenn man für dessen Gegner Frank Gazzolo stimmt. In der 12. Ward hat der Ald. Konrad Kahler keine nennenswerthe Opposition. In der 13. Ward gilt es, die Wiedererwählung des Ald. Stanwood zu verhindern, und zwar wird das am Besten geschehen, indem man für den Demokraten Maypole stimmt. In der 14. Ward ist von den Republikanern der Druckereibesitzer Beilfuß, von den Demokraten der Grundeigenthums-Makler Adolf Pike nominirt worden. Beide werden das volle Votum ihrer resp. Partei erhalten, und das Resultat wird nur zeigen, welche von beiden Parteien in der Ward die stärkere ist. In der 15. Ward figurirt als demokratischer Kandidat der achtbare Michael Ryan. Da jedes Mittel recht ist, um diesen Patron zu schlagen, so stimme man für den Republikaner Anderson, denn durch eine Zersplitterung des Votums würde man dem Ryan vielleicht indirekt zum Siege verhelfen. In der 17. Ward hat die Herrlichkeit des biederen Maurice O'Connor gerade lange genug gedauert. Man kann derselben ein Ende machen, indem man für M. C. Knudsen stimmt. In der 19. Ward kommt es hauptsächlich darauf an, die politische Laufbahn des John Powers zum Abschluß zu bringen. Das kann vielleicht geschehen, wenn alle, aber auch alle ehrenhaften Wähler für Wm. J. Gleason stimmen. Powers und Gleason sind Kandidaten für den langen Termin, für die Nachfolge Lawlers ist Ex-Alderman Thomas Gallagher im Felde und seiner Erwählung scheint kein ernstliches Hinderniß im Wege zu stehen. — Diese Liste wird morgen fortgesetzt werden.

Die Wahlkommission erledigte gestern die besonders aus der 1., der 17. und der 18. Ward zahlreich eingelaufenen Proteste angeblich stimmberechtigter Bürger gegen die Streichung ihrer Namen von den Registrirungslisten. Es stellte sich bei der Untersuchung einzelner Fälle heraus, daß besonders die Freunde O'Connors in der 17. Ward mit sehr verwerflichen Mitteln arbeiten, während in der 1. und der 18. Ward die sämmtlichen Kandidaten ziemlich gleichmäßig zu mogeln suchen. Ein gewisser James J. Enright, der sich in der 17. Ward der Sicherheit halber drei Mal hat registriren lassen, wird deswegen gerichtlich belangt werden. Im Uebrigen wurde beschlossen, von der beabsichtigten Massenstreichung verdächtiger Namen Abstand zu nehmen.

In der 19. Ward fand gestern in der „Vorwärts"-Turnhalle eine stark besuchte Versammlung im Interesse des Kandidaten Gleason statt. Außer Gleason selber hielten in dieser Versammlung Sekretär Keliher von der American Railway Union, Col. Hamilton und Dr. Howard S. Taylor Reden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Segen der Hochbahn.

Die Herren Levi Z. Leiter, Bryan Lathrop, Thies J. Lefens, Levy Mayer und S. W. Rawson warnen die Grundeigenthümer an der Ost Van Buren Str. von Neuem davor, sich von Herrn Yerkes mit seinen Ringbahnplänen umgarnen zu lassen. Sie weisen darauf hin, daß an der Lake Str. seit die Hochbahn durch dieselbe bis zur Wabash Avenue verlängert worden ist, eine Menge von Geschäftslokalen leer stehen, und daß dieselbe Ursache in der Van Buren Str., welche um 14 Fuß schmaler als die Lake Straße ist, noch viel schlimmere Wirkungen erzeugen würde.

Deutsches Theater.

Den deutschen Theaterfreunden Chicagos wird vor Schluß der Saison noch einmal die Gelegenheit geboten werden, der Welb & Wachsner'schen Gesellschaft ihre Anhänglichkeit zu beweisen und dadurch auch das Ihrige zur kräftigen Weiterentwickelung der deutschen Bühnenkunst beizutragen. Es ist nämlich der allezeit strebsamen Direktion gelungen, einen Miethskontrakt mit Hooleys Theater für die beiden nächsten Sonntage — den 5. und 12. April — abzuschließen. Für den ersten Sonntag ist das neue Lustspiel „Der Nachruhm" von Robert Misch zur Aufführung angekündigt — ein Stück, das bereits in Milwaukee, ebenso wie auf allen größeren deutschen Bühnen, einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Eine spannende Handlung, urwüchsiger Humor und beißende Satire werden diesem Bühnenwerke vor Allem nachgerühmt. Der Grundgedanke desselben tritt schon in dem Titel zu Tage. Es ist die alte und doch ewig neue Wahrheit, daß die Verdienste der Großen erst nach ihrem Tode zur Geltung und Anerkennung gelangen. Auf Rollenbesetzung, Inszenirung und Ausstattung ist große Sorgfalt verwandt worden. Die Rollenbesetzung stellt sich, wie folgt:

Hans Roland, Komponist	Wilhelm Gehring
Lenchen, seine Frau	Henny Steffens
Frau Pawka Roland, seine Mutter	Viktoria Welb-Markham
Friedrich Krug, Privatgelehrter	Karl Holtz
Josepha Böger	Elly Bender
Goltz, Musikverleger	Ludwig Kreiß
Luckinger, Kapellmeister des Stadttheaters	Theodor Bechtel
Dirkhoff, Direktor des Stadttheaters	Wilhelm Jufel
Klemm	Welly Loesch
Arnstedt, Klavierlehrer	Max Fischer
Simborn, Maler	Rudolf Spel
Mali, seine Frau	Flora Clafel
Anna, Dienstmädchen	Anna Rothmaier
Ein Dienstmann	Karl Stute
Erster Maler	Adolf Weber
Zweiter Maler	Karl König

Herren der Liedertafel. Die drei ersten Akte spielen in einer größeren norddeutschen Provinzialstadt, der letzte Akt in München. Zwischen dem zweiten und dritten Akt liegt ein Zeitraum von 10 Monaten.

Regie ..... Ferdinand Welb

Das beliebte Volksstück mit Gesang, „Der Stabstrompeter", ist für die zweite Vorstellung in Aussicht genommen. Mit dem Vorverkauf von Sitzplätzen ist heute Vormittag an der Kasse von Hooleys Theater der Anfang gemacht worden.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Feuer.

Gestern brannte es einmal wieder an allen Ecken und Kanten der Stadt, und die Löschmannschaften fanden nur wenig Zeit sich dem süßen Nichtsthun hinzugeben.

In der Wohnung von Thomas Walsh, Nr. 319 W. Taylor Straße, richtete gestern Nachmittag ein Kaminbrand einen Schaden von etwa $300 an; durch die Explosion eines Petroleumofens kam um dieselbe Zeit in dem Heim von Frau Bertha Delfs, Nr. 159 Rumsey Str., ein Feuer zum Ausbruch, das aber glücklicherweise noch im Keime erstickt wurde. Die Flammen, welche gestern Abend die Geschäftsräumlichkeiten der „Russell Picture Frame Comp.", Nr. 131 Wabash Ave., um etwa $1000 beschädigten, drohten anfänglich, eine verhängnißvolle Brandkatastrophe herbeiführen zu wollen, wurden aber von den Löschmannschaften noch rechtzeitig unter Kontrolle gebracht. In der Vollbrecht'schen Barbierstube, Nr. 3823 Halsted Str., wüthete gestern Nachmittag ebenfalls ein kleiner Schadenbrand, der dem Eigenthümer einen Verlust von annähernd $200 bereitete. Die Schneidmann'sche Wohnung, Nr. 53 Ost Chicago Ave., wurde um Mitternacht durch Feuerswüthen um $500 beschädigt, wie weiterhin gestern auch der Nr. 19 Burling Str. wohnende G. Robrecht einen Brandschaden von $50 erlitt.

Kaliko-Kränzchen.

Der Friedens-Stamm Nr. 237, U. O. R. M., wird am nächsten Samstage, den 4. April, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein sog. Calico-Kränzchen abhalten, für das schon seit längerer Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Festlichkeiten dieser Loge waren von jeher auf's Beste arrangirt und gestalten sich durch zahlreiche Betheiligung und gemüthlichen Verlauf stets zu höchst amüsanten Affairen. Die Arrangements liegen diesmal in den Händen der folgenden Vereinsmitglieder: Charles Hartmann, H. Kaeding, W. Wabel, A. Kraft und Charles Kemnitz. Das Billet kostet 25 Cents pro Person; Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Es bezahlt

Sich für Euch, wenn Ihr in dieser Jahreszeit Eure Gesundheit scharf beobachtet. Lange Krankheiten sind oft die Folge eines geschwächten Zustandes des Systems. Reinigt Euer Blut jetzt mit einigen wenigen Flaschen Hood's Sarsaparilla, und Ihr werdet über den Wechsel in Eurem Gefühl erstaunt sein. Hood's Sarsaparilla macht Euch guten Appetit, stärkt und kräftigt den Magen und die Verdauungsorgane, macht Euer Blut reicher und setzt so dasselbe in Stand, die Nerven mit den nöthigen Nährstoffen zu versehen; Ihr werdet Euch geistig und körperlich gestärkt fühlen. Hood's Sarsaparilla verhindert und heilt alle Krankheiten, die durch unreines Blut entstehen, und ist vermöge seiner Kraft, das Blut zu reinigen und reicher zu machen, das einzige wahre Heilmittel für Nerven-Beschwerden.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist der einzige wirkliche Blutreiniger. Bei allen Apothekern. $1. 5

Hood's Pillen kuriren Leberkrankheiten; leicht zu nehmen und wirken leicht. 25c.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle wird am nächsten Sonntage das bekannte wirksame Volksstück mit Gesang: „Mein Leopold" in 5 Akten von Adolph L'Arronge zur Aufführung kommen. Die Rollen sind mit den Damen Johanna und Marie Schaumberg, Ricolas und Schöller, sowie mit den Herren Schlemm, Saller, Krause, Rust, Ihle und Löwe auf's Beste besetzt, so daß allen Besuchern dieser Vorstellung ein sehr vergnügter Abend in sichere Aussicht gestellt werden kann.

Dem allgemeinen Verlangen des Theaterpublikums, möglichst viele humoristische Stücke zur Aufführung gebracht zu sehen, kommt die Direktion auch am nächsten Sonntage nach, indem sie für die Aurora-Turnhalle die Posse mit Gesang: „Der Löwe des Tages" auf den Spielplan gesetzt hat. In dieser Vorstellung wirken die Damen Lucian, Bender, Büßer, Kösel und Schweizer, sowie die Herren Kroener, Lurian, Löwe, Kleeberg, Vogel, Graf und Schindler mit, und außer den Original-Gesangsnummern sollen noch einige neue Einlagen zum Vortrag gebracht werden.

Soziale Turnhalle.

„Robert und Bertram" die unverwüstlichste von allen Gesangspossen steht für nächsten Sonntag auf dem Spielplan dieses beliebten Volkstheaters. Die Besetzung der Hauptrollen stellt sich wie folgt: Robert, Arnold Riemann; Bertram, Julius Nathanson; Ippelmeier, Julius Loeffler; Strambach, Rob. Zehlicke; Michel, Ida Cordt; Schildwache, Fritz Dittmar; Rösel, Anna Loeffler; Metlmeyer, J. Robert; Lips J. Loeffler; Isidora, Ida Saller; Dr. Corduan, R. Zehlicke; Jack, Fritz Dittmar; Bandheim, Ernst Mauser; Kommerzienräthin Forchheimer, Elsa Stolle u.s.w. Da dieß Stück bereits in letzter Saison vor ausverkauftem Hause zur Aufführung gelangte, und da Direktor Loeffler sich auf allgemeinen Wunsch des Publikums hin entschloß, dasselbe am nächsten Sonntag zu wiederholen, so dürfte auch diesmal wiederum ein guter Besuch mit Sicherheit zu erwarten sein. Während der Vorstellung sollen nicht weniger als 15 neue Gesangseinlagen zu Gehör gebracht werden.

Apollo-Theater.

Für nächsten Sonntag, den 5. April, hat Direktor Hahn, auf speziellen Wunsch vieler Theaterfreunde, ein Volksstück mit Gesang, und zwar: „Der Geiger und sein Kind!" zur Darstellung angezeigt. Die drei Abtheilungen dieses vorzüglichen Charakterbildes: „Des Geigers Heimkehr!" (in 2 Akten), „Kunst und Arbeit!" in einem Akt) und „Des Knechtes Rache!" (in 2 Akten), geben den dortigen Theaterfreunden ungefähr ein Bild von dem Gange der interessanten Handlung. Die Damen: Von Bergere, Nosta Hahn, M. Weber, M. Baum, C. Garten, und die Herren: Direktor Hahn, A. Rodenberg, H. Otto, F. Staßny, C. Lohse, B. Temme, F. Grosse, D. Wolner, sind alle mit dankbaren Rollen bedacht, für deren gewissenhafte Ausführung die gute Regie dieses Theaters garantirt. Den musikalischen Theil der Vorstellung hat der Musikdirektor des Apollo-Theaters, Herr Professor Bartky auf's Beste einstudirt und darum ist auch hier ein Erfolg zweifellos. Die in dem Stücke gesungenen Lieder sind von dem berühmten Liederkomponisten Gumbert speziell für dieses Volksstück komponirt und haben als solche einen Weltruf.

Freibergs Opernhaus.

Auch am vorigen Sonntage hatte dieses beliebte Volkstheater das übliche gutbesetzte Haus zu verzeichnen, und die Aufführung des Sensations-Dramas „Der Silber-König" ging flott von Statten. Besonderen Beifall fand das Hopkins'sche Schuyler Quintett mit seinen melodischen Gesängen und originellen Rezitationen; Herr Direktor Wormser hat sich durch dieses Extra-Engagement allgemeine Anerkennung erworben. — Für nächsten Sonntag ist das prächtige Gesangsstück „Der Stabstrompeter" mit wirklich vortrefflicher Rollenbesetzung und mit großem Chor als Festvorstellung zur Osterfeier auserseben. Da das Orchester für diese Gelegenheit bedeutend verstärkt wurde, so kann eine flotte Aufführung mit Sicherheit erwartet werden.

Hörbers Halle.

Am Sonntag, den 5. April, soll auf dieser Bühne Mannstädts tolle Gesangsposse „Der Waldteufel" zum ersten Male zur Aufführung kommen. Fräulein Clara Lucas tritt in der Titelrolle auf, Frau Sidonie Hepner als „Else", Frau Werner als Frau von Walden, Frl. Benke als „Liese", die Damen Laas und Burwig als „Käthe" und „Bärbel"; in den Herrenpartien treten Eduard Schildgen, Franz Holthaus, Hans Loebel, Otto Schmidt, Herman Lemm, Joseph Kraus, Paul Fischer und Robert Hepner, welch' Letzterer zu gleicher Zeit als Regisseur fungirt. Herr Kapellmeister Julius Ston wird alles Mögliche thun, um den gesanglichen und musikalischen Theil dieser urkomischen Posse auf's Beste zur Geltung zu bringen und im Verein mit den obengenannten Kräften eine gute zufriedenstellende Vorstellung zu liefern.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mary E. gegen J. L. Quigley, wegen grausamer Behandlung; Adele gegen Weston Andrews, wegen grausamer Behandlung, Ehebruchs und Trunksucht; Robert H. gegen Charlotte A. Rockwood, wegen Verlassung; Joseph gegen Bronislava Piaskiewicz, wegen Ehebruchs; Nellie gegen William A. Freeman, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Wm. S. gegen Mary M. Sweeers, wegen Trunksucht; Frieda gegen Charles A. Sandquist, wegen grausamer Behandlung.

Kirchen-Konzert.

Der unter Leitung des hier bereits rühmlichst bekannten Tonkünstlers Willy Kuntze stehende, aus prächtigem Stimmmaterial zusammengesetzte Chor der Engl. Luther. Kirche of „Holy Trinity" ist mit der Einstudirung eines für den Ostersonntag, den 5. April, bestimmten Chorwerkes von Havens beschäftigt. Das Werk verdient besonders wirkungsvoll genannt zu werden, da in demselben mehrere Soli mit obligater Violin-, Harfen- und Orgelbegleitung enthalten sind. Die Sopran-Partie liegt in den Händen der Frau Carl Brandt, welche durch den sympathischen Klang ihrer herrlichen Stimme in letzter Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Außerdem sind als Solisten angekündigt: Frl. Tekla Leafbourg (Alt); Hr. H. Andresen (Tenor); Herr Harry Hilgert (Baß); Frl. Lee Timmons (Harfe) und Herr G. Steinhaus (Violine). Den Besuchern der Hl. Dreieinigkeitskirche wird also am Ostersonntage unzweifelhaft ein seltener Kunstgenuß zu Theil werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenwood Ave., 263½ Fuß südl. von 45. Str., 26—288, S. W. Landt an W. Freer, $18,000.
Paulina Str., 124 Fuß südl. von Byron Str., 25—125, R. Wiley an H. W. Harpold, $3,300.
Michigan Ave., 103 Fuß südl. von 113. Place, 25—125, J. A. Johnson an H. G. Brandenberg, $1,400.
Ave. O, 125 Fuß nördl. von 104. Str., 75—125, H. T. Bremer an A. B. E. Bremer, $1,200.
Champlain Ave., 144 Fuß südl. von 71. Str., 100—125, M. in C. an S. E. Bellows, $1,000.
Anthony Ave., 150 Fuß nordwestl. von Keefe Ave., 25—125, H. E. Martin an W. R. Martin, $1,000.
Union Ave., 200 Fuß südl. von 66. Str., 50—121, W. J. Native an T. Donahue, $2,000.
62. Str., 133 Fuß östl. von Monroe Ave., 50—100, F. L. Linden an O. A. Curran, $5,000.
Prairie Ave., 142 Fuß südl. von 61. Str., 27—130¼, W. R. Martin an F. A. Schmidt, $6,000.
W. 59. Place, 114 Fuß östl. von Stewart Ave., 61—125, J. D. Taylor an A. Taylor, $8,500.
Center Ave., Südwest-Ecke W. 49. Place, 25—124, J. Reid an P. B. Walsh, $3,500.
Wabash Ave., 225 Fuß nördl. von 46. Str., 25—161, F. A. Schmidt an W. R. Martin, $12,500.
Fisk Str., 211 Fuß südl. von W. 16. Str., 22½—123, J. Bauuba an K. H. Fraufe, $1,005.
12. Str., 74 Fuß westl. von Wood Str., 25—125, A. Schoeninger an H. W. Henneberg, $4,000.
Sedgwick Str., Nordwest-Ecke Locust Str., 24—129¾, M. Meyer an F. Pabst, $13,000.
Seminary Ave., 196 Fuß südl. von Fullerton Ave., 25—124, C. H. Lutz an H. A. Jacobs, $6,000.
St. Lawrence Ave., 194 Fuß südl. von 72. Str., 31—122, P. J. Greene an P. E. G. Buchholz, $8,000.
Commercial Str., 149 Fuß südl. von Byron Str., 25—125, E. C. Hanslein an F. H. Eno, $2,200.
Morse Ave., 100 Fuß östl. von Southport Ave., 100—173, und andere Grundstücke, W. T. Little an A. Kreis, $8,000.
51. Str., 48½ Fuß östl. von Homan Ave., 48—122, J. Kefgen an W. W. Collins, $1,200.
Carmen Ave., 354½ Fuß westl. von Evanston Ave., 40—144, C. E. Kotz an C. Weber, $5,100.
Dasselbe Grundstück, C. Weber an C. M. Kotz, $5,100.
Homan Ave., 291 Fuß südl. von Belden Ave., 41—180, M. Derosia an H. Husebh, $2,600.
Alley Lot, zwischen W. 20. und 21. Str., 24 Fuß östl. von Wood Str., 48—35, M. Weber an die „Metropolitan West Side 'L' Railway, $2,000.
Washington Str., 86 Fuß westl. von Albany Ave., 25—125, W. L. Aborn an J. W. Eisenberg, $5,050.
Western Ave., 54 Fuß südl. von Kinzie Str., 72—125, W. S. Harbert an L. E. Merrill, $4,000.
Francisco Str., 100 Fuß südl. von Division Str., 25—123, C. F. Bishop an M. J. Ryan, $5,000.
Claremont Ave., 255 Fuß südl. von Flournoy Str., 25—125, J. Hanratty an M. Hanratty, $10,000.
Bond Ave., 455 Fuß nördl. von 74. Str., 26½—188, mehr oder weniger, L. M. Bond an C. E. Howe, $2,000.
74. Str., 120 Fuß westl. von Stewart Ave., 20—97, R. D. Hocking an L. M. Bennett, $1,000.
Sangamon Str., 68 Fuß nördl. von 56. Str., 32—124, J. A. Henderson an E. Rew, $3,250.
69. Str., Südost-Ecke Kimbark Ave., 50—125, M. in C. an die North Chic. Mut. Sig. and B. Association, $5,400.
66. Str., 240 Fuß östl. von Washington Ave., 40—120¼, und andere Grundstücke, M. E. Wisdom an C. L. Manjure, $20,000.
63. Str., 57 Fuß westl. von Loomis Str., 25—125, P. C. Angevine an H. F. Condon, $2,000.
Ingleside Ave., 197 Fuß nördl. von 62. Str., 50—170, R. C. Parker an B. Cockburn, $5,000.
Monroe Ave., 175 Fuß nördl. von 62. Str., 25—183, B. Cockburn an F. A. Parker, $11,000.
Alley Lot zwischen State und Wabash Ave., 280 Fuß nördl. von 63. Str., 30—116, M. A. Besey an R. A. Vesey, $2,000.
42. Place, 166 Fuß westl. von St. Lawrence Ave., 25—125, C. A. Rieß an A. Lewinson, $4,200.
Troy Str., 288 Fuß südl. von 25. Str., 24—125½, J. J. Anak an M. Stanek, $1,150.
Dobryns Str., 284 Fuß östl. von Blue Island Ave., 24—107, R. C. Dilts an S. M. Dilts, $1,000.
W. 19. Str., 125 Fuß östl. von Morgan Str., 50—100, J. Libal an J. Schneberger, $4,150.
W. 12. Place, 48 Fuß westl. von Lincoln Str., 24—124, F. Cibak an A. Jakinek, $1,600.
Lytle Str., 100 Fuß südl. von Taylor Str., 25—91, F. W. Bergmann an M. Bergmann, $3,500.
California Ave., 106 Fuß nördl. von Polk Str., 26—124, A. L. Sharp an C. L. Chikos, $2,700.
Adams Str., Nordwest-Ecke S. 41. Ave., 51—121, J. Schneberger an J. Libal, $3,020.
Ashland Ave., 70 Fuß südl. von Clarinda Str., 23—105, A. Stauber an J. Goldstein, $3,900.
Julian Str., 219 Fuß westl. von Paulina Str., 24—100, C. Hupka an J. Sakirinska, $5,750.
Rice Str., Nordwest-Ecke Rockwell Str., 79—121, M. in C. an P. O. Stenlund, $2,294.
Haddon Str., Südwest-Ecke Campbell Ave., 24—120, derselbe an die Milwaukee Ave. State Bank, $3,713.
Burling Str., 148 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., 25—105, derselbe an R. Ch. M. L. & B. Asso., $3,500.
Southport Ave., 166 Fuß südl. von Irving Park Ave., 20—176, R. P. Helgen an C. A. Stur, $2,100.
Hoyne Str., Südost-Ecke Hamburg Str., 24—100, J. Sakwinski an C. Hupka, $5,500.
Troy Str., 266 Fuß nördl. von W. 12. Str., 25—125, J. Hanratty an M. Hanratty, $8,500.
Greenleaf Ave., Südwest-Ecke Grand Ave., 46½—171, M. C. Bragdon an C. P. Davidson, $1,618.
Evanston Ave., Nordost-Ecke Devon Ave., ungeth. ½ von 10.40 Acr. (ex R. R.), W. H. Cook an C. F. Kohl, $8,752.
Waveland Ave., 122½ Fuß westl. von Wolcott Str., 60—125, und andere Grundstücke, H. P. Bihleigh an C. W. Turner, $4,400.
Byron Ave., 150 Fuß westl. von N. Ravenswood Ave., 62½—121, G. J. Couchois an R. Lill, $3,500.
N. Oakley Ave., 75 Fuß südl. von Belle Plaine Ave., 25—124, E. Brown, jr., an J. Jankowska, $1,275.
Ave. J, 175 Fuß nördl. von 99. Str., 25—121½, und andere Grundstücke, M. in C. an C. H. Rig, $1,555.
S. Chicago Ave., 325 Fuß nordwestl. von 92. Str., 25—130, P. C. Peterson an H. H. Schnate, $1,100.
Exchange Ave., 123 Fuß südl. von 80. Str., 50—121, J. Woodbridge, jr., an H. C. Herring, $2,000.
67. Str., 36½ Fuß westl. von Butler Str., 18½—125, M. in C. an A. Trebilcock, $4,678.
Gebäulichkeiten 6351 Bishop Str., 25—124, R. Lee an M. Couchois, $5,500.
Hermitage Ave., 200 Fuß südl. von 67. Str., 25—124½, M. in C. an die Webster S., L. and B. Ass'n., $1,355.
Monroe Ave., 254 Fuß südl. von 61. Str., 18½—183, W. T. Hill an B. A. E. Landergreen, $6,500.
Ashland Ave., 99 Fuß südl. von 53. Str., 25—121, M. in C. an F. Pfeiffer, $3,900.
Oakenwald Ave., 327 Fuß nördl. von 45. Str., 19—109, W. H. Richardson an E. J. Hill, $10,000.
Pine Str., 124 Fuß nördl. von Superior Str., 45—110, und andere Grundstücke, F. H. Winston an D. Winston, $20,000.
Sinnott Place, 72 Fuß östl. von R. Elizabeth Str., 24—87, C. M. Fitzgibbons an R. J. Sinnott, $1,850.
Park Ave., 102 Fuß westl. von N. 47. Ave., 25—180, H. H. Porter an A. Clausen, $1,500.
Gebäulichkeiten 617 LaSalle Ave., 40—151, C. Cochran an O. H. Wood, $15,000.
Tripp Ave., 99 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 75—125, A. J. Reade an H. Gausberger, $4,000.
Greenleaf Ave., 150 Fuß östl. von Central Str., 100—170, A. T. Hodge an F. W. Brown, $2,800.
Ada Str., Südost-Ecke 84. Str., 100—125½, W. R. Davis an J. J. MacKine, $1,550.
Greenwood Ave., 161½ Fuß südl. von 77. Str., 75—125, E. Putman an C. Schultz, $6,500.
72. Str., 135 Fuß östl. von Woodlawn Ave., 50—125, J. L. Bartram an S. A. Badger, $5,000.
Carpenter Str., 172 Fuß südl. von 68. Str., 25—124½, F. G. Lundstrom an M. Mener, $3,000.
Gebäulichkeiten 61 Austin Ave., 38—80, M. in C. an L. Mayer, $15,485.
N. Robey Str., Südost-Ecke Winona Ave., 400—157, W. J. Brewster an H. R. Platt, $8,200.
Kedzie Ave., Südost-Ecke 83. Str., 26.8 Acres, M. in C. an P. Kieffer, $6,280.
Armour Ave., 556 Fuß südl. von Garfield Boulevard, 25—80, E. Gustavson an W. J. Fenton, $1,800.
Hawden Court, 300 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., 50—250, E. C. Erickson an C. H. Bauer, $12,500.
Sheridan Drive, 179 Fuß nördl. von Waveland Ave., 50—120, N. B. Hafer an M. Korek, $8,000.
Seeley Ave., 100 Fuß südl. von W. Monroe Str., 20—126, W. J. Eich an L. J. Skelton, $5,500.
W. 57. Place, 514 Fuß östl. von Wallace Str., 43—182, A. C. Stanley an A. J. Liedman, $5,000.
Orchard Str., 600 Fuß südl. von Center Str., 49½—131, G. Carstens an C. Lieg, $4,800.
W. North Ave., 73 Fuß westl. von Harding Ave., 43—120, J. R. Mason an J. H. Lewis, $3,000.
Dasselbe Grundstück, J. H. Lewis an J. M. Duffy, $4,000.
N. Ashland Ave., 400 Fuß nördl. von Milwaukee Ave., 24—137⅓, A. Baranski an E. Zahlke, $2,500.
St. Lawrence Ave., 162 Fuß südl. von 45. Str., 25—120, Master in Chancery an G. Kammerer, $2,325.
Webber Ave., 56½ Fuß südl. von Morse Ave., 50—140, derselbe an H. Freund, $1,350.
Aberdeen Str., 300 Fuß südl. von 65. Str., 25—124½, C. Butts an F. B. Reynolds, $1,500.
Commercial Ave., 125 Fuß südl. von 87. Str., 25—138¼, T. C. Fenn an C. Keegan, $1,200.
Osgood Str., 73 Fuß nördl. von Noble Ave., 25—135, C. E. Nelson an P. A. Anderson, $2,750.
York Ave., 425 Fuß westl. von Falls Str., 25—90, George Tapper an O. L. Thompson, $1,500.
Larrabee Str., 100 Fuß südl. von Elm Str., 25—130, John Dercke an H. C. Doose, $5,000.
Belle Plaine Ave., 228 Fuß westl. von Lincoln Str., 37½—125, M. Tries an A. Splinter, $1,200.
Fave Str., 100 Fuß westl. von Walcott Str., 25—121, C. A. Dickinson an F. F. Ellersdorf, $2,500.
Alley Lot, zwischen Lincoln Ave. und Diversey Str., 281 Fuß nordwestl. von Seminary Ave., 140—66—150—168—50, John Reiter an M. Eichberg, $6,150.

Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weshalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stephan Matejka, Katie Menacik, 26, 23.
Jan Pavolek, Marie Sladek, 25, 20.
James Cholowpka, Annie Tasucek, 22, 20.
Harry Steele, Dora Waltz, 30, 37.
Paul Korlack, Augusta Liek, 22, 20.
Charles E. Hagstrom, Minnie Lind, 40, 38.
Axel Nelson, Sarah C. Johnson, 29, 24.
Otto Dimpfl, Annie Ribacek, 24, 24.
Malej Zeman, Mary Ublicova, 25, 20.
Christian Petersen, Ovidia Solberg, 22, 22.
Martin J. Griffin, Mary A. Newman, 29, 29.
George Buckley, Nellie Murnane, 25, 22.
Gustav Sjoberg, Hilda Johnson, 22, 21.
Frank T. Williams, Frances Finlen, 56, 52.
Jakob Hoffman, Antonia Seitle, 52, 39.
Benjamin Harrison, Jennie Sperling, 28, 23.
Frederick Hogans, Rose Young, 29, 27.
Charles E. Hallenbeck, Ethel E. Heckel, 23, 20.
Lewis H. Boswell, Lulu B. Cuy, 21, 19.
Thomas C. Morgan, Lizzie Fischer, 21, 19.
Rudolph C. Schreiber, Dora C. Bielfeldt, 25, 23.
Michael W. O'Day, Maggie Coyne, 30, 25.
Irvin Young, Rella Colp, 24, 24.
John R. Alquist, Lena Johnson, 30, 31.
Fred Brown, Anna Huffey, 35, 25.
John G. Johnson, Bertha Meyers, 22, 19.
Fred Logemann, Augusta Hoaker, 68, 66.
Edwin J. Wheat, Mary M. Walter, 24, 24.
George A. Scott, Lillie Dalles, 23, 21.
John McDermott, Louise Grant, 24, 17.
Neal K. Eikors, Madge E. Pomeroy, 32, 31.
Carl Peterson, Laura Cavenson, 23, 20.
Henry C. Schupp, Mela Müller, 22, 19.
Dybwad Hansen, Caroline Petersen, 27, 22.
Robert Taylor, Delia Vanderbilt, 30, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Eisner, 2stöck. und Basement Brick Flats, 709, 20. Str., $2,700.
James Janata, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1641 23. Str., $2,000.
M. C. McDonald, 3stöck. und Basement Brick Front Anbau, 491 W. Van Buren Str., $2,20.
Frank Proppe, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1913 Troy Str., $2,300.
P. J. Pinger, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 769 und 771 N. Western Ave., $10,000.
James Dernking, zwei 1stöck. Frame Cottages, 1060 und 1062 N. Lawndale Ave., $2,000.
G. B. McDugal, 3stöck. Frame Flats, 8932 Erie Ave., $2,100.
James R. Willett, 1stöck. und Basement Brick Store, 157, 35. Str., $2,000.
Jacob Wachtsheim, 2stöck. Frame Flats mit Store, 1277 Ashland Ave., $2,100.
J. L. Cochrane, 3stöck. Frame Residenz, 3003 Sheridan Str., $35,000.
John Ramcke, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 100 Seminary Ave., $6,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

William Weinert, 697 S. Ashland Ave., 48 J.
Anna Gerving, 776 N. Washtenaw Str., 34 J.
Erwin Boegerhoff, 561 Humboldt Str., 1 J.
Elisabeth Enderlin, 396 N. California Ave., 2 J.
Lizzie Keen, 91 Hudson Ave., 35 J.
Edna Iten, 1576 E. Ravenswood Park, 5 M.
Richard Baumann, 574 N. Lincoln Str., 1 J.

Marktbericht.

Chicago, den 1. April 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$3.75 per Faß.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Kiste.
Sellerie, 20—50c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—60c per Korb.
Kartoffeln, 14—19c per Buschel.
Zwiebeln, 26—38c per Buschel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 75c—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Buschel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8½—10c per Pfund.
Truthühner, 8—15c per Pfund.
Enten, 11—13c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.90—$4.20.
Kühe und Färsen, $2.70—$3.60.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.25—$5.00.
Schweine, $3.70—$3.75.
Schafe, $3.65—$3.80.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.00—$3.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.75—$5.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 63c; Mai 63⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 64c; Nr. 2, roth, 65½—66⅞c.
Nr. 3, roth, 64½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 27½—28c; Nr. 3, gelb, 27⅝c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 18½—20⅛c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Reformheuchler.

An die Aufrichtigkeit der sogenannten Reformer zu glauben, ist mitunter eine schwere Aufgabe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die amerikanischen Großstädte sich bald genug besserer Zustände erfreuen würden, wenn nur die anständigen und wohlmeinenden Bürger die Ueberzeugung gewinnen könnten, daß den Reformern mehr zu trauen ist, als den Handwerkspolitikern. Sicherlich würden sich viele der fähigsten und ehrenhaftesten Männer als Kandidaten aufstellen lassen, wenn sie nicht befürchten müßten, gerade von den Reformern meuchlings angefallen, oder den Kothgeschossen der Parteiklepperpresse schonungslos preisgegeben zu werden. Es ist kein Vergnügen, im Lager seiner angeblichen Freunde zu fallen.

Durch einige Beispiele aus der jetzigen städtischen Wahlkampagne läßt sich das Gesagte recht deutlich veranschaulichen. Im Nord-Town hat der als Finanzautorität und Ehrenmann ersten Ranges anerkannte Herr Ackermann sich bewegen lassen, als demokratischer Kandidat für das Amt des Steuereinschätzers aufzutreten. Sein Gegenkandidat ist der berüchtigte Wardpolitiker „Billie" Ball, über dessen handgreiflich ungerechte Einschätzungen seit Jahren Klage geführt worden ist. Statt aber mit dem korrupten Ball scharf in's Gericht zu gehen und die Wähler zur Unterstützung des tadellosen Ackermann aufzufordern, setzt die republikanische „Reformpresse" sogar Lügen in die Welt, um Herrn Ackermann zu schlagen. Sie behauptet, derselbe wolle die Einschätzungen auf der Nordseite allein, ohne jede Rücksicht auf die anderen Stadttheile, um $100,000,000 erhöhen und die Steuerzahler des Nord-Towns gewissermaßen ausplündern. Da Herr Ackermann kein Narr, sondern im Gegentheil ein sehr guter Rechner ist, so hat er sich zu solchem Blödsinn natürlich nie bekannt. Wohl aber hat er zu verstehen gegeben, daß die Großgrundbesitzer und Millionäre auf der Nordseite in demselben Verhältniß eingeschätzt werden sollten, wie die ihr eigenes Häuschen bewohnenden Kleinbürger und Arbeiter, und **deshalb** fürchten ihn die frommen und tugendhaften Steuerhinterzieher, welche in jeder Reformversammlung das große Wort führen. Denn bis zum eigenen Geldbeutel erstreckt sich die Reformwuth selbstverständlich nicht.

Ebenfalls auf der Nordseite, in der zweiundzwanzigsten Ward, ließ sich einer der erfolgreichsten und bekanntesten Geschäftsleute, Herr Lawrence, zur Annahme einer Kandidatur für den Stadtrath überreden. Dieses Opfer wurde ihm anfänglich sehr hoch angerechnet, und die Reformpresse hielt ihn seiner ganzen Klasse gewissermaßen als Spiegel vor. Wenn **solche** Männer in größerer Zahl in den Stadtrath einziehen würden, sagte sie, dann würde man von Bubeleien nichts mehr hören. Kaum aber hatten die Republikaner in der Person des gänzlich unbekannten und nur vom Ruhme seines Vaters zehrenden Advokaten Harlan einen strammen **Parteikandidaten** aufgestellt, so wurde Herr Lawrence in die Ecke geworfen. Weil er kein „Redner" ist, soll er auf einmal nicht „aggressiv" genug sein, als ob nur das große Mundwerk im Kampfe gegen die Bubelei von Nutzen wäre. Harlan ist augenscheinlich ein politischer Streber, der sich nur in den Stadtrath wählen lassen will, um von dort aus die Beförderung zu höheren Aemtern zu suchen; er führt auch seinen Feldzug ganz in der Art der Fachpolitiker und „indossirt" vor allen Dingen den korrupten Ball, aber dessenungeachtet ist er der bevorzugte Liebling der republikanischen Reformer. Wenn den Bürgern Unabhängigkeit gepredigt wird, so heißt das nur, daß die **demokratischen** Wähler ihre Parteimaschine über Bord werfen sollen!

Im Süd-Town treten die Reformer wacker für den Assessorskandidaten Hepburn ein, der als Alderman jederzeit zu den Budlern gehört und für alle anrüchigen Ordinanzen gestimmt hat. Sein demokratischer Gegenkandidat Emmerich, der die von ihm bisher bekleideten Aemter rechtschaffen verwaltet und sich nie verdächtig gemacht hat, wird trotzdem nicht unterstützt, weil er erstens zur falschen Partei gehört und zweitens, gerade wie Ackermann, die Reichen nicht auf Kosten der Unbemittelten bevorzugen will. Aehnliche Beispiele gibt es noch ein Dutzend.

Unter diesen Umständen ist es sehr erklärlich, daß die meisten demokratischen Stimmgeber die ganze Reformbewegung als Humbug ansehen und sich vorgenommen haben, zu ihrer Partei zu halten. Wenn in Folge dessen auch einige der schlimmsten demokratischen Budler wiedergewählt werden, so werden daran nur die Reformheuchler schuld sein, gegen die das Volk in seinem dunklen Drange ein sehr berechtigtes Mißtrauen hegt. Vielleicht erlebt Chicago einmal eine wirkliche Reformbewegung. Was bis jetzt so genannt wurde, entpuppte sich leider immer als **republikanischer Schwindel**.

Widerlegt sich selbst.

An vollkommene Widersprüche ist man bei den „Bimetallisten" hinlänglich gewöhnt. Dem Farmer z. B. sagen sie, daß er unter der Herrschaft der Freiprägung für seine Erzeugnisse doppelt so viel erhalten wird, wie auf Grund der Goldwährung, dem mit festem Gehalt oder Lohne angestellten Manne aber suchen sie einzureden, daß die Preise **nicht** steigen werden und die Kaufkraft des Geldes nicht sinken wird. Immerhin muß man sich darüber wundern, daß selbst der frühere Sprecher Crisp, der jetzt in seinem Heimathstaate Georgia mit dem Sekretär Hoke Smith die Silberfrage öffentlich erörtert, vor versammeltem Publikum das ungereimteste Zeug zusammenschwätzt. Seine erste Rede eröffnete er mit folgender Behauptung: „Der Grund, weshalb sie sagen, ein Silberdollar sei nur 50 Cents werth, ist gerade die Entmünzung des Silbers, und der Silberdollar wird wieder 100 Cents werth sein, wenn diese Entmünzung aufgehoben wird." Gleich darauf aber widerlegte er sich selbst durch folgende Angabe: „Als Frankreich die beiden Metalle im Verhältnisse von 15½ zu 1 münzte und die Ver. Staaten im Verhältnisse von 16 : 1, kam alles Gold nach Amerika. Das Gold geht dahin, **wo es am meisten für sich kriegen kann.**"

Hier gibt also Herr Crisp zu, daß schon eine Unterschätzung von weniger als **drei** Prozent genügte, um alles Gold aus Frankreich zu treiben. Dennoch muthet er seinen Zuhörern zu, ihm auf's Wort zu glauben, daß das Gold in den Ver. Staaten auch dann noch bleiben würde, wenn es um nahezu **fünfzig** Prozent unterschätzt wäre. Der lateinische Münzverband war seiner Zeit nicht im Stande, den Werth eines silbernen Francs auch nur um 3 Centimes künstlich zu erhöhen. Niemand wollte mehr mit goldenen Francstücken zahlen, wenn er seine Schulden mit den 3 Prozent billigeren Silberstücken begleichen konnte. Dagegen soll der amerikanische Kongreß über die Zauberkraft verfügen, den „Gleichwerth" zwischen zwei Münzen aufrecht zu erhalten, von denen die eine 50 bis höchstens 56, die andere 100 Cents werth ist.

Daß das ein Unsinn ist, gestehen **andere** „Bimetallisten" freimüthig zu. Diese behaupten aber, der amerikanische Farmer werde mit dem argentinischen besser konkurriren können, wenn auch er zwei Silberdollars, statt eines Golddollars erhalte. Offenbar wissen also jene wohlmeinenden Herren nicht, daß der argentinische Weizen auf dem Londoner Markte zu seinem Goldwerthe verkauft und nachher mit Silber zum jeweiligen **Kurse** bezahlt wird, wobei das Agio in den Taschen der Engländer bleibt. Gerade weil durch schwankende Gulden- und Rubelkurse die österreichischen und russischen Landwirthe, deren Erzeugnisse nach dem Auslande gingen, schwer geschädigt wurden, haben die Regierungen dieser beiden Länder sich seit Jahren bemüht, zur Goldwährung zu gelangen. Doch kann man die Kenntniß solcher Thatsachen von den „Doppelwährungs"-Leuten vielleicht nicht verlangen.

Die einfache Wahrheit ist, daß weder das Silber noch das Gold durch den Regierungsstempel im Werthe erhöht wird. Sobald die Goldmünzen durch den Gebrauch um eine Kleinigkeit leichter geworden sind, haben sie nicht mehr den vollen Nennwerth, obwohl der Münzstempel noch gar nicht verwischt sein mag. Wie kann man also erwarten, daß dieser Stempel einer Silbermünze doppelt so viel Werth verleihen soll, wie sie wirklich besitzt? Die mexikanischen Silberdollars enthalten noch etwas mehr Silber, als die amerikanischen, gelten aber nur 50 Cents in amerikanischem Gelde, weil die mexikanische Regierung sie nicht mit Gold einlösen kann. Wenn nun auch der Kredit der Ver. Staaten viel besser ist, als der unserer Schwesterrepublik, so reicht er doch nicht hin, um alles in der Welt vorhandene Silber ohne jede Goldreserve zu decken. Im Gegentheil kann die Regierung nicht einmal das bis jetzt ausgeprägte Silber zu seinem vollen Nennwerthe im Umlauf erhalten, ohne fortwährend Gold zu borgen. Das unterschätzte Gold fließt nicht mehr in die Regierungskassen, sondern in's Ausland, und die Zölle und Steuern werden mit Silber bezahlt. Wäre die Freiprägung eingeführt, so könnte der Bund keinen Dollar Gold erhalten, und die Ver. Staaten würden sofort zur reinen Silberwährung heruntersinken, d. h. das reichste und kaufkräftigste Land der Erde würde auf demselben Währungsfuße stehen, wie die ärmsten und zurückgebliebensten Länder. Wie vernünftige Menschen so etwas befürworten können, ist eines der größten Räthsel der Neuzeit.

Eisenbahngesetze.

Durch die neueste Entscheidung des Bundes-Obergerichtes, nach welcher der zwischenstaatlichen Handelskommission das Recht zusteht, die Frachtsätze der Eisenbahnen zu regeln, gewinnt ein Punkt erhöhte Bedeutung, auf den der Präsident der „Chicago and Alton"-Bahn in seinem jüngsten Jahresbericht hinwies. Wenn ein Staat — sagte dieser Herr — das Recht beansprucht, die Fracht- und Fahrpreise festzusetzen, wie das jetzt in den meisten Staaten geschieht, dann ist es auch auf der anderen Seite seine Pflicht, die Bahnen vor unlauterem Wettbewerb zu schützen. Dies geschieht aber nicht, sondern viele Staaten begünstigen und fördern gerade solchen Wettbewerb.

Es gab eine Zeit, wo es unmöglich schien, zu viele Bahnen zu bauen, aber diese Zeit ist heute für den größten Theil unseres Landes wohl vorbei. Wir haben heute in vielen Theilen des Landes eher zu viele Bahnen als zu wenige, und die Folge ist, daß die Bahnen unter einer ungeheuren Schuldenlast keuchen und der Geldmarkt mit einer Unmenge entwertheter Bahnaktien und -Schuldscheine belastet ist. Man ging bis vor Kurzem allgemein von dem Standpunkt aus — und man hält jetzt noch vielfach daran fest — daß, wenn in einem bestimmten Landestheil nicht genug Geschäft für mehr als eine Bahn vorhanden sei, eine zweite nicht gebaut werden würde, und man erließ daher Gesetze, welche die Gründung von beliebig vielen Eisenbahngesellschaften gestatteten und diesen erlaubten, Bahnen zu bauen, wo immer sie wollten, ohne den Nachweis führen zu müssen, daß eine Bahn nöthig wäre. Die Folge hat ergeben, daß die Voraussetzung falsch war. Eisenbahnen werden immer auf Grund von Berechnungen des wahrscheinlichen oder möglichen Geschäfts — das heißt auf Grund von **Muthmaßungen** — gebaut, und gar zu häufig sehen die mit fremdem Geld arbeitenden Gründer und Leiter solcher neuer Eisenbahn-Unternehmungen dabei doppelt. Auf diese Weise wurden viele durchaus unnöthige Bahnen geschaffen, und es wurden auch viele derartige Unternehmungen in's Leben gerufen, die geradezu auf Erpressung ausgingen. Ein solches „Allgemeines Eisenbahngesetz" war eine Reihe von Jahren hindurch im Staate New York giltig, und gerade dort zeigten sich seine Fehler recht deutlich. Die „West Shore"-Bahn wurde gebaut, und zwar von einer sehr kapitalkräftigen Gesellschaft. Aber sie gerieth sehr bald tief in Schulden und die am gegenüberliegenden östlichen Ufer des Hudson nach Albany führende Hudson River-Bahn sah sich genöthigt, unter großen Opfern die Bahn aufzukaufen und ihre Schulden zu übernehmen, wollte sie einem gleichen Schicksal entgehen.

Es erhob sich auch bald in New York ein starker Protest gegen das Gesetz. Man erklärte es für ungeheuerlich, auf der einen Seite solchen unbegrenzten Wettbewerb zu gestatten, und auf der anderen Seite die Fahr- und Frachtpreise von Staatswegen festzusetzen. Ebensogut — so hieß es — könnte der Staat die Preise für Lebensmittel und Kleidung feststellen — und man hatte nicht so Unrecht damit. Diese Proteste hatten zur Folge, daß im Jahre 1892 die New Yorker Gesetzgebung ein neues Eisenbahngesetz annahm, welches dem willkürlichen Bauen von Eisenbahnen ein Ende machte. Dasselbe gestattet den Bau einer neuen Bahn nur, wenn die Eisenbahnkommissäre der neuen Gesellschaft ein Zertifikat ausstellen, in welchem sie erklären, daß die „öffentliche Bequemlichkeit und Nothdurft" eine solche Bahn erheischen. Weigern sich die Kommissäre, ihre Zustimmung zu geben, so kann sich die Gesellschaft an das Staats-Obergericht wenden, welchem die endgiltige Entscheidung darüber zusteht, ob die Bahn gebaut werden darf oder nicht.

Natürlich ist auch dieses Gesetz nicht einwandfrei. Man wies gleich bei der Berathung darauf hin, daß die Ertheilung einer solchen Macht an eine Behörde zu Korruption führen mag, ebenso wie das früheste Gesetz, welches die Erwirkung von Sonderfreibriefen für jede Bahn (von der Gesetzgebung) nöthig machte, Günstlingswirthschaft, Bestechung und Korruption zeitigte, und gab der Befürchtung Ausdruck, daß das neue Gesetz die alten Eisenbahnskandale, welche das, den unbegrenzten Wettbewerb gestattende „Allgemeine Eisenbahngesetz" aus der Welt schaffte, wieder neu aufleben lassen würde, nur daß die Bureaus der Eisenbahnkommission und die Gerichtshöfe ihr Schauplatz sein würden. Deshalb hat man versucht, diese möglichen Gefahren nach Kräften abzuschwächen, indem man die Erbringung von Thatsachen und für die Verhandlungen vor der Kommission vollste Oeffentlichkeit anordnete und die endgiltige Entscheidung dem höchsten Gerichtshofe des Staates als einer unparteiischen Körperschaft übertrug. Als aber unlängst das Gesuch einer Gesellschaft abgewiesen wurde, auf Long Island eine zweite Bahn bauen zu dürfen, welche der Long Island-Bahn Konkurrenz machen sollte, da wurde das neue Gesetz — es war das erste Mal, daß es in einer größeren Sache in Anwendung kam — doch allgemein verdammt, und wer die Bahnverhältnisse auf Long Island — als Laie — kennt, muß in dieses Verdammungsurtheil einstimmen.

Die Eisenbahnkommissäre von Illinois haben nun die Annahme eines ähnlichen Gesetzes in Vorschlag gebracht, und da gerade in diesem Staate der unbeschränkte und unmäßige Wettbewerb viele schlimmen Früchte gezeitigt hat, dürfte sich die allgemeine Stimmung einer ähnlichen Beschränkung günstig zeigen. Vielleicht gelingt es aber noch, aus der Lehre von Long Island Nutzen zu ziehen und eine allzu scharfe Einschränkung des Wettbewerbs zu hintertreiben. Daß die Bahnen einen gewissen Schutz verdienen, wenn man ihnen ihre Fracht- und Fahrraten vorschreibt, dürfte nur von wenigen bestritten werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Billige Exkursionen nach dem Westen und Nordwesten.

Am 10. März und am 7. April 1896 verkauft die Nordwestliche Linie (Chicago & Nordwestern Eisenbahn) Landsuchern Exkursions-Tickets zu sehr niedrigen Preisen nach einer großen Anzahl Plätze im nördlichen Wisconsin, Michigan, dem nordwestlichen Iowa, dem westlichen Minnesota, Nebraska, Nord Dakota und Süd Dakota, einschließlich des berühmten Black Hill Distriktes. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die Ticket-Agenten der Verbindungs-Linien oder an W. B. Kniskern, G. P. & T. A., Chicago, Ill. mi12a

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Zimmermeister, welche von dem Vertrag mit der Union nichts wissen wollen.

Für heute, Donnerstag Abend, ist nach der Yondorf'schen Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., eine Versammlung von solchen Zimmermeistern einberufen worden, welche den vom alten Meisterverein mit den organisirten Bauschreinern abgeschlossenen Vertrag nicht anerkennen wollen. Dieser Vertrag ist bisher von 200 Kontraktoren-Firmen unterzeichnet worden, und zwar von den bedeutendsten der Branche. Die Bauschreiner-Union Nr. 1 erwählte gestern ihre Mitglieder John Lorenzen und Adolf Stamm zu Geschäftsagenten, Christ Olson wurde von der Union Nr. 141 für denselben Posten gewählt.

Herr Charles Dold schied gestern als Sekretär der Zigarrenmacher-Union Nr. 14 aus dem Amt, um seine Pflichten als Geschäfts-Agent der Vereinigten Zigarrenmacher-Organisationen zu übernehmen. Sein Nachfolger als Sekretär ist Nick Lentz.

Schatzamts-Sekretär Carlisle schreibt aus Washington, daß die Rede, welche er am 15. April auf Einladung hiesiger Gewerkschaftler im Auditorium über die Währungsfrage halten werde, durchaus unparteiisch gehalten sein wird.

Die Maurer-Union hat gestern ihre Mitglieder Florence Donohue, Chas. Wild, James Higgins und Andrew Erhardt zu Geschäfts-Agenten erwählt, welche mit Präsident Miniter darüber wachen sollen, daß die Bedingungen des von der Union mit den Bau-Unternehmern abgeschlossenen Kontraktes beiderseitig eingehalten werden.

Die ausständigen Polsterer haben gestern beschlossen, ihren nun schon fast drei Monate dauernden Streik fortzusetzen.

Die Zuschneider und Näher haben gestern den mit vier Kleiderfirmen abgeschlossenen Vertrag unterzeichnet. Die von einer fünften Kleiderfirma mit den Zuschneidern angeknüpften Verhandlungen sind vorläufig wieder abgebrochen worden, da die Zuschneider die Bewilligung auch der von den Nähern gestellten Forderungen zu ihrer ersten Friedensbedingung machen.

Lincoln-Park Verwaltung.

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hielt gestern ihre jährliche General-Versammlung ab. Zu Beamten wurden gewählt: Fred H. Winston, Präsident; Philipp Henrici, Vize-Präsident; Martin Becker, Auditeur; G. W. Weber, Sekretär; Edward Osgood Brown, Anwalt. — Die Page Woven Wire Fence Co. von Adrian, Mich., kaufte der Parkverwaltung für $1500 fünf Büffel ab, welche die Firma benützen will, um Reklame für ihre Drahtzäune zu machen. Bei den Racine Yacht & Boat Works wurden 30 Ruderboote zum Preise von je $22 bestellt. In ihrer nächsten Versammlung wird die Behörde um Erlaubniß zur Aufstellung eines Denkmals für den dänischen Märchen-Dichter Hans Christian Anderson angegangen werden.

Gouverneur Altgeld war gestern in der Stadt und konferirte mit verschiedenen Grundeigenthümern über den geplanten „Anbau" zum Lincoln Park. Der Gouverneur machte darauf aufmerksam, daß die Bevölkerung der Nordseite voraussichtlich schon in den nächsten Jahren gewaltig zunehmen würde, und daß die Vergrößerung des Parkes sich in Bälde nicht mehr so billig bewerkstelligen lassen würde, als wenn sie jetzt wenigstens beschlossen und in Angriff genommen werde. Daß der Lincoln Park in seiner gegenwärtigen Ausdehnung schon den jetzigen Bedürfnissen nicht mehr genügt, davon könnte man sich im Sommer jeden Sonntag leicht überzeugen.

Vielversprechendes Oster-Konzert.

Der beliebte Gesangverein „Harugari Liedertafel" wird am Ostersonntage, den 5. April, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert veranstalten, welches den Besuchern einen höchst seltenen Kunstgenuß in Aussicht stellt. Dafür spricht schon der Umstand, daß das für diese Gelegenheit zusammengestellte Programm nur solche Lieder enthält, die auf dem nächsten Sängerfeste in Dubuque zum Vortrage gelangen sollen. Die „Harugari Liedertafel", welche aus 50 aktiven Sängern besteht, hat sich dem Sängerbunde des Nordwestens angeschlossen, dem außerdem von Chicagoer Gesangvereinen nur noch der „Lake View-Männerchor" und die „Fidelia" angehören. Herr Ferdinand Schlegel, der Präsident des nordwestlichen Bundes und zugleicher Zeit Mitglied des Lake View Männerchor, wird ebenfalls an der Festlichkeit theilnehmen. Von den zahlreichen Nummern des gediegenen Konzertprogramms mögen hier nur die folgenden besondere Erwähnung finden: Ouverture „Leichte Kavallerie" von Suppe (Krueger Bros. Orchester); „Die Hoffnung" von Mühling; „Es steht eine Linde" von Forchner (Harugari Liedertafel); „Am schönen blauen Zürich-See" von Fritz (Chicago Zither-Orchester); Sopran-Solo „Du fragst mich täglich" von Meyer Hellmund (Frl. L. Hammacher); Altniederländische Volkslieder vom Jahre 1626, von Kremer (Tenor, Herr D. Schultz; Bariton, J. Mathiensen; Pianist, Prof. Mangold); Baß-Solo „An der Weser" von Preffel (Herr Otto Brunde); „Friedrich Rothbart" (Harugari Liedertafel); Tenor-Solo „Erwartung" von Millard (Hr. Louis Brück); Solo für Klarinette „Erinnerungen an die Schweiz" (Herr J. Tagge) und endlich „Ich fühle Deinen Odem", von Graben-Hoffmann (Herren W. Schultz und P. Busch).

Die Grand Jury.

Richter Payne legt sein Zeugniß gegen McNichols ab.

Richter John Barton Payne hat gestern Nachmittag der Grand Jury die auf $300 lautende Bankanweisung gezeigt, welche County-Kommissär McNichols erhalten haben soll, um zu verhindern, daß der Schankwirth Michael J. O'Brien des Gattenmordes angeklagt werde. In Folge der Aussagen des Richters wurden zunächst Vorladungen für John V. Clarke, den Präsidenten der Hibernian Bank, und für den Advokaten R. E. Cantwell, O'Briens Vertheidiger, erlassen.

Den Mitgliedern der Kohlenfirma P. Kenefick & Co. scheint die Grand Jury nachgerade auf die Spur zu kommen. John Law, ein früherer Angestellter der Firma, sagte gestern aus, daß ihm sein Lohn von derselben einmal mit einem von Powell Bros. ausgestellten Check ausgezahlt worden sei. Die Gebrüder Powell und die Beamten der betreffenden Bank werden um Auskunft über diese Transaktion angegangen werden.

Der Anwalt Daniel W. Proctor wurde auf Veranlassung eines von ihm übervortheilten Klienten des Diebstahls angeklagt.

Gegen den Kautionsschwindler Jas. Leckie, gegen den schon in der letzten Woche mehrere Anklagen erhoben worden sind, wurden weitere vier Anklagen bestätigt. Leckie soll sich beiläufig durch die von ihm Jahre lang ungestraft verübten Gaunereien ein beträchtliches Vermögen erworben haben.

Charles Walker und Wm. T. Hendricks, zwei frühere Angestellte der Standard Oil Co., wurden wegen Unterschlagung von $1279 in Anklagezustand versetzt.

Wegen Erlangung von Eisenbahn-Freipässen durch Fälschung der Namens-Unterschrift des Präsidenten Carpenter von der Chicago & Eastern Illinois-Bahn wurden zwei Anklagen gegen Charles Crawford erhoben.

Heute beschäftigt sich die Grand Jury mit den Schwindeleien, durch welche Francis Renpath, Francis Vincent und Andere eine Anzahl von hiesigen Geschäftsleuten um Waaren im Werthe von $50,000 betrogen haben sollen.

Herr F. M. Schmidt von der staatlichen Behörde zur Regelung des Apothekergewerbes erwirkte die Erhebung einer Anklage gegen den Droguenhändler Drogmüller, Nr. 620 W. North Ave.

Das Sherman House.

Richter Payne ertheilte gestern Herrn Edwin H. Reed, dem Verwalter der Sherman'schen Nachlassenschaft, die Erlaubniß, das Grundstück an der Nordwestecke von Clark und Randolph Straße, auf welchem das Sherman House steht, auf die Dauer von 99 Jahren verpachten zu dürfen, doch soll der jährliche Pachtzins nicht weniger als $50,000 betragen. Falls während der Dauer des Pachtvertrages ein größerer Neubau errichtet werden sollte, darf die Pacht während der Bauperiode ermäßigt werden, aber im Ganzen um nicht mehr als einen Jahresbetrag. Auf dem fraglichen Grundstück ruht übrigens noch immer eine Hypothek von $265,000, welche aufgenommen wurde, um den Eigenthümern nach dem großen Feuer den Bau des jetzigen Sherman House zu ermöglichen.

Neuer Gesangchor.

Unter dem Namen „Lehrerverein von Chicago" hat sich hier vor Kurzem ein neuer Gesangchor gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, hervorragende Werke berühmter Meister zur Aufführung zu bringen. Nach den streng abgefaßten Statuten sind nur Lehrer an evangelisch-lutherischen Kirchenschulen, falls die Applikanten stimmbegabt sind und bereits einen gewissen Grad von musikalischer Ausbildung erreicht haben, zur Aufnahme als Mitglieder berechtigt. Der Vorstand besteht aus den folgenden Herren: Boecker, Präsident; Diener, Sekretär; Brandt, Hattstaedt, Carstenn, Musikkomite; Leinberger, Bibliothekar, und Willie Kuntze, Chordirektor. Die Uebungen werden vorläufig an jedem Montag Abend in Hattstaedts Conservatorium, vom 1. Mai ab in „Kimballs Recital Hall" an der Wabash Ave. abgehalten.

Gesangverein „Harmonie".

Ein hochinteressantes und gediegenes Programm ist für das große Konzert aufgestellt worden, welches der an der Nordseite rühmlichst bekannte Gesangverein „Harmonie" am Ostersonntage, den 5. April, in der Lincoln-Turnhalle, an Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., abzuhalten gedenkt. Hervorzuheben sind besonders die folgenden Nummern: „Dort liegt die Heimath mir am Rhein", von Attenhofer; „So viel Stern' am Himmel stehen"; „B'huat die Gott, liab's Schatzerl mei"; „Abschied hat der Tag genommen"; „Gute Nacht, du mein herziges Kind", von F. Abt (Tenorsolo, Herr Gustav Meyer); „Culver Polka" (Cornet-Solo, Herr Schmehl); Romanze, Op. 44 Nr. 1, Violinsolo von Rubinstein-Wieniowsky; Legende, Opus 17 von Wieniowsky (Herr Kühn und Frau von Frantzius); „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", Duett von W. Heiser (Frl. Piepho und Frl. Laffen) und endlich „Wie hab' ich sie geliebt" von Moehring. Als Dirigent wird Herr H. von Oppen fungiren. An das Konzert soll sich ein flottes Tanzkränzchen anschließen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für einen Herrn nebst Dame.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Zermalmt.

Tödtlicher Unfall auf einem Bahnübergang.

Ein schweres Opfer haben gestern einmal wieder die gefährlichen Bahnkreuzungen gefordert und tiefe Trauer über zwei Familien gebracht.

Fred Payne, von Nr. 311 Wisconsin Avenue, Oak Park, sowie sein Arbeitskollege James McKinstry, dessen Familie Nr. 121 Elgin Straße, in Harlem, wohnhaft ist, fuhren gestern Abend gegen 5 Uhr ahnungslos in ihrem verdeckten Milchwagen an Henry Straße über das Geleise der Northwestern-Bahn, als plötzlich ein westlich gehender Expreßzug in voller Fahrt herangesaust kam. Ehe die beiden Männer überhaupt nur die drohende Gefahr einmal erkannten, war schon das schreckliche Unglück in seiner vollen Tragweite geschehen. Die Lokomotive des Zuges fuhr unter furchtbarem Anprall mitten in den Milchwagen hinein und zertrümmerte denselben völlig, wobei Payne und McKinstry von dem Kuhfänger mit schrecklicher Gewalt getroffen und volle 70 Fuß weit über das Bahnbett hinaus fortgeschleudert wurden. Man fand die Aermsten, gräßlich verstümmelt, todt neben den Geleisen liegen und schaffte ihre Leichen vorläufig nach Dreschlers Morgue in Oak Park, woselbst auch der Coroner seines traurigen Amtes an denselben walten wird.

Die Verunglückten standen beide in Diensten des Milchhändlers Chas. F. Norman. Payne hatte sich erst vor wenigen Tagen verheirathet, und seine jetzt so schwer heimgesuchte Gattin hält sich angeblich besuchsweise bei ihren in Rockefeller, Wisconsin, ansässigen Eltern auf. Ihr Gatte war nur 25 Jahre alt, McKinstry um ein Jahr älter.

An 63. Straße gerieth gestern Mittag der Nr. 1333 73. Straße wohnende Arbeiter Joseph Butcher unter eine Rangirlokomotive der Illinois Zentral-Bahn und wurde auf der Stelle getödtet. Man bahrte seine Leiche vorläufig in Rolstons Hyde Park-Morgue auf.

Erhebende Feier.

Zu einer höchst eindrucksvollen Affaire gestaltete sich die große Eröffnungsfeier, welche gestern Nachmittag in der neuen Bismark-Schule, an der Ecke von Central Park und McLean Ave., abgehalten wurde. Mehr als achthundert Kinder und zahlreiche Bewohner aus dem zu der Schule gehörenden Distrikte hatten sich in der prächtig geschmückten Aula eingefunden, während von den Mitgliedern des Schulrathes nur Herr Otto C. Schneider erschienen war. William M. Roberts, der Principal der neuen Schule, hielt zunächst eine kurze Ansprache, worauf der aus Schülerinnen der Nordseite-Hochschule zusammengesetzte Damenchor die Anwesenden durch einen prächtigen Gesangsvortrag erfreute. Es folgten alsdann mehrere von dem Massenchor der Schüler und Schülerinnen gesungene Lieder, sowie Deklamationen und Rezitationen einzelner Zöglinge, denen für ihre frische und sichere Vortragsweise allgemeine Anerkennung zu Theil wurde. Ganz besonderen Beifall errang vor Allen die Schülerin Carrie Schild durch die Deklamation einer in deutscher Sprache abgefaßten Ode an den Fürsten Bismarck, die mit den Worten schloß: „Heil Deutschlands Hort im Sachsenwalde".

Herr Otto C. Schneider, als eigentlicher Festredner, betonte in seiner Ansprache vornehmlich, daß jeder Deutsche stolz sein müsse auf Bismarck, der es verstanden habe, seiner Nation den ihr gebührenden Respekt zu verschaffen. „Es ist eine Ehre, Zögling einer Schule zu sein, welche den rühmlichen Namen Bismarck trägt, und es ist meine ernste Hoffnung, daß Ihr Alle, meine lieben Kinder, jenen Namen ehren werdet, indem Ihr einst, wie es Bismarck that, an Kraft, Weisheit und treuer Pflichterfüllung gedeiht. Ich habe jetzt das Vergnügen, Euch das mir gütigst von der „Werner Book Co." für diese Schule überwiesene Bild des „Geistesriesen Fürsten Bismarck" zu widmen."

Mit diesen Worten begab sich der Redner nach dem Hintergrunde der Bühne und enthüllte das daselbst aufgestellte vorzüglich ausgeführte Portrait des eisernen Kanzlers. Das Bild stellt den Fürsten in der Uniform der Küraßiere dar.

Nachdem dann noch die jungen Damen der North Division-Hochschule, unter Leitung von Prof. Katzenberger, „Die Wacht am Rhein" gesungen hatten, wurde die erhebende Feier mit dem Massengesange der Nationalhymne „Amerika" in würdiger Weise zum Abschluß gebracht.

Für Pik-Nik-Komites.

Ehe Ihr einen Park für Euer Pik-Nik miethet, kommt und seht den Columbia Park, 20 Meilen von Chicago an der Santa Fe Bahn. Alle Fazilitäten zu den günstigsten Bedingungen. Gute Aussicht auf den Drainage Kanal. J. M. Connell, Agent, 212 Clark Str., Santa Fe Office. dojami

Swift's Cotosuet

In dieser Stadt brauchen es Viele.
Eure Nachbarn und Freunde annonziren uns besser als wir selbst. Fragt sie.

Ueberall verkauft, wo Schmalz zu haben ist, in 3- und 5-Pfund-Eimern. 13

Nur fabrizirt von Swift and Company, Chicago.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzlich geliebter Sohn und Bruder Edwin im Alter von 1 Jahr, 7 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 561 Humboldt Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Heinrich und Minna Boergerhoff, Eltern.
George, Bruder. mbs

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Elisabeth Enderlin im Alter von 2 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß am Freitag, den 3. April, um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 306 N. California Ave., nach der St. Aloysius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhofe.

Felix Enderlin, Anna Enderlin, Eltern.
Maria Enderlin, Schwester. md

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter Elisabeth Henninger am 1. April, Morgens 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. April, um halb 12 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 5138 Bishop Str., zur St. Augustiner-Kirche, Ecke Laflin und 51. Str., und von da mit der Chicago Grand Trunk R. R. nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Henninger nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn Wilhelm Heinrich Nikolaus Eduard Erbyen im Alter von 5 Monaten und 8 Tagen nach kurzem aber schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen, den 3. April, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 813, 39. Str., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Stephanskirche, 25. Str., nahe Wentworth Ave., und von dort nach Oakwood.

Eduard Fred Erbyen, Vater.
Ida Erbyen, geb. Schlen, Mutter.

Gestorben: Am 31. März, Agnes Sucksdorf, geliebte Gattin von Charles Sucksdorf, im Alter von 31 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, vom Trauerhause, 1784 Hoyne Ave., um 2 Uhr, nach Rosehill.

Hooley's Theater.
Deutsche Vorstellungen
unter Leitung von WELB & WACHSNER.
Sonntag, den 5. April 1896:
Zum ersten Male in Chicago: Der Nachruhm
Lustspiel in 4 Akten von Robert Misch.
Verkauf der Sitze beginnend Donnerstag, den 2. April, an der Kasse von Hooley's Theater.
Sonntag, den 12. April: Der Stabstrompeter! Volksstück mit Gesang. mdofa

The Auditorium — Große Oper in Italienisch, Französisch und Deutsch für zwei Wochen.
Heute Abend: LOHENGRIN.
Freitag zwei Aufführungen: „Lucia" und „Cavalleria Rusticana"; Samstag Matinee: „Die Hugenotten"; Samstag Abend: Abschieds-Vorstellung: „Carmen".
Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2.00, $1.50. Logen $30.

Großes Konzert und Ball
— veranstaltet von der —
Harugari Liedertafel,
am Oster-Sonntag, den 5. April,
in Schoenhofens großer Halle,
Tickets 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, werden eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Für Zitherspieler!
Novitäten in . . . . Zithern, Musikalien und Saiten,
gebr. Instrumente werden in Tausch genommen.
909 Milwaukee Ave., 2. Flat. OSSWALD.
24mddslm

Die 4. Serie in der
Friendship B. & L. A. No. 2
ist eröffnet. Shares 25c die Woche. Näheres bei M. W. Galiszeld, Ecke 106. Str. und Ave. K.
—4a G. W. Bielenberg, Sekr.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. bis

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
mddsm RICHARD DEUTSCH, Manager.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Große Oper.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Columbia.—Little Christopher.
Grand Op. House.—A Contented Woman.
Hooleys.—Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers.—Minnie Maddern Fiske-Gastspiel.
Schiller.—Keine Vorstellungen in dieser Woche.
Acad. of. Music.—Two old Cronies.
Alhambra.—The Fencing Master.

Italienische Zustände.

Wir lesen im „Prometheus": „Ueber die Lage des italienischen Volkes in hygienischer Beziehung haben die neuerdings sehr geschätzten, statistischen Arbeiten von Professor Bodio ein recht bedenkliches Licht verbreitet. Nach diesen Feststellungen gibt es unter den 8254 Gemeinden Italiens 1454, welche Wasser nur in schlechter Qualität und in ungenügender Menge besitzen. 4877 dürfen sich noch nicht einer regelmäßigen Beseitigung der Abfallstoffe erfreuen; diese werden einfach auf die Straße geworfen. Auch bezüglich der Wohnungsverhältnisse nimmt Italien unter den Kulturländern eine insofern schlechte Stelle ein, als in keinem anderen Lande relativ so viele Einwohner in Kellerräumen untergebracht sind, wie dort, nämlich mehr als 100,000 Menschen in 37,203 solcher Wohnungen. In 1700 Orten ist Brod nur ein Kranken- oder Festessen; als Ersatz dafür dient in weitestem Umfange der Mais, der, in verdorbener Beschaffenheit genossen, die Pellagra im Gefolge hat, an welcher in Venetien und der Lombardei jährlich 4000 Menschen sterben und 100,000 erkranken. Gar in 4965 Ortschaften wird kein Fleisch gegessen, das ein Essen nur für reiche Leute bildet. 366 Gemeinden begraben ihre Todten in Ermangelung von Friedhöfen in den Kirchen. Und bei solchen Zuständen sind 1437 Kommunen ohne Arzt, eine Thatsache, die noch bedeutungsvoller wird, wenn man hinzunimmt, daß ein Areal von 90,000 Quadratkilometern, d. i. ein Drittel von ganz Italien, dauernd von Malaria heimgesucht wird." — Mit den Millionen, die in Abessynien begraben sind, hätte man manchem italienischen Landeskinde daheim eine menschenwürdigere Existenz bereiten können.

Die Maus im Pelz.

Dem Pester Lloyd wird über folgenden eigenthümlichen Vorfall berichtet: In der nächst Szerencs gelegenen Gemeinde Ratka wollte sich dieser Tage die Frau eines dortigen wohlhabenden Landwirthes zu einer Bekannten im Dorfe begeben und legte deshalb ihren Pelzrock an. Plötzlich fühlte sie aber am Rücken einen Biß, worauf sie mit einem gellenden Aufschrei den Pelz von sich warf; nun nahm sie mit Entsetzen wahr, daß sich in denselben eine Maus eingenistet hatte. Beim Anblick des grauen Thierchens stürzte die zu Tode erschrockene Frau bewußtlos zu Boden. Später sammelte sie sich wohl, sie wurde aber von hochgradigem Fieber befallen und phantasirte unausgesetzt von Mäusen, die an ihrem Körper nagen. Der zu Rathe gezogene Arzt bemühte sich, der Armen die Phantasiebilder zu vertreiben. Alles aber blieb vergeblich. Das Fieber steigerte sich fortwährend. Plötzlich rief die Frau entsetzt aus, eine Maus habe ihr das Herz entzwei gebissen; in diesem Momente fiel sie hin und blieb todt.

Verkaufsstellen der Abendpost

außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Fraise.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensonville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Chas. Adams.
Blue Island: Willy Eidam.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Teodrahm.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Cuyler: A. Thomas.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport: Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer, Ind.: Lloyd Smith.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Rud. Hoeller.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Kiepke.
Grossdale: Fred. Herzfeldt.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Jos. Widera.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: Herm. Tiedt.
Hermosa: H. Klippel.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Hobart, Ind: Wm. Maybaum.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: W. Ahrens.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Krepk.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Marengo: Boyle & White.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Francs.
Michigan City, Ind.: E. Schmoelter.
Morgan Park: Fritz Feigenhauer.
Norwood Park: Ralph Hugges.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Herm. Winter.
Oak Park: Willie Weise.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: Herbert Filbert.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: Karl A. Hermes.
Ravenswood: Frank W. Arnold.
Ravenswood: Lloyd Ashton.
Riverdale: Mrs Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John E. O. Bagge.
Rogers Park: Peter Udenhoefer.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Frank Lebkuchner.
South Chicago: Chas. F. Mewes.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donagho.
Thornton, Ill.: Clinton Brant.
Turner: J. C. Relnor.
Washington Heights: John Richard.
Winnetka: John Kabner.
Whiting, Ind.: E. D. Haines.
Wheaton: L. S. Stark
Winfield: Wm Zeier.
Wilmette: Mrs. L. Heß.
Woodlawn Park: H. Geserick.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Nachlaß des Kammerdieners.

Die Versteigerung von historischen Gegenständen aus der Hinterlassenschaft der Frau Lebesnier, Enkelin des Kammerdieners Ludwigs XVI., Cléry, fand kürzlich in Rouen statt. Das Battisthemd Ludwigs, das der König am Tage vor seiner Hinrichtung getragen, wurde für 2860 Francs an den Vertreter einer österreichischen Fürstenfamilie, das Hochzeitskleid der Herzogin von Angoulême für 610 Francs, und die Haare Heinrichs V. (Grafen von Chambord), die 1830 abgeschnitten wurden, für 301 Francs an den gleichen Vertreter verkauft. Die Vertreter der Familie Nauendorffs erstanden: einen Frack aus braunem Tuche, den Ludwig XVII. im Temple getragen, für 2050 Francs, eine Weste desselben für 1025 und Haare von ihm für 500 Francs. Ein Schloßornament und ein Schlüssel, die Ludwig XVI. geschmiedet, erzielten 520 Francs, das Messer, dessen Marie Antoinette sich in der Conciergerie bediente, 875 Francs, ihre Haare 910 Francs, ein Porträt Clérys aus dem Jahre 1798 aus London 1400 Francs u. s. w.

Scharfe Kritiker.

König Oskar und der schwedisch-norwegische Kronprinz hielten sich dieser Tage in der norwegischen Hauptstadt Christiania auf, wo sie bekanntlich wenig populär sind, und besuchten auch die dortige Kunstausstellung. Sie wurden von einem Mitglied des Komites, den Maler Holmboe, herumgeführt, und den Gästen schienen die Gemälde gar nicht zu gefallen. Als sie das Gemälde Holmboes sahen, äußerte der Kronprinz: „Das ist ja schrecklich!" Der König beugte sich, um die Signatur des Malers zu sehen, nieder, und als er den Namen Holmboe las, rief er: „Der Mann ist ja verrückt!" Natürlich ahnte er ebenso wenig wie der Kronprinz, daß es Holmboe sei, der sie begleitete. Dieser wollte Einspruch erheben und seinen Namen nennen, die Adjutanten des Königs baten ihn jedoch, nichts zu sagen, um die beiden fürstlichen Kritiker nicht in Verlegenheit zu setzen. Am selben Abend waren die Künstler zu einem Festmahle versammelt. Da erhob sich der Präsident des Künstlervereins und bemerkte, er wolle nicht, wie gewöhnlich, einen Toast auf den König ausbringen, sondern auf die Gesundheit Holmboes trinken. Die Versammlung schloß sich mit großer Begeisterung dieser Demonstration an.

— Der Rekord im Weinpreise, den um Mitte März der Bremer Rathskeller aufgestellt hatte, als er ein Fuder Scharzhofberger mit 10,500 Mark bezahlte, ist wie aus Trier berichtet wird, am 18. März geschlagen worden. Es wurde nämlich von den Weinbergen des Freiherrn v. Stumm ein Fuder Wein für 11,010 Mark und ein anderes im Auftrage des Fürsten Pleß für den augenblicklich noch nicht übertroffenen „Jahrhundertpreis" von 12,750 Mark erstanden.

— Rückwirkung. — Herr (der von einem aus dem Wirthshaus Heimkehrenden gestoßen wird): „Ei, mein Verehrtester, haben Sie nicht ein bißchen zu viel Bockbier getrunken?"

— Erregt. — Student (wüthend zum Schneider): „Wie, jetzt am Dreißigsten kommen Sie zu mir mit der Rechnung! Wissen Sie, Mensch, für Sie sind vier Treppen noch viel zu niedrig!"

— In der Konditorei. — Fremder: „Wie, erst lassen Sie die Torte zur Erde fallen und dann serviren Sie sie noch?" — Kellner: „Es ist ja Sandtorte!"

— Sehr richtig. — A.: „Also Dein Onkel hat gar nichts hinterlassen?" — B.: „Nur soviel, daß er verbrannt werden kann, wie er in seinem Testament bestimmt hat!" — A.: „Na, der sollte sich auch begraben lassen!"

— Ein Sanguiniker. — A.: „Aber Eduard, wie kommst Du denn dazu, Dir einen diebessicheren Geldschrank anzuschaffen." — B.: „Weil ich keinen Tag sicher bin, eine reiche Tante zu beerben!"

Spezielle Raten

erlaubt die Nickel Plate-Eisenbahn Studenten gelegentlich der Osterferien. Näheres zu erfahren bei den Agenten oder bei J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. smmfr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein jüdischer junger Mann, auf Kommission, $30—$40 die Woche für den richtigen Mann. Anzufragen 5 Uhr Nachmittag. 271 Wabash Ave., Zimmer 8.

Verlangt: Erster Klasse Top und Sohlleder-Cutter. 202 E. Lake Str., oben.

Verlangt: Ein Vormann für Wholesale Brotbäckerei, welcher willens ist sich finanziell zu betheiligen. Adr. T. 475 Abendpost.

Verlangt: Kutschen-Painter und Junge. 67 Frank Str. und Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Porter in der „Times Exchange", Nordwest-Ecke Washington Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 838 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung, um das Barbergeschäft zu erlernen. 103 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 953 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Männer für Farmarbeit in Illinois, Wisconsin und Indiana. Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1aplw

Verlangt: Ein Junge in der Konditorei. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Engineer für 150 Pferdekraft Stationary Engine. Referenzen verlangt. Adr. F. 661 Abendpost.

2 tüchtige Schuh-Verkäufer verlangt. Müssen deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen bei Ch. Salz & Co., 569—571 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren in Grocery. Muß Erfahrung haben. 3902 Dearborn Str. dfr

Verlangt Guter Barber. Samstag und Sonntag. Fred Leist, 2511 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, der deutsch und englisch spricht. 453 S. Centre Ave., Ecke 14. Str. dfi

Verlangt: Schneidergehilfe, junger Mann. 206 La Salle Str., 3. Floor, Zimmer 27. dfsa

Verlangt: Waffel-Peddler. 120 Sherman Str. mdo

Verlangt: 8 gute Canvassers, Salär oder Kommission. Vorzusprechen von 8 bis 9 Uhr Vorm. 486 Lincoln Ave. mdfsa

Verlangt: Ein junger Mann als Hausbursche. 431 W. Randolph Str. mdo

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 982 S. Western Ave. A. Zoschke & Son. mdo

Verlangt: Tüchtige Buchagenten. Beste Bezahlung. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. —sa

Verlangt: Lediger Gärtner. 1601 N. Robey Str. mdfr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger

Schaufenster-Dekorateur

(Window Dresser), mit Erfahrung, der etwas Tüchtiges zu leisten im Stande ist, kann beständigen Platz und gutes Gehalt erhalten bei

A. M. Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Verlangt: Junge Männer und Knaben — diese Woche, um mit der Union Electric Telegraph Company in Verbindung zu treten und das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien; bezahlen $75, $85, $100 und $125 monatlich. Stellung garantirt. Nachzufragen in der Office des Präsidenten. 40 Dearborn Str., 4. Flur; nehmt den Fahrstuhl. 2aplw

Verlangt: Mann, um Kohlen und Sand zu fahren. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 50 Edgemont Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1163 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1940 Archer Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleine Familie, Mann für Gartenfarm, Frau als Köchin. Naturheilanstalt Denkewalter Springs, Spencer, Ind. dmdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und Damen für diese Woche bei der Union Electric Telegraph Co., um telegraphiren auf deren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt. Lohn $75, $85, $95 und $100 monatlich. Nachzufragen in der Office des Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Stock. Nehmt den Elevator. 2aplw

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an seidenen Damen-Waists, sowie Arbeit außer dem Hause. 639 Shober Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen im Dry Goods Store. Guter Lohn und dauernde Stellung. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin für Waists. 75, 31. Str.

Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave., Store. dfr

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. 258 Rumsey Str. dfr

Verlangt: Mädchen, erfahren an Fancy-Strohhüte und Drahtformen. Chicago Millinery Supply Co., 106 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Trimmer an Shopröcken, sowie Handmädchen. 23 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str. dfsa

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen. 599 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 5 Bissell Str. mdo

Verlangt: Damenschneider-Mädchen. Zu melden 1307 Milwaukee Ave mdo

Verlangt: Gute Hand Knopflochmacherin an Westen. 153 N. May Str. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Stellenverein, 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 251 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 160 Bosworth Ave., nahe Addison und Ashland Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 175 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, den Haushalt zu führen und auf Kinder aufzupassen. 373 Ward Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit Muß zu Hause schlafen. 18 N. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für Hausarbeit. Guter Platz für die rechte Person. Mrs. Nordmann, 1204 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restauration. 70 E. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte zweite Arbeit und bei der Aufsicht eines kleinen fünfjährigen Mädchens zu helfen. Referenzen verlangt. Ein gutes Heim für die rechte Person. 4529 Ellis Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Restaurant. 117 S. Clark Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Küchen-, Kinder-, Zimmermädchen, Frau oder Mädchen für die Nähe Chicagos. Viele Plätze für Südseite. Veritas, 41 N. Clark Str., Tel. North 182.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 448 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 bis $5. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 21 Gardner Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 602 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei nette Mädchen für Diningroom zum Aufwarten. Zu erfragen T. 478 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß Office reinigen, scheuern, kochen, waschen und ein Kind beaufsichtigen. Muß Empfehlungen haben. 40 Dearborn Str., 4. Floor.

Verlangt: Einige Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1303 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein ältliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in der Bäckerei. 6706 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 121 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4428 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 329, 24. Str. dfr

Verlangt: Dienstmädchen oder Frau für Hausarbeit. 465 W. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3031 Union Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen. 2 in Familie. Gutes Heim. Referenzen. 1453 Wolfram Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1423 Wolfram Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin im „International Restaurant", 178 und 180 E. Madison Str.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 2951 Indiana Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 388 Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Muß Zeugnisse haben. 1754 Deming Court. mdo

Verlangt: Ein nettes Mädchen, auf einen Jungen aufzupassen. 549 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 Washburne Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Privatfamilie. 1464 Noble Ave. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit Kleine Familie. 371 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 41 E. 13. Str. dmdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 175 Centre Str. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 267 Fremont Str. dmdo

Verlangt: Für Lake View ein gutes Hausmädchen. Adr. T. 498 Abendpost. 30mzlw

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 17mzlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 16mzlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, verheirathet, sucht Stelle im Liquor-Geschäft. Hat früher bei Tallert & Son, 161 Washington Str., gearbeitet. Kann im Haus arbeiten oder auch Orders ausfahren. Barney Gronke, 86 Commercial Str.

Gesucht: Platz für jungen Mann. Hat 6 Monate im Barbiergeschäft gearbeitet. 83 W. Kinzie Str.

Gesucht: Ein anständiger Mann mit guter Empfehlung, 6 Jahre in Liverystall thätig, sucht Stellung. Adr. T. 494 Abendpost.

Gesucht: Stelle von Mann in mittleren Jahren, in Butchergeschäft, Saloon oder als Hausknecht. Adr. N. 43 Abendpost.

Gesucht: Gute 2. Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes in Hotel oder Bäckerei. 225 Milwaukee Ave., Saloon.

Tüchtiger Porter, 35, verheirathet, sucht Stellung; ist guter Waiter und Bartender. Adr. F. 630 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein junger starker Mann, der schon bei einem Butcher geschafft hat, wünscht das Geschäft zu erlernen. Adr. N. 47 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Bartender sucht beständigen Platz. Adr. N. 33 Abendpost. dfr

Gesucht: Zwei Bäcker, 1. und 2. Han Brot, wünschen stetige Arbeit. Gehen auch aufs Land. Adr. J. 510 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge wünscht einen Platz in Buchdruckerei, oder die Polsterin zu erlernen. F. Hansen, 6114 Ada Str. mdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Grahlmann, 75, 11. Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Habe zwei Kinder von 10 und 7 Jahren; nehme weniger Lohn wenn ich sie mit behalten kann. Nehme aber auch Arbeit nach Haus zum Waschen, Häkeln, Stricken, Sticken, und gehe aus um bei Tag zu arbeiten. 238 Clybourn Ave., oben. Mrs. Rost.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz, den Haushalt zu führen. 619 Centre Ave.

Gesucht: Erfahrener deutscher Restaurationskoch wünscht Stellung. 125 Fifth Ave., Basement. dmdo

Gesucht: Eine Frau sucht Stellen zum Hausreinigen. 361 Cleveland Ave. dmdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau ohne Kinder suchen einen Platz. Am liebsten auf Milchfarm. Nachzufragen 941 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Privatfamilie. Frau perfekte Köchin, Mann kann Hausarbeit und Store tenden. Gute Referenzen. Adr. Hilsten, 657 Sedgwick Str. mdfr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Barber verlangt, sofort, um einen Store zu miethen, in welchem seit 3 Jahren ein Barbershop im Betrieb ist. Ist gleichfalls ein guter Platz für Zigarrenstand. Auskunft ertheilt E. Poetsch, 66 Clybourn Ave. dfsa

Zu vermiethen: Ein guter Saloon, auch passend für einen guten Butchershop. 8837 Cottage Grove Ave. dmdo

Zu vermiethen: Bei J. Masek, 779 Turner Ave., nahe Douglas Park, schöner Laden nebst Wohnung ($20), für Butcher oder Barber. 27mzlw

Zu vermiethen: Unter günstigen Bedingungen in feiner deutscher Nachbarschaft, ein geräumiges Haus. Besitzer würde boarden. Näheres Zimmer 20, 161 Randolph Str. 28mzlw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Board, in anständiger Familie Board, Klavierbenützung 734 Milwaukee Ave., eine Treppe rechts. ddosa

Zu vermiethen: 5 schöne Frontzimmer, $7. 976 Clybourn Ave.

Gesucht: 2 Boarders in Privatfamilie. 275 Forquer Str. mdo

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine gute Wohnung von 7 bis 8 Zimmern mit Stall für 3 Pferde, nahe Lincoln Park. H. Seeler, 71 Hammond Str.

Gesucht: Von einem Herrn möblirtes Zimmer, nahe Halsted und Randolph Str. Frank Berg, 136 W. Randolph Str. mdo

Zu miethen gesucht: Ein Stall an der Westseite. Offerten mit Preisangabe unter N. 36 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Guter Platz für einen Barbershop. Adr. F. W. Abendpost. dfr

Ruhiger Herr wünscht ein Zimmer mittlerer Größe in kleiner Familie oder bei Wittwe. Adr. mit Preisangabe unter J. 526 Abendpost.

Politische Versammlungen.

10. Ward.
Demokratische Massenversammlung in Libuse Hall, 934 W. 12. Str., am Donnerstag, den 2. April, um 7.30 Uhr Abends. Redner: Chas. C. Schumacher, John J. Coburn, John J. Shoan, E. F. Cullerton und Andere. — Kommt um zu hören, wer für die erhöhten Steuern verantwortlich ist

15. Ward People's Party.
Große Massenversammlung am Freitag Abend, den 3. April, in Wendells Opera House, 1506 Milwaukee Ave. Redner: Seymour, Stedman, W. E. Byrnes, Thomas J. Kipp, Robert Braunschweig, E. Wannbolt und Andere. Damen sind eingeladen. dfr

Massenversammlung
der Peoples Party in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Gute deutsche und englische Sprecher.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Aufruf! —
Am 25. September 1892 wanderte Hartwig Kiehne, geb. am 19. Dezember 1869 zu Löllingen, Herzogthum Braunschweig, Deutschland, angeblich nach Chicago aus, ohne bis jetzt etwas von sich hören zu lassen. Wer irgend eine Auskunft über denselben geben kann, wird gebeten, solche zu senden an Theod. Borchers, 331 Clybourn Ave., Chicago.

Alle Messingarbeiter sind eingeladen, sich am Samstag Abend in 48 W. Randolph Str. einzufinden, behufs Organisirung. —sa

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mdw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9mzlm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16a,ddsa,bw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Haben Sie einen Bandwurm?
Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 21mzlm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11feblj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein vorzüglich ausgestattetes Blumengeschäft in der inneren Stadt, da die Geschäfte zu Hause es mir unmöglich machen, dasselbe zu besorgen, und ich es fremden Händen nicht anvertrauen kann. Zu erfragen Nr. 1601 N. Robey Str., Ecke Melrose Str., oder 250 N. State Str. mdsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise Wholesale Fabrikation von künstlichen Blumen und Töpfen mit allen Maschinen und Kundschaft. Kenntnisse nicht nöthig. Keine Konkurrenz. Sehr billig. Ein ausgezeichnetes Geschäft, welches eine Familie ernähren kann. Kein Humbug. 599 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Ein seit 25 Jahren gut bestehender Saloon, wegen Aufgabe des Geschäftes. Nachzufragen 2849 Archer Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. Zu erfragen 136 Milwaukee Ave. 1aplw

Zu verkaufen: Painting-Shop mit Pferd und Wagen. Nordseite. Adr. T. 485 Abendpost. mdsa

Bester Meatmarket an der Nordwestseite billig zu verkaufen. Zu erfragen Ecke Clybourn Place und Robey Str., Saloon, Feiersen. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei, $1200, mit guten Wohnräumen. E. Fritz, 8940 Commercial Ave. 31mzlw

Zu verkaufen: Kleiner guter Butchershop, billig. 317 Grand Ave. 30mzlw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,5w

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 1aplj

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. S. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mzlj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdodw

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30mzlm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 . Clark Str. 2aplw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein $85 Dockash Bicycle von diesem Jahre, Gestell aus nahtlosen Röhren; Drop Forging. M. & W. Tire. Tolman, 282 Wabash Ave. 21mzjammidolm

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Elegantes Foldingbett mit Haar-Matratze, fast neu, sehr billig zu verkaufen. 260 Seminary Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Einige Zimmer Möbel, auch einzeln. 576 N. Halsted Str. mdo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $150 Baar für ein elegantes beinahe noch neues Mahagony Upright Piano; hat $350 gekostet. Nachzufragen 99 Clifton Ave., Mittel-Floor. Bitte vorzusprechen nach 2 Uhr Nachmittags. mdsa

Zu verkaufen: Ein exzellentes Upright Piano in gutem Zustande für $125. Das Piano kann besichtigt werden Zimmer 5—6, 519 Milwaukee Ave. 10mzbw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str. mdo

Zu verkaufen: Junges Pferd, 17 Park Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen, starker nicht viel gebrauchter Bäckerwagen, 1- oder 2-spännig. Werde regulären Single Bäckerwagen in Tausch nehmen. 1099 Milwaukee Ave.

$45 kauft Expreßwagen, 3 kleine Esel, müssen verkauft werden. 975 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Junger Fox Terrier, guter Rattenfänger. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bulldogge, keine Verwendung mehr. 27 Ayers Court.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., offen Sonntag Morgen. 9mzlm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mzbw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung, nebst gutem Topwagen, spottbillig. Adr. F. 665 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein großer Vogelkäfig. 357 Hastings Str., hinten. mdfr

Alle Arten von Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Butcher-Store-Fixtures, Cashregisters, Geldschränke, Topwagen, Top-Buggies u. s. w. Muß Umzugshalber zu jedem Preis losschlagen. 1624 Wabash Ave. 30mzlw

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 2mz3m

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen- Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 9mzlm

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine gute Gelegenheit für eine Person mit $1500 bis $2000, in ein Bicycle-Geschäft einzutreten. Adr. F. 562 Abendpost. dfsa

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein St. Bernhardiner, gelb mit weißer Brust. Hört auf „Nero". $5 Belohnung. 1071 N. Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsins
Farmland, fruchtbares Farmland
von $5 bis $10 der Acker.
Kleine langjährige Ratenzahlungen!

Wir bieten hiermit vorzüglich gutes, anerkannt fruchtbares Farmland, angrenzend an die Stadt Neilsville, County-Sitz von Clark County, im Staate Wisconsin, woselbst 4000 Einwohner, 14 in Betriebe sich befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, öffentliche Schulen, sieben Kirchen, Banken, allerhand Geschäfte, mehrere Eisenbahnen durchlaufend, zum Ankaufe an.

Dieses Farmland ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert, herrlich gelegen, äußerst fruchtbar, Hartholz, ist durchaus angesiedelt, hat überall Schulen und Kirchen, vorzügliche Landstraßen, an welchen Käse- und Butterfabriken bestehen. Vorzüglich gesundes Klima, und bietet sich dem Kauflustigen jetzt eine besonders günstige Gelegenheit, indem im Herzen unserer Ländereien eine, mit einem Kostenaufwande von $150,000 große Zuckerrübenfabrik errichtet wird, für welche schon Grund und Boden erworben, und binnen Kurzem werden mit sämmtlichen Farmern Kontrakte wegen Rübenpflanzungen kontrahirt, wodurch enorme Erträge erzielt werden. Wir gewähren die allergünstigsten Bedingungen. $2.00 bare Anzahlung per Acker, den Rest in kleinen langjährigen Ratenzahlungen.

Gleichzeitig offeriren wir in der Stadt Neilsville, 5 Minuten vom Depot, 15 Minuten vom Courthaus weg entfernt, Bauplätze zu fabelhaften Preisen, und zwar: Von $25 bis $75 das Stück, und bekommt Jedermann, der eine Lot für oder über $50 kauft, sogleich eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück.

Sprecht vor, oder schreibt um Pläne, Karten und illustrirte Bücher, um Uebersicht zu bekommen von Bauplätzen in der Stadt Neilsville, und angrenzenden Farmländereien.

The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8, 161—163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Ill. 21mzlm
Donnerstags und Samstags offen bis 9 Uhr Abends, an anderen Tagen von 9—5 Uhr.

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!
Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind.

Während der letzten zwei Sommer haben allein aus Chicago über 100 Familien gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei denen erkundigen könnt.

Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 45,000 Acker, welche auch sehr schnell verkauft werden.

Die Gegend ist gut bewohnt, von meistens deutschen Leuten.

Der Boden besteht aus eine dunkeln Lehmerde, welche sehr geeignet ist für alle Sorten Farmprodukte.

Das Holz besteht aus verschiedenen Arten Laubholz und Hemlock-Tannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.

Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, damit er noch Land für den Sommer vorbereiten kann. Es bezahlt sich, Auskunft über diese Ländereien zu holen, ehe Ihr anderswo kauft; man kann nicht eher über eine Sache urtheilen, ob sie gut oder schlecht ist, bis man genügend Auskunft hat. Darum geht und überzeugt Euch.

Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest auf Abzahlung innerhalb 7 Jahren. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im fünften Stock, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, Zimmer 55, Nr. 465 bis 467 Milwaukee Ave., Chicago, Illinois. 26mzdosadilm

Lotten — $25, $35 und $50.
Lotten — $25, $35 und $50.
Lotten — $25, $35 und $50.

Im schönen Glen Park.
Im schönen Glen Park.

Wohnung-Sucher, weshalb bezahlt Ihr Miethe, wenn Ihr hochgelegene, trockene Baustellen mit schönen Schattenbäumen in einer der aufblühensten Vorstädte Chicagos zu den obigen Preise kaufen könnt. Diese Lotten sind $200 werth, und Jeder, der sie sieht, wird dasselbe sagen. Wir verkauften 147 Lotten im Laufe dieses Monats, mehrere neue Wohnhäuser sind jetzt im Bau begriffen. Am Samstag und Dienstag machen wir einen Ausflug nach diesem Platze; also kommt mit uns hinaus und trefft Eure Auswahl, denn nach dem 1. April werden die Preise steigen. Fünf Dollar Baar auf jede Lot, und zwei Dollar monatlich, keine Zinsen. Freitickets stehen täglich zur Verfügung. Office offen täglich, Abends und Sonntags. 27mz*
C. J. Williams, 940 W. Adams Str.

Zu verkaufen:
Zwanzig Brick- und Steinhäuser.
501 bis 539 Eddy Str.
einen Block südlich von Addison und Lincoln Ave.,
Ausgewählte Lokation.
$3500 bis $4000.
Kleine Baaranzahlung.
Balancezahlungen nach Uebereinkunft.
Sieben bis neun Zimmer.
Polirte Eichenholz-Finish, Eichenholz - Floors, geschnitzte Stair-Cases, Sideboards, Mantels, Gas-Fixtures, Gas-Ranges, Fenster-Shades, Screens, Furnaces und Waschküchen.
Offene Plumbing.
Nickelplattirte Fixtures, bemalte Tubs und ovale Bowls.
Alle Straßenverbesserungen sind da.
Keine Spezial-Assessments.
5 Cents Fahrgeld mit der elektrischen Bahn, 6c mit der C. & N. W. Ry.
Dieses sind die besten und vollständigsten Häuser, welche jemals für dieses Geld offerirt wurden.
Sprecht vor oder schreibt für Zirkulare und Pläne.
F. G. Dufour, Eigenthümer, 905 N. 112 Dearborn Str. 21mz—1maismodo

West-Seite Grundeigenthum zu verkaufen.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf das Grundeigenthum lenken, das wir an Logan Square und Umgegend verkaufen. Preise sind $400 und aufwärts. Bedingungen von $50 bis $200 Anzahlung und der Rest nach Belieben des Käufers. Diese Preise und Bedingungen sind noch nie dagewesen in dieser Gegend.
O. A. Lewis & Co., 1105 Milwaukee Ave.; Zweig-Offices Milwaukee und Fullerton Ave., Milwaukee und Kedzie Ave. 28mzsadosa

Zu verkaufen: Nur einige jener auserwählten bewaldeten Ravenswood Lots in A. S. Terrills Addition zurückgeblieben. $500. Straßenbahnen für 5 Cents bis zur Stadt gehen vor dem Property vom 1. Juli ab vorüber. Gegenüber dem großen kürzlich von C. T. Yerkes für Parkzwecke angekauften Platz. Kauft jetzt, Preise werden binnen 10 Tagen von $200 bis $400 per Lot steigen. Hört auf Häuser für Euren Wirth zu kaufen, sichert Euch ein eigenes Heim. $10 Baar, $10 monatlich. Schreibt nach Plan. A. S. Terrill, Zimmer 72, 119 LaSalle Str.

Zu verkaufen:
— Sehr billig, kleine Anzahlung, —
Rest monatlich, billiger als Miethe, 2stöckige und Basement Brick Häuser, moderne Einrichtungen, an Carroll Ave., nahe Kedzie Ave., ebenfalls zwei 2-stöckige und Brick Basement Frame Häuser, große Lots, an Sackett und Hart Ave., nahe 55. Str. Boulevard. Ebenfalls verschiedene Häuser und Lots in der besten Lage in Hegewisch. Spottpreise und sehr günstige Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 21mzlm

Achtung! — Achtung!
Von jetzt ab findet wieder jeden Sonntag eine Exkursion nach
—— Hanson Park ——
statt Zug verläßt Union Depot um 1 Uhr 30 Min. Jetzt seht Hanson Park und seinen Fortschritt seit vorigem Jahre. Lotten von $350 aufwärts in der neuen Addition. Tickets sind 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Depot zu haben.
Schwartz & Rehfeld.
19mzdosilm Zimmer Nr. 51, 94 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Auf leichte Anzahlung und Abzahlungen, in Maplewood, neue zweiöckige 10 Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Badezimmer, zu $2,200; vier und 5 Zimmer Häuser, mit 8 Fuß Basement, von $1600 aufwärts, nahe Elston und Belmont Ave. elektrische Cars und Maplewood Depot. Office Sonntags offen, E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 19mzdosjadw

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Muß verkaufen meine 4 Zimmer Cottage mit Wasser-Closet, Sewer und Wasser im Hause, und 8 Fuß Basement an Fletcher Str., nahe Belmont und Clybourn Ave. elektr. Cars. Nur $1600. Nachzufragen im Saloon. C. Rambow, 1765 N. Western Ave., nahe Fletcher Str. 19mzdosjadw

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets on Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedosadi2m

Billig zu verkaufen: Gutes Farmland in Jackson und Clark County, Wisconsin, von $2 bis $6 per Acker, $1 per Acker Baar, der Rest in 5 Jahren. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt am 6. April. Zu erfragen 68 N. Desplaines Str. 17mzddsalm

Billige Lotten! An Milwaukee und Ridgeway Ave.'s. Bargain! An schönen Ecken. Titel und Abstrakt perfekt. Wasser und Schattenbäume, nur 5½ Meilen vom Courthaus. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1619 Melrose Str. 2—11ap

Wer schnell viel Geld verdienen will, spekulire in Weizen. $20 wenigstens nothwendig. Gewissenhafte, billigste Ausführung. Deutsche Börsen-Gesellschaft, 15 Rialto Gebäude, Chicago. 31mzdosalm

Zu verkaufen: Bargain! Haus und Lot, 1619 Melrose Str., östlich von Halsted Str. 2—11ap

Verkaufe billig, schönes 2stöckiges Framehaus mit Basement und Lot. 5 Augusta Str., Krause. dfsa

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Lot, $2700. 137 Samuel Str. mdo

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppe, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
K. C. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 359 E. North Ave.
R. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Virnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Vermann, 190 Wells Str.
Miß Florfary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
PresbyterianHospital, EckeCongreß undWoodStr.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Berry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehost, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnask, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5334 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Hunnershagen, 4701 Wentworth Ave.

R R R
RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' große Schmerzen der mit Rheumatismus behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie leidende oder von Krankheiten Übermannte auch auszustehen hat,

RADWAY'S READY RELIEF

verschafft sofort Linderung.

Für Kopfschmerzen (ob krankhafte oder nervöse), Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Schmerzen in der Nähe der Leber, Brustfell-Entzündung, Gelenk-Schwellungen und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Linderung verschaffen und der fortgesetzte Gebrauch desselben einige Tage lang wird eine permanente Heilung bewirken.

Es stillt sofort die heftigsten Schmerzen, schwächt Entzündung ab und kurirt Krankheiten der Lungen, des Magens, der Eingeweide oder anderer Drüsen oder Schleimhäute.

RADWAY'S READY RELIEF

kurirt und verhindert

Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungen-Entzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Athmungsbeschwerden.

Es stillt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu erleiden.

Innerlich — Einen halben bis ganzen Theelöffel voll in einem Glas Wasser wird in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Erbrechen, Sodbrennen, krankhaften Kopfschmerz, Diarrhoea, Kolik, Blähung und alle innerlichen Leiden kuriren.

Malaria wird in seinen verschiedenen Formen kurirt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der ganzen Welt, welches Fieber und Schüttelfrost sowie alle anderen malariaartigen, biliösen und anderen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so schnell vertreibt, wie Radway's Ready Relief.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser genommen, verhindern Krankheit oder Schmerzen, welche durch den Wechsel des Trinkwassers entstehen. Es ist ein besseres Stimulanzmittel als französischer Branntwein oder Bitters.

Preis 50 Cents per Flasche. Verkauft von Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.

Mild, aber wirkungsvoll.

Rein vegetabilisch, wirken schmerzlos, hübsch bezuckert, geschmacklos, klein und leicht einzunehmen. Radway's Pillen sind der Natur behülflich, regen die Leber, die Eingeweide und die anderen Verdauungsorgane zur gesunden Thätigkeit an und belassen die Eingeweide in gesundem Zustand, ohne irgendwelche schädliche Nachwirkung.

Kuriren

Gastrisches Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität,
Verstopfung,
Hämorrhoiden
— und —
Alle Leberleiden.

Radway's Pillen bewirken vollständige Verdauung, gänzliche Absorption und gesunden Stuhlgang. 004nlj

Preis 25c per Schachtel. Bei Apothekern oder per Post versandt.

Schreibt an DR. RADWAY & CO., Lock Box 365, New York, für ein Buch mit Rathschlägen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.0[illegible]
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.55 B
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.30 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 B / * 6.00 N / *11.40 N	†10.00 N / * 9.10 B / * 9.10 B
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 B

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 B, *9.40 B, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 B, *9.10 B, †10.30 B, *5.05 N, †10 N.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 B
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.40 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 7.00 AM	7.00 PM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	7.30 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.20 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.50 AM

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 B	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 B

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark [illegible] Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 B	†4.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.40 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.0 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.35 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Revanche!

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

„Ich habe längst daran gedacht. Wenn die Preußin das Haus verlassen hat, so ist ihm der böseste Makel genommen. Aber ich fürchte, das Mittel kommt viel zu spät. Es hätte vor einem halben Jahre angewendet werden müssen. Ich hätt' längst gehen sollen. Uebrigens — (und sie schloß dabei die Augen, und eine Blässe rieselte über ihr Antlitz) übrigens mag diese Krisis sich lösen, wie sie will, meines Bleibens wird doch nicht sein. Ich bringe den Jaminets kein Glück, Niemand von Ihnen — fort also! — Ich werde gehen!"

„Oh!" stieß er abermals aus und starrte sie verblüfft an.

Sie hatte sich wieder zurückgeworfen und ihr blasses Haupt lehnte gegen die dunkle Seidenpolsterung, immer noch mit geschlossenen Lidern.

„Es thut mir leid, daß ich Sie belästigt habe — aber ich sehe jetzt ein — es ist das beste — ich gehe —" hauchte sie tonlos in die Pause.

Das war etwas so völlig Neues, Unerwartetes, daß er sich nicht sofort darein fand. Dann aber stürzte sich sein Egoismus mit aller Gier auf die neue Chance. Sie will fliehen — ihren Gatten, ihr Haus im Stich lassen und — und —

Dieses Wörtlein „und" erzeugte in ihm die verwegene Fata Morgana einer gemeinsamen Flucht. Stets und überall deutete er die Umstände zu seinen Gunsten. War das nicht die deutlichste Aufforderung? Deshalb war sie doch erschienen! Wieder überfiel ihn das Fieberschütteln des Größenwahns: ist er denn blind gewesen? Er hätte ja nur die Hand auszustrecken brauchen — sie war ja längst zur Flucht bereit. Sie ist mein — sie wird mein sein! — Ich wußte, daß mir dieser Erfolg reif in den Schoß fallen würde!

Die gemeinsame Flucht — — schon sah er sich mit ihr in ein diskretes Eisenbahnkoupé des Südzuges geschmiegt — schon wandelte er mit ihr zwischen den Veilchenbeeten Nizzas — schon durchschauerte ihn die Seligkeit ihres Besitzes — schon zerflatterte vor der Macht solchen Sonnenglanzes das häßliche politische Gewölk — und weit dahinten, tief unter dem Götterbewußtsein solcher Seligkeit, versank Paris mit seinen banalen Freuden, seinen billigen Triumphen, mit seinen Intriguen, seinem Gassenbubenlärm und dem Indianergeheul der Revanche....

Doch seine Phantasie raste zu ungestüm! So weit war es noch nicht! Sie ist doch eine Deutsche. (Der einzige Makel, der ihr anhaftet!) Und das erfordert einige Weitläufigkeiten. Vorsicht also!

„Fliehen?" sagte er mit der äußersten Anstrengung, kühl zu bleiben, während seine Pulse flogen. „Wir wollen diesen Fall in Betracht ziehen. Es wäre das beste, das einzige — ich hätte Ihnen das nicht vorzuschlagen gewagt — aber da Sie selbst.... Ich will Ihnen offen und ehrlich gestehen, daß mein Dazwischentreten die Krisis nur hinausschiebt, sie aber nicht heilt. Sie ist in der That unheilbar. Das scheinen Sie selbst einzusehen."

Was für ein unausstehlicher Charlatan ist er denn? Vorhin noch brauchte er blos die Hand auszustrecken, damit ganz Frankreich sich duckte, und nun — zwischen ihren Brauen wetterte es.

„Sie sind nicht glücklich — Sie sind nicht an Ihrem Platze."

„Was wollen Sie denn?" fuhr sie auf. „Das Glück ist mir doch nicht die Hauptsache. Was ist das Glück?" Und sie stieß ein paar mitleidige Lachtöne aus. „Reden wir doch nicht davon, es ist ganz nebensächlich! Ich verlange nur nicht, um eines Hirngespinstes willen zu Grunde zu gehen. Mit meiner Entfernung ist dennoch etwas gethan. Man beruhigt sich vielleicht und besinnt sich. Deshalb gehe ich."

Er hörte nichts, er sah nichts, das Fieberschütteln verstörte ihm die Sinne.

„Ich will aber, daß Sie glücklich werden!" rief er. „Es ist Ihr Recht, und ich bestehe darauf. Ich werde Ihr Glück erzwingen!"

Die Worte gingen ihm durch. Es war kein Halt gegen den Sturm, der ihn fortwirbelte. Mit wachsenden Augen des Staunens und des Schrecks starrte sie ihn an. Und ihre ganze Gestalt erzitterte unter dem Gelodder seines Blickes.

„Fliehen — ja fliehen — wir werden fliehen — gleich — heute noch —"

„Wir —?" stieß sie entsetzt aus.

„Erschrecken Sie nicht, Gertrü! — Ich werde bei Ihnen sein! — Ich werde Sie vor einer Welt beschützen! — Ich folge Ihnen, wohin Sie wollen — Sie wissen, ich bin bereit, Ihnen alles zu opfern — meine Zukunft, mein Leben, jeden Athemzug — ich bete Sie an! — Ich bete Sie an — ich — ich — ich —"

Nur noch ein halbersticktes Stammeln der Leidenschaft. Er ergriff ihre Hand mit seinen beiden. Sie schrie auf, so heftig war der klammernde Zwang dieser Hände.

„Gertrü — Geliebte!"

Er ist wahnsinnig! durchzuckte es sie. Nur wenige Sekunden des stieren Schrecks, dann tastete sie nach dem Gummiball der Signalleitung, preßte und riß so heftig daran, daß der Schlauch zersprengt wurde.

„Hilfe — Hilfe —"

Doch nur das entsetzte Beben ihrer Lippen — kein Laut. Der Wagen hielt.

„Gertrü — Madame Gertrü!" stieß er aus, plötzlich ernüchtert.

„Lassen Sie mich! Sofort lassen Sie mich — oder ich rufe um Hilfe!" zischelte sie, ihre Hand aus den Klammern der seinen befreiend. Dann sah er sprach- und regungslos zu, wie sie auf den Knopf des Wagenschlages drückte, diesen aufdrängte, hinaussprang und davonstürmte, ihr ganzes Wesen von Schreck und Angst durchschüttert.

Gleich zog der starke Rappe wieder an und fort flog das Gefährt die vom Sonnenschein überfluthete Avenue der Kaiserin entlang. Eine Weile ließ er es geschehen, seine Gedanken schienen still zu stehen.

Dann entfuhr ihm eine lautgellende Lache, die das Rollen der Räder übertönte und die Spaziergänger auf dem von Blumenguirlanden besäumten Trottoir nach dem seltsamen Insassen des stürmenden Gefährtes umsehen hieß. Er hatte einen sehr starken Sinn für das Komische, der ihm auch in den heikelsten Situationen plötzlich durchbrach. Und dies war wahrhaftig das Komischste, was ihm je passirt war! Noch lachend rief er dem Kutscher ein Halt zu. Erst als er ausgestiegen und festen Boden erreicht hatte, befiel ihn der Grimm über das Fiasko.—

Gertrud stürmte davon, von ungeheurer Angst gejagt. Ein Gefühl unsäglicher Schutzlosigkeit durchbebte sie. Nun ist alles verloren!

Zu Fuß legte sie den Weg über die Elysäischen Felder zurück und bestieg auf dem Konkordienplatz erst einen Fiaker.

„Wohin?"

Ach so! Sie mußte doch ein Ziel angeben. Mechanisch entfuhr ihr Straßenname und Nummer. Erst unterwegs besann sie sich darauf, was sie angegeben.

Wie gespensterhaft, wie häßlich verzerrt alles aussieht! Wie fahl der Sonnenschein — welch ein widerliches Grinsen entstellt all die Gesichter, auch die der elegant daherrauschenden Damen, wie schmutzig, wie hohl, wie nichtig das alles ist! Wie sie daherhasten, rennen, jagen, von Leidenschaften gepeitscht durcheinander wimmeln — welch ein ohrenbetäubender Lärm! — welch ein sinnloses Chaos! —

Ein Schauder erfaßte sie: Sie sind alle wahnsinnig! Ganz Paris ist ein Tollhaus....

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Der Kutscher lenkte in die Rue de Cléry ein und hielt vor dem Jaminet'schen Hause. Gertruds eigenartig fragender Blick glitt die Fensterfront entlang, sie stutzte kurz, als wenn sie den Kutscher bedeuten wollte, wieder umzulenken. Das hier ist ja nicht ihr Zuhause! — Wo denn?

Eine kurze Erinnerung aus der Vergangenheit flog vorüber: es war der Tag, da sie beide als junges Paar, nach dem rastlosen Flug der Hochzeitsreise, hier vor dem Portal angelangt waren; mit festlich flackernden Flammen hatten die beiden sechsarmigen Kandelaber neben dem Thorweg sie bewillkommt; alle Fenster schimmerten hell zum freudigen Gruß, und die Gesichter gaben dieser Helle nichts nach; auf Viktors Arm gestützt war sie die mit schwellendem Teppich belegte und mit Blumen geschmückte Treppe hinangestiegen, von den neugierigen und jedenfalls durch die Lieblichkeit und den herzgewinnenden Sonnenschein ihrer Erscheinung entzückten Dienerschaft begleitet. —

„Bitte, Herr Mongenast, wollen Sie den Kutscher bezahlen!"

Es fiel dem Manne nicht einmal auf, daß sie in einem Fiaker zurückkehrte, nachdem sie mit eigenem Wagen ausgefahren war.

„Wissen Madame schon, Herr Armand...."

„Was ist denn?"

„Herr Armand liegt im Sterben. Ein Blutsturz —"

„Herrgott!"

Seltsam, trotzdem bei Armand der Fanatismus am drastischsten zum Ausdruck kam, war ihre Sympathie ihm immer zugewandt geblieben. Sie hatte über sein „Tanatoid" gelacht und sie war die einzige, die ihn bis zuletzt wegen seiner Manie necken durfte. Es bestand zwischen ihnen ein fast herzliches Verhältniß, und es war komisch zu sehen, wie er sich vergeblich gegen diesen Bann der Preußin wehrte. Allmählich hatte er sich die mütterliche Bevormundung, die sie über ihn auszuüben sich verpflichtet fühlte, gefallen lassen. Trotz der sprühenden Aeußerung seines Hasses hielt sie diesen für harmlos. Er ist nervös und kränklich, man muß ihm solche Zerstreuung erlauben — wie man kranken Kindern Gegenstände als Spielzeug überläßt, die als solche nicht dazu bestimmt sind.

Armand im Sterben? Wie sie erschrak! Gleich verschwand jede andre Regung vor dieser Nachricht. Wie ist das gekommen?

Herr Armand hätte noch eine Unterredung mit dem alten Herrn gehabt, berichtete der Portier, es wäre dabei etwas lebhaft zugegangen. Ersterer hätte sich nach seinem Laboratorium begeben, und dort fand ihn der Gehilfe in seinem Blute. Die Aerzte schüttelten die Köpfe, es wäre wohl alles vorbei.

Sofort eilte sie durch den Garten nach dem Laboratorium. Armand bewohnte neben dem Arbeitssaal einen kleineren Raum, der seines ursprünglichen Charakters als Wohn- und Schlafzimmer fast entäußert schien, denn er war, wie das Laboratorium selbst, mit Instrumenten, Gläsern und phantastischen Gefäßen in alle Winkel hinein angefüllt, ja bis auf das Sofa und die Stühle. Auf dem von scharfen Säuren zerfressenen Teppich des Tisches machte sich der hohe und weit ausholende Aufbau eines umständlichen Apparates von Destillirkolben, Reagensgläsern und geschwungenem Röhrenwerk breit, irgend ein Experiment, das eben im Gang war. Und dieser Apparat schien sich als Herr in der Wohnung zu fühlen; völlig unbedeutend verschwand dahinter das einfache eiserne Bett mit dem zusammengesunkenen Körper des Todkranken.

Sie fand Viktor anwesend, der sie mit bestürzter Miene ins Laboratorium wies, wo er sie im Flüsterton über das Unglück unterrichtete. Ah, dieses Unglück war doch ein neutraler Boden und man konnte auf Minuten, ja Stunden all das andere darüber vergessen! Es schien ihm sogar den Muth zu verleihen, ihr, seinem Weibe, wieder in die Augen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Die „letzte" Pariser Weltausstellung.

Jemand, der selbst von einer Sache keinen Nutzen hat, sie aber einem andern nicht gönnt, wird von einem englischen Sprichwort mit einem „Hund in der Krippe" ("the dog in the manger") verglichen. Solch ein Köter frißt selbst keinen Hafer, fletscht aber die Zähne, wenn der Gaul den Kopf dem Futter nähert. Frankreich hat vor drei Jahren den „Hund in der Krippe" gespielt. Als damals, übrigens noch ganz obenhin und unbestimmt, in Deutschland der Gedanke angeregt wurde, im Jahre 1900 in Berlin eine Weltausstellung, die erste im Deutschen Reiche, zu veranstalten, da beeilte die französische Regierung sich, beiden Welten amtlich zu verkünden, daß sie selbst für 1900 eine Weltausstellung in Paris vorbereite. Daß durch diesen hastigen Entschluß Deutschland eine vermeintliche Freude verdorben wurde, gewährte allen Franzosen eine große Genugthuung; aber diese Genugthuung war auch die einzige, die sie empfanden; denn für eine neue Weltausstellung in ihrer eigenen Hauptstadt begeisterten sie sich keineswegs, und wenn es möglich gewesen wäre, Deutschland an der Veranstaltung einer Weltausstellung anders zu verhindern als durch die Vorwegnahme des Jahres 1900 für eine Pariser Ausstellung, so würden neun Zehntel der Franzosen dies weit vorgezogen haben. Dieser Tage berieth die Kammer über die Regierungsvorlage, welche die Vorarbeiten für die Ausstellung und die großen Züge des Bauplanes regelt, und es zeigte sich, wie wenig Freude die Sache den meisten Abgeordneten macht. Am liebsten würden die meisten die Vorlage ganz ablehnen und den Ausstellungsplan einfach ins Wasser fallen lassen; das geht aber nicht an, denn die Regierung hat sich gebunden; sie hat auf keine Zustimmung des Parlaments gewartet, sondern sich beeilt, die Welt nach Paris einzuladen; die Einladungen sind von den bedeutendsten Staaten Europas, Amerikas und Asiens zuvorkommend angenommen worden; man kann jetzt schicklicher Weise die Einladung nicht zurückziehen. Das sehen die Gegner der Ausstellung ein, aber wenn sie sich schon entschließen, den Wein zu trinken, da er nun einmal abgezapft ist, so wollen sie doch wenigstens nicht einen Tropfen mehr davon einnehmen, als unbedingt nothwendig ist. Herr Picard, der Hauptleiter des Werkes, träumt große Dinge. Er will die Erinnerung an 1889 in den Schatten stellen. Er will die Großthat seines damaligen Vorgängers, Herrn G. Berger, weit überbieten. Er plant die Einbeziehung der Elysäischen Felder in den Ausstellungsrahmen, die Niederreißung des alten Gewerbepalastes von 1855, der seit vierzig Jahren der Schauplatz der jährlichen „Salons", der Pferdeschau ("Concours hippiques") und ähnlicher Veranstaltungen von hoher Bedeutung für das Pariser Kunst- und Gesellschaftsleben ist; er will die Baumpflanzungen ausroden oder umsetzen, eine denkmalhafte Seinebrücke bauen u. s. w. Dagegen lehnten sich zahlreiche Redner auf, und der Ausschuß trat entschieden dafür ein, daß die Ausstellung auf das Marsfeld und die Invalidenesplanade beschränkt bleibe und nicht auf die Elysäischen Felder übergreife. Wie immer die Entscheidung ausfällt, nach der gegenwärtig herrschenden Stimmung kann man wohl die Vorhersagung wagen, daß die Weltausstellung von 1900, wenigstens in Paris, auf sehr viele Jahre hinaus, vielleicht auf immer, die letzte gewesen sein wird.

Eine Nachricht von Nansen.

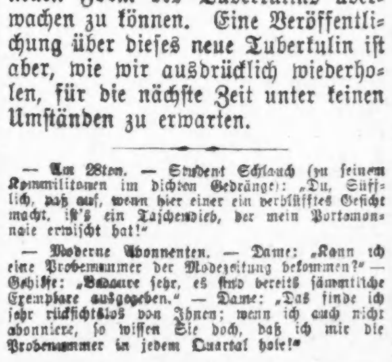
Steuermann Croon aus Aurich, der im Sommer und Herbst 1894 mit der Wiggins-Expedition zum Jenissei gewesen, sendet der „Weserzeitung" folgende Nachricht von Nansen: „Am 22. September 1894 strandete etwa 100 Seemeilen östlich von Chabarowa unser „Stjernen", sämmtliche Mannschaften (49 Personen) gelangten glücklich an's Land und wurden in Chabarowa zum Schutz gegen die Kälte mit Rennthierfellkleidung versehen. Chabarowa an der Jugorstraße besteht nur aus drei großen Blockhäusern; hier hatte ein Jahr zuvor, am 4. Juli 1893 Nansen die für seine Nordpolfahrt bestimmten 30 Hunde übernommen, in Sibirien wollte er noch 26 weitere Hunde erwarten. Die Zeitungsberichte scheinen nicht genau übereinzustimmen, denn nach einem soll Nansen am 6. Juli von norwegischen Walroßjägern an der Samojedenhalbinsel gesehen worden sein, nach einer anderen Notiz ist er erst am 3. August in's Karische Meer gefahren. Wir wurden von Samojeden mittels Rennthierschlitten nach Pustoferst gebracht und führten etwa 2000 Rennthiere in Heerden mit. Etwa in der Nähe des Karataikaflusses, 80 Seemeilen von Chabarowa, welchen Weg wir zu Fuß in über fußhohem Schnee zurücklegten, da es unseren Rennthieren an Futter mangelte und dieselben ausgehungert waren, wurde unser Zug von einem Hundeschlitten, auf dem sich ein Russe befand, eingeholt. Der Russe, welcher gebrochen deutsch sprechen konnte, erzählte mir als dem einzigen Deutschen der Expedition, daß er Nansen an der Jugorstraße, wenn ich mich nicht sehr irre, 40 Hunde geliefert habe. Der Mann war mit mehreren Revolvern umgürtet, hatte außerdem noch zwei Gewehre bei sich. Er erzählte mir seine Erlebnisse, von denen mir noch folgende bestimmt im Gedächtniß geblieben sind. Er war mit Nansen von Chabarowa aus nördlich gegangen (ob zu Schiff mit Nansen oder allein zu Land mittels Schlitten, weiß ich nicht), hatte dann an einer der nördlichsten Landspitzen Sibiriens (wahrscheinlich Cap Tscheluskin) von Nansen Briefe und mehrere Sachen (vielleicht Sammlungen, wie mir vorschwebt), welche einen besonderen Schlitten beansprucht hätten, übernommen mit dem Auftrage, damit nach Pustoferst an der Petschora zu fahren und dieselben dann weiterzusenden. Der Russe hatte zwei bis drei Monate gereist, als er Ende Oktober 1894 bei uns ankam. Unterwegs war er von Wölfen angefallen worden — an einem Fluß, dessen Name mir entfallen — hatte nur mit knapper Noth sich mit seinem Schlitten retten können, den zweiten Schlitten mit den Briefen und Sachen von Nansen sammt sämmtlichen Zugthieren (Hunden) den Raubthieren opfern müssen. Verschiedene Verletzungen an seinem Körper zeugten noch von dem Kampf, den er überstanden; er war ein starker Mann, der auch viel Geld bei sich führte und merken ließ, daß er eine große Verantwortung trage (wohl wegen der Nansen'schen Aufträge). Von unsern Samojeden erbat er sich Rennthiere und Hunde, überredete unter Versprechungen einen Samojedenknecht, ihn zurückzubegleiten, um womöglich die verloren gegangenen Sachen wieder aufzufinden. Am nächsten Tage zogen beide je auf einem Schlitten nach Norden ab, vor jedem Schlitten zwei Rennthiere vorgespannt, dahinter je zwei in Reserve. Außerdem nahmen sie mehrere Hunde mit. Ihr Proviant bestand in einer Portion rohen Rennthierfleisches. Es ist möglich, daß diese Expedition verunglückt ist, da der Winter zu nahe war und hoher Schnee und Frost bereits hinderten. Obigen Vorfall hat Kapt. Wiggins, der in einem anderen Rennthierschlittenzuge uns vorauf war, und mit dem wir erst nach etwa drei Wochen wieder auf kurze Zeit zusammentrafen in Pustoferst, anscheinend nicht erfahren, er hat ihn wenigstens in seiner Nachricht über Nansen nicht erwähnt. Mir kam das Erlebniß erst jetzt wieder in Erinnerung, wo viel über Nansen geschrieben wird."

Ein neues Tuberkulin.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt: Dem „Lokal Anzeiger" hatten wir vor einigen Tagen die Nachricht entnommen, daß Herr Geheimrath Prof. Dr. Koch demnächst mit einer neuen Veröffentlichung über die Anwendung des Tuberkulins hervortreten werde. Wir haben seitdem unsererseits Erkundigungen an maßgebender Stelle eingezogen und können heute mittheilen, daß Herr Geheimrath Koch ein neues Präparat zusammengestellt hat, eine andere Art von Tuberkulin, mit welcher in der Koch'schen Anstalt schon seit vorigem Sommer erfolgreiche Versuche angestellt werden. Indessen denkt Prof. Koch noch nicht an eine Veröffentlichung für die nächste Zeit, da diese Versuche noch nicht weit genug gediehen sind. Davon, daß etwa Prof. Koch das Tuberkulin als Heilmittel aufgegeben habe, wie von gewisser Seite behauptet wird, ist gar keine Rede. Außer dem neuen, geänderten Tuberkulin wird auch noch das alte Präparat in der Koch'schen Klinik fortgesetzt angewendet. Augenblicklich befindet sich Herr Koch auf einer längeren Urlaubsreise in Egypten, von wo er erst Ende April zurückkehren wird. Im vorigen Sommer hat er keinen Urlaub genommen, um persönlich ganz genau die Anwendung der neuen Form des Tuberkulins überwachen zu können. Eine Veröffentlichung über dieses neue Tuberkulin ist aber, wie wir ausdrücklich wiederholen, für die nächste Zeit unter keinen Umständen zu erwarten.

— Am Wien. — Student Schlauch (zu seinem Kommilitonen im dichten Gedränge): „Du, Süffi, paß auf, wenn hier einer ein verblüfftes Gesicht macht, ist's ein Taschendieb, der mein Portomonnaie erwischt hat!"

— Moderne Abonnenten. — Dame: „Kann ich eine Probenummer der Modezeitung bekommen?" — Gehilfe: „Bedaure sehr, es sind bereits sämmtliche Exemplare ausgegeben." — Dame: „Das finde ich sehr rücksichtslos von Ihnen; wenn ich auch nicht abonniere, so wissen Sie doch, daß ich mir die Probenummer in jedem Quartal hole!"



Seit fünfhundert Jahren

und länger ist „die ganze Welt" nach Karlsbad gegangen, um sich kuriren zu lassen. Störungen des Magens, der Leber, der Eingeweide, der Nieren und der Blase, Gicht, Rheumatismus, Zuckerruhr, Fettleibigkeit — für alle diese Uebel ist von den Aerzten die Kur in Karlsbad verordnet worden.

Genau dasselbe Heilmittel, welches in Karlsbad Wunder verrichtet, kannst Du aber bequem im eigenen Hause haben, nämlich das Karlsbader Sprudelsalz, welches verdichtetes und an Ort und Stelle in Pulverform gebrachtes Sprudelwasser ist. Du bedarfst seiner bei Verstopfung, bei Verdauungsbeschwerden, bei Biliosität gerade so, wie bei anderen und schwereren Leiden und Krankheiten. Alle Apotheken führen es. Achte aber darauf, nur den ächten, importirten Artikel zu erhalten; er ist kenntlich an dem Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", sowie an dem Wappen der Stadt Karlsbad, auf jeder Flasche.

Ein ganzer Circus für 10 Cents.

Er macht eine große Parade mit Elephanten, Thierkäfigen, Prunkwagen und Musikkapellen. Er giebt eine vollständige Vorstellung in einem Ring, mit Ringmeister, Clown, Akrobaten, Kunstreitern, dressirten Hunden und Elephanten, endigend mit der Pantomime „Humpty Dumpty," einschließlich aller Charaktere und Scenerien.

3 Arten, um diesen Circus zu erhalten: Senden Sie 10 Coupons, oder 1 Coupon und 10 Cts., oder 14 Cts. ohne Coupons an

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.,

und der Circus wird Ihnen portofrei geschickt werden. Sie finden einen Coupon in jedem 2-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem 4-Unzen-Beutel von

Blackwell's Aechtem Durham Tabak.

Kaufen Sie einen Beutel dieses berühmten Rauchtabaks und lesen Sie den Coupon, der eine Liste anderer Prämien, und wie sie zu haben sind, angiebt.

Zwei-Cent-Marken angenommen.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

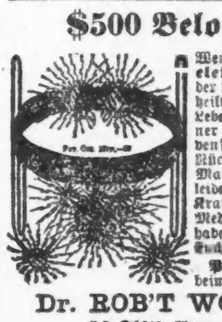
Sind Sie erkältet?

Wenn so, ist es dann weise, die Erkältung zu vernachlässigen? Wissen Sie auch, daß dieselbe einen Husten verursachen kann, welcher in unserem Klima oft in Schwindsucht ausartet? — Wenn Sie etwas heiser sind, oder an Athmungsbeschwerden leiden, so zögern Sie nicht, diese scheinbar leichten, in Wirklichkeit aber gefährlichen Symptome durch den sofortigen Gebrauch von Hale's Honey of Horehound and Tar zu beseitigen. Es ist das einzige absolut sichere Heilmittel für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lungen, welche Schwindsucht herbeiführen. 1

HALE'S HONEY OF HORE-HOUND AND TAR.

In allen Apotheken zu haben!

$500 Belohnung,



Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

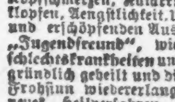
Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

Dr. ROB'T WOLFERTZ,
60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21nlm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.



Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $[illegible] und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15eli

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1854.
159 S. Clark Str......Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 4, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

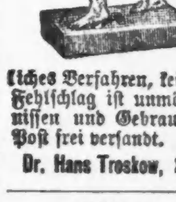
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16inddibw

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Troskow, 822 Broadway, New York.



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Konsultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9:30 Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10:30 bis 12:30. Adresse:

Illinois Medical Dispensary,
Zimmer 1109, Boyce Bldg., 112-114 Dearborn Str.,
CHICAGO, ILL.
Nehmt Elevator zum 11. Floor. 11d,bbsbw

Für Rheumatismus,

den Glückstörer unzähliger Familien, habe ich das beste aller Mittel. Wer mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist, dem übersende ich ein Packet frei. Dieses köstliche Mittel heilte einst mich, seither Hunderte von veralterten Fällen, auch solche, die 15, 20, 22 u. 33 Jahre damit behaftet und von Aerzten aufgegeben waren. Man adressire: JOHN A. SMITH, Milwaukee, Wis. bbsabw

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlij

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 25jlij

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Nicht zu sehr geprahlt!

Einer kürzlich in Jacksonville, Fla., abgehaltenen Versammlung von Schulmännern wurden Berichte der verschiedenen staatlichen Schulbehörden vorgelegt, welche eine ganz außerordentliche Ausdehnung des Schulwesens in den Südstaaten erkennen lassen.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß der Süden für die letzten zwanzig Jahre, bei einer Bevölkerungszunahme von 54 Prozent, im Schulbesuch eine Zunahme von 130 Prozent aufzuweisen hat, und ferner, daß in demselben Zeitraum der Werth des Schuleigenthums von $16,000,000 auf $51,000,000 stieg. Von der ganzen südlichen Bevölkerung, Weißen und Farbigen, nimmt diesen Berichten zufolge immer eine Person aus jeden fünf „eine Zeit lang im Jahre" am Schulbesuche theil. Ein Viertel des, während der letzten achtzehn Jahre für das Erziehungswesen in den Südstaaten verausgabten Gesammtbetrages von $320,000,000 soll für die farbige Jugend ausgegeben worden sein, während die Farbigen direkt nur in sehr geringem Maße zur Bestreitung der Kosten beigetragen haben.

Besonders der Staat Florida leistet, den Angaben seines Schulsuperintendenten zufolge, Gutes im Erziehungswesen. Er führt im Verhältniß mehr Namen auf seinen Schülerlisten als Rhode Island und New Jersey und reicht im Prozentsatz nahezu an Pennsylvania heran, während der Schulbesuch der auf den Listen geführten Schülerzahl im Verhältniß den durchschnittlichen Schulbesuch in den Ver. Staaten weit übertrifft und größer ist, als der Durchschnitt in New York, New Jersey oder Connecticut.

Das ist ein ehrenvolles Zeugniß für Florida und für den Süden überhaupt, wenn man diese Angaben auch mit etwas Vorsicht aufnehmen muß. Die Zahlen allein beweisen gerade in dieser Frage nichts oder doch nur sehr wenig. Das kann man aus den wiedergegebenen Angaben so recht deutlich erkennen. Da wird behauptet, daß ein Fünftel der ganzen Bevölkerung des Südens am Schulbesuch theilnimmt. Das wäre etwa derselbe Prozentsatz, den die Schulbevölkerung zur Gesammtbevölkerung im Königreich Sachsen zeigt, das in Bezug auf Volksbildung bekanntlich an der Spitze aller europäischen Länder und Ländchen marschirt. Kein Mensch wird aber behaupten wollen, daß das Volksschulwesen im Süden auf gleicher Höhe mit dem Sachsens steht und das Preußens, Baierns oder auch nur Frankreichs und Englands übertrifft. Man hat es da wieder mit einem Paradiren von Zahlen zu thun, die, wie der Silber-Dollar, bestenfalls nur die Hälfte von dem Werth sind, was sie angeben. Während in Sachsen das Schuljahr 280 Tage zählt, hat es in den, in dieser Hinsicht am fortgeschrittensten Südstaaten etwa knapp die Hälfte, und dazu kommt, daß nur eine sehr geringe Schülerzahl den Schulbesuch das ganze Schuljahr hindurch einhält. Man sagt auch wohlweislich, daß je eine aus fünf Personen „eine Zeit lang" im Laufe des Jahres die Schule besucht. Dieses „Zeit lang" bedeutet häufig nur dreißig oder fünfzig Tage des Jahres und ein Schulbesuch von siebzig Tagen im Jahre dürfte wohl noch über dem Durchschnitt stehen. Was die Kinder aber in den siebzig Tagen des einen Jahres in der Schule lernten, das haben sie zumeist im nächsten Jahre wieder verlernt. Kurz und gut, so erfreulich die Bestrebungen und die Fortschritte auf diesem Gebiete auch sind, so lassen sie doch noch Vieles zu wünschen übrig. Besonders aber sollte man nicht versuchen, das Schulwesen im Süden dem Sachsens als ebenbürtig zur Seite zu stellen. Das ist auf Täuschung berechnet, macht mißtrauisch gegen die andern Angaben und fordert zu näheren Vergleichen auf, die für den Süden sehr schlecht ausfallen müssen. An der Spitze der Nationen marschirt der Süden im Volksschulwesen denn doch noch nicht.

Baumpflanzungs-Tag.

Vom Ackerbau-Departement ist soeben ein Pamphlet über den Baumpflanzungstag erschienen, das, unter Leitung des Hilfssekretärs Dr. Dabney, von Dr. N. H. Egleston mit Umsicht zusammengestellt und sorgfältig redigirt, viel des Interessanten enthält. Es spricht über die erzieherische Bedeutung des Tages, den praktischen, unmittelbaren Nutzen und die weitere Folge allgemeinen Interesses für den Wald in seinen vielfachen Beziehungen und Wirkungen und gibt auch werthvolle Fingerzeige für die Methoden der Pflanzung, wie intelligenter Verwerthung der dem Festtage zu Grunde liegenden Idee. Freunden der Forstpflege wird das Buch besonders willkommen sein, weil darin diese Idee erweitert und verallgemeinert ist und von der in den Kindern geweckten Freude an der Theilnahme zur Schaffung und Begründung kräftigen Wachsthum in dem einzelnen Baumstämmchen übergeleitet wird zu dem größeren Gesichtskreise gemeinnützigen Wirkens. In diesem Sinne heißt es in dem Werke ganz zutreffend:

Baumpflanzungstag ist einer der Festtage, der, anstatt rückwärts zu schauen und die Helden und Heldenthaten vergangener Zeiten zu preisen, in die Zukunft blickt und künftigen Generationen eine freundliche Umgebung als bessere Erbschaft hinterlassen will. Der Gedanke des Festes ist der der Hoffnung, sein Motto: Fortschritt. Er sucht neue Kenntnisse zu verbreiten und neue Wohlahaten in die weitesten Kreise zu tragen.

Das Buch enthält zahlreiche Illustrationen, die zum Theil für den botanischen Unterricht von Werth sind, zum anderen auch darstellen, was durch die Baumpflanzung selbst in bescheidenem Umfange erreicht werden kann. Besonders belehrend darin sind zwei vergleichende Bilder: Das eine zeigt ein Landschulhaus, wie man ihrer so viele sieht, einen öden viereckigen Kasten auf leerer Stelle, an irgend einem Kreuzwege aufgerichtet, nüchternen Anblicks, so recht deutlich ein nothgedrungenes Zugeständniß der umwohnenden Nachbarn an den staatlichen Wissenstrichter, das zweite dasselbe Haus, nur mit einigen architektonischen Verzierungen, aber ringsum von Tannen, Linden, Buchen, auch Obstbäumen und Gebüsch umgeben, ein anmuthendes Plätzchen, das dem zur Schule gehenden Kinde schon von Ferne willkommener Anblick sein muß. Man kann sich vorstellen, daß die am Hause vorgenommenen Verschönerungen erst entstanden sind, als die sprossenden jungen Bäume das Schönheitsgefühl der Herren Schulvorstände geweckt hatten.

Sehr lesenswerth ist auch das Kapitel, welches die Aufforstung der Berghalden behandelt und manchem Farmer Fingerzeige gibt, wie er steiniges Land, das dem Pflug und der Hacke nicht mehr dienstbar gemacht werden kann, mit der Anpflanzung von Bäumen nutzbringend verwerthen mag.

Baumpflanzungstag ist jetzt in fast allen Staaten und Territorien der Ver. Staaten eingeführt, eine Ausnahme machen nur noch Delaware, Utah und das Indianer-Territorium.

(„Amerika.")

Stadt und Herrschaft Wismar.

Durch den Frieden von Osnabrück (24. Oktober 1648) wurden die Stadt Wismar und die Domanialämter Poel und Neukloster von Mecklenburg abgetrennt und der Krone Schweden als Reichslehen überwiesen. Durch den zwischen dem Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin und dem Könige Gustav Adolf IV. von Schweden am 26. Juni 1803 zu Malmö abgeschlossenen Vertrag wurde das genannte Gebiet wieder mit Mecklenburg vereinigt, jedoch unter dem Vorbehalt des Rechts der Wiedereinlösung durch Schweden nach 100 und gegebenen Falls nach 200 Jahren. Hiernach bezeichnet der Vertrag sich selbst mit Recht nicht als Kauf, sondern als Pfandvertrag (transaction hypothécaire). Für die bedingte Erwerbung zahlte der Herzog aus seiner Kasse 1,250,000 Reichsthaler Hamburger Banco (1,875,000 Thaler Preußisch Cour.) in vier Terminen, deren letzter auf den 17. Januar 1805 fiel. Bei der Ausübung des vorbehaltenen Rechts der Wiedereinlösung nach 100 oder 200 Jahren sollte von schwedischer Seite außer dem Kapital von 1,875,000 Thaler ein dreiprozentiger Zins und Zinseszins, unter jährlichem Zuschlag zum Kapital gezahlt werden, wonach der Preis der Wiedereinlösung im Jahre 1903 auf rund 36 Millionen Thaler sich belaufen würde.

Freilich ist wohl kaum anzunehmen, daß dieser Preis dem Könige von Schweden nicht zu hoch erscheinen werde; aber jedenfalls wird man die Möglichkeit ins Auge zu fassen haben, daß er sich zu der Wiedereinlösung für diesen Preis entschließt, etwa unter Beihilfe einer anderen Macht, oder daß er an eine fremde Macht sein Recht abtreten werde. Dieses Recht wird von mecklenburgischer Seite nicht bestritten werden können. Auch die großherzogliche Regierung erkennt dies vollständig an. Sie hat während der Verhandlungen über die Einverleibung der Stadt Wismar in die mecklenburgische landständische Körperschaft, wie sie im Laufe der letzten 50 Jahre mehrmals stattgefunden haben, jedesmal auf den Malmöer Vertrag hingewiesen, wonach es im Jahre 1903 von der Krone Schweden abhängen werde, ob über dieses Jahr hinaus Stadt und Herrschaft Wismar „mit dem Lande Mecklenburg vereinigt" bleiben. Auch von anderer Seite ist die Rechtsbeständigkeit des Vertrags niemals angefochten worden. Auch der Umstand würde dazu nicht berechtigen, daß in Artikel 18 des Malmöer Vertrags der König von Schweden die Zusicherung ertheilt, die bei Reichslehen übliche kaiserliche Bestätigung nachsuchen zu wollen und daß diese Absicht, so viel man weiß, nicht zur Ausführung gekommen ist. Diese Unterlassung, wenn sie festgestellt werden könnte, würde an der Verpflichtung Mecklenburgs zur Erfüllung des Vertrags nichts ändern und sich aus dem bald nach der letzten Theilzahlung der Pfandsumme an Schweden erfolgten Zusammenbruch des Deutschen Reiches hinlänglich erklären und rechtfertigen.

Ist hiernach nun aber auch gegen die Rechtsgiltigkeit des Malmöer Vertrags nichts zu erinnern, so liegt doch für Mecklenburg, wie für das Deutsche Reich ein dringendes Interesse vor, im Wege der Verhandlung mit Schweden alles aufzubieten, um Schweden zum Verzicht auf das in dem Vertrage vorbehaltene Wiedereinlösungsrecht zu bewegen, und wir zweifeln auch nicht, daß Mecklenburg sich bei einem solchen Versuche der kräftigen Unterstützung des Deutschen Reiches zu erfreuen haben werde.

Das Gebiet, das den Gegenstand des schwedischen Wiedereinlösungsrechtes bildet, umfaßt 1) die Seestadt Wismar mit ihrem Hafen und der städtischen Kämmerei und sogenannten Hebungsgütern mit 18,200 Einwohnern und 2) die zum landesherrlichen Domanium gehörigen Aemter Poel mit 2100 Einwohnern in 15 Ortschaften und Neukloster mit 3900 Einwohnern in 20 Ortschaften, zusammen 24,200 Seelen. Wismar ist Garnisonort des 2. Bataillons des Meckl. Füs.-Reg. No. 90; für dieses müßte also bei dem Uebergange Wismars an Schweden ein anderer Garnisonsort ermittelt werden. In Neukloster befindet sich das Großherzogliche Landschullehrerseminar für das gesammte Domanium nebst der dazu gehörigen Vorbereitungsanstalt, ferner eine Landes-Blindenanstalt.

Auch diese beiden Anstalten mit ihrem ganzen Lehrerpersonal müßten bei einer Rückkehr von Neukloster unter schwedische Herrschaft an einen andern Ort verlegt werden. Schwerer fällt noch ins Gewicht die von einem Wechsel der Landesherrschaft unzertrennliche Einrückung der Zolllinie sowohl für die ausscheidenden als auch für die bisher mit ihnen zum gemeinsamen Zollverein verbundenen und bei diesem verbleibenden übrigen mecklenburgischen Gebietstheile. Auf den von Wismar ausgehenden drei Eisenbahnlinien sowie auf der geplanten Wasserstraße von Wismar über Schwerin nach der Elbe würde auf den nach Wismar hin gelegenen Strecken dem deutschen Zollbeamtenpersonal ein schwedisches gegenübertreten und dem Handel und Verkehr erhöhte Hindernisse bereiten.

In einem mit Schweden abzuschließenden neuen Vertrage würde zugleich eine erwünschte Gelegenheit sich bieten, eine in dem Vertrage von Malmö gezogene andere Schranke zu beseitigen. In Art. 15 übernimmt Mecklenburg die von Schweden gegen eine andere Macht (Dänemark) eingegangene Verpflichtung, die Stadt Wismar und deren Hafen nicht zu befestigen, und in Art. 16 vereinbaren beide, daß der Hafen nie zu einem Kriegshafen für eine fremde Macht oder einen andern Staat solle bestimmt werden können.

Sibirische Kälte.

Um zu erforschen, welche Thatsachen den Nachrichten über Nansen zugrunde liegen, ist bekanntlich von Jakutsk aus ein Eilbote mit Schlitten und Hunden nach Ustjansk, am Eismeer südlich von den Neusibirischen Inseln, abgegangen. Von den Schwierigkeiten, die eine solche Expedition zu überwinden hat, kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich die Kälteverhältnisse in jenen Theilen Ostsibiriens vergegenwärtigt. Die „Kölnische Zeitung" berichtet darüber: Im Gebiete des asiatischen Kältepols, das sich von Kolymsk über Werchojansk bis nach Jakutsk hinab erstreckt, beträgt die Durchschnittstemperatur des Jahres — 12° C. Die kälteste bewohnte Stelle unserer Erde ist der Flecken Werchojansk, dessen jährliche Durchschnittstemperatur — 16° ist, doch zeigt das Thermometer in den drei strengsten Wintermonaten, Januar, Februar, März, gewöhnlich —49°, und im Jahre 1885 sind sogar —68° Celsius (—90° Fahrenheit) beobachtet worden. Für solch' niedrige Temperaturen sind nur Spiritusthermometer zu gebrauchen, da das Quecksilber schon bei 40° erstarrt. Im Juli kann das Thermometer in Werchojansk dagegen bis + 15° steigen. In Jakutsk beträgt die Mitteltemperatur von Mitte Dezember bis Mitte Februar —42° bis 43° Fahr. Selbst mitten im Sommer gibt es nur wenige Nächte, in denen es nicht friert. Der Winter beginnt Anfangs November, und das Thauwetter tritt im März ein. Ende April beginnen die Birken zu sprossen, aber erst, wenn die Lena aufbricht, was mit gewaltigem Krachen geschieht, ist der Frühling als gekommen zu betrachten. In dieser Jahreszeit kann die Temperatur oft von —10° bis + 20° umschlagen. Unter solchen Temperaturverhältnissen haben die an's Eismeer gesandten Eilboten Landstrecken von ungeheurer Ausdehnung zurückzulegen. Hierzu kommen noch gewaltige Schneestürme und Rudel verhungerter Wölfe, die diese Stafetten gefährden.

— Selbsterkenntniß. — Arzt: „Mein Lieber, Sie müssen sich sehr in Acht nehmen, es könnte daraus leicht eine Gehirnentzündung entstehen." — Bauer: „O mei, Herr Dokta, da derf'n S' koa Angst hab'n, so was kriag i nöt!" — Arzt: „Ja — und warum sollten gerade Sie davon befreit sein?" — Bauer: „Ja wissen S' — weil i ja gar koa Hirn nöt han!"

— Bei der Testamentseröffnung. — Schwester: „Was hast Du eigentlich mit der Haushälterin unseres alten Onkels, Du weichst ja nicht von ihrer Seite!" — Bruder: „Warte doch ab, ich fürchte, sie kriegt das ganze Vermögen..... in diesem Fall will ich wenigstens der erste sein, der ihr einen Heirathsantrag macht!"

EXTRA!!

Der Massenverwalter braucht Geld.

Größter Verkauf der Neuzeit!

Die großartigste Ausstellung von Attraktionen in

Frühjahrs=Männer=Kleidern

die je, direkt für die Konsumenten, auf den Markt geworfen wurden

zu Preisen von ungefähr einem Drittel unter dem Kostenpreis der Wholesale-Fabrikation!

Das bedeutet ungefähr 66⅔ Cents am Dollar der wirklichen Herstellungs-Kosten.

Um es so schnell als möglich in Geld umzusetzen, muß das ganze riesige Kleiderlager der Herren Kahn, Schoenbrun & Co., Wholesale Kleider-Fabrikanten, Ecke Market und Adams Str. (jetzt in Händen der Chicago Title und Trust Co., Massenverwalter) sofort für Baar verkauft werden. Kahn, Schoenbrun & Co. waren bekannt als die leitenden Wholesale Fabrikanten von **feiner gutpassender Kleidung** im ganzen Lande. Das Lager hat einen Werth von über $350,000, und enthält die allerneuesten Schöpfungen von fein geschneiderten Männer Frühjahrs-Ueberziehern, Anzügen und Hosen. Hunderte und hunderte Muster und Stoffe zur Auswahl. Jedes Stück ist von den tüchtigsten Union Zuschneidern und Schneidern gemacht.

Verkauf beginnt heute Vormittag um 9 Uhr.

Offen bis 6 Uhr Abends. Samstag bis 9 Uhr Abends.

CHICAGO TITLE AND TRUST COMPANY,
Massenverwalter von
KAHN, SCHOENBRUN & CO.,
Wholesale-Fabrikanten von feinen Kleidern. Ecke Market und Adams Str.

MANDEL BROTHERS.

Ein weiterer großer Freitag.

Chicagos hübschstes, geschäftigstes, bestes Bargain-Basement. Eine weitere jener Freitag-Sensationen, welche die erfahrene Käuferin als die allerbeste Gelegenheit der Woche kennen gelernt hat, die größte Quantität zuverlässiger Waare für ihr Geld zu erhalten.

Kleiderstoffe Rester—Pyramiden von einzelnen Längen in den neuesten und auffallendsten Stoffen bedecken wiederum Bargain Ecken und Bargain Tische am Freitag — darunter befinden sich alle Arten Novitäten und glatte Gewebe —nur vor wenigen Tagen waren es noch Stücke—jetzt nur noch Ueberbleibsel, passend für Waists, Röcke und Kleider-Muster—noch nie ähnliches in einer Freitag Rester-Anhäufung dagewesen—Werth bis zu $1.00, $1.25 und $1.50—sämmtlich zu 35c und **22c**

Neue April Challies—Rester der neuesten und schönsten Challies der Saison—in allen Längen—Stücke für Waists, Röcke und Kleider—alle Farben—heller und dunkler Grund—ebenfalls jedes in dieser Saison aufgeführte Muster—eine seltene Gelegenheit, sich 25c, 30c und 40c Challies auszusuchen zu.......... **12½c**

50c Waschseide-Novitäten—eine neue Sendung—fancy Habutai—Cable Cord Kaikai—fancy Kaikai—japanische Faconne-japanische Taffeta Jacquards—eine hochfeine Qualität-großartige Auswahl neuer Entwürfe—schöne Farben—24zöll. schlicht schwarzer Jap. Habutai—unübertreffliche weiße Habutai, garantirt waschecht—passend für Taillen, Hauskleider und volle Kostüme—werth 50c—Freitag im Basement 25c und.......... **18c**

25c Rester weißer und bedruckter Waschstoffe — weiße punktirte Swisses — weißes indisches Leinen—weiße Schürzen-Lawns—weiße Masalias—weiße karrirte und gestreifte Nainsooks—bedruckte Irish Dimities—bedruckte Batiste—bedruckte Swisses—bedruckte Lawns—Weißwaaren-Dept.—Bargain-Square—für..... **8c**

10c gesäumte Huck-Handtücher— ganzleinene gesäumte Huck-Handtücher—gute Größe—extra Qualität—für.......... **3c**

45c schwere Qualität Cream Tisch-Damast—gute Muster—für.......... **19c**

20c Cream türkische Bade-Handtücher—schwerer doppelter Einschlag—für.......... **12½c**

$1.25 Glace-Handschuhe — spezielle Oster-Offerte—4knöpf. Glace und Suede Damenhandschuhe—alle Größen und Farben—8knöpf. Suede Mousquetaires — alle Größen — 6knöpfige Biarritz — angebrochene Partien — keine weniger als $1 das Paar werth—diesen Freitag.......... **50c**

50c Männer-Halsbinden — 100 Dutzend hübsche Bandschleifen. Worsted String Ties, straight Four-in Hands und Teck Scarfs—reine Seide — neue Facons und Schattirungen—alle neu — alle die neuesten Frühjahrs-Effekte in neuen Streifen, Plaids, Checks, Jaspers, Figuren und Roman Strips — positiver Werth 50c—Freitag.......... **20c**

20c Damen-Vests—Richelieu rib Balbriggan—Band an Hals u. Schultern—in ecru und weiß.......... **10c**

Rester von werthvollen Stapel-Waschstoffen, feine Ginghams aus verschiedenen Fabriken in sehr reichhaltiger Auswahl — beste Kleider Ducks, beste vließgefütterte Wrapper Flanelette, — feine fancy gemusterte Dimities etc. — viele von ihnen am Stück verkauft für 30c, für.......... **5c**

Organdie- und Dimity Fabrikenden — feinste 30c und 25c Waare — extra gute Druckstoffe — in Längen von 2½ bis 12 Yards, für.......... **9c**

Gebleichte Muslin Rester, Fabrikenden—2 bis 8 Yard lang—bestes Fabrikat—bis zu 15c werth—für.......... **5c**

Feine weiße Cambric-Fabrikenden—werth bis zu 18c—für.......... **7½c**

Futter — Rester — Ansammlung von Restern feiner Futterstoffe—importirte Ducks, Gras-Cloths, Scrims, Taffetas, Moreens, Serges, Silesias, Percalines, 2c. — werth bis zu 40c die Yard—Aufräumung, Freitag zu 11c, 7½c und.......... **4c**

30c bis 60c Oster-Schleier — hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, schöne fashionable Schleier zu weniger als ein Drittel des wirklichen Werthes zu kaufen—alles in ganz Seiden, schwarzen, einfachen Tuxedo, fancy Maschen, feine und große Chenille Punkte, neuen Haarnetz und crosbar Maschen, 2c.—werth bis zu 60c—zu.......... **10c**

Stickerei-Rester—alle zerknittert und beschmutzt, aber alle modern—mit Kante von offener Arbeit auf Cambric, Swiß und Nainsook Cloth—bis zu sechs Zoll breit—die Sorte, die ihr für 25c und 35c gekauft habt—wir schlagen sie los zu.......... **4c**

$2.50 und $3 Schuhe—eine ausgezeichnete Partie Damenschuhe—zum Schnüren und Knöpfen—schmale Zehe—eckige Zehe—handgewendet und McKay genäht—guter Façon und dauerhaft—im Basement..... **1.25**

Mädchen- und Kinderschuhe — Spring Heel—zum Knöpfen und Schnüren—hübscher Patent-Tip—schön gearbeitet—gut passend—in allen Größen—werth $2.00.......... **1.25**

Feine Dongola Kid-Damenschuhe —zum Knöpfen und Schnüren—neue Razor-Zehe—Diamond Tip—alle Größen—werth $3.00 und $3.50—im Basement.......... **1.95**

20c Damenstrümpfe, echtschwarz, mittelschwer—feine Qualität.......... **12c**

25c Damenstrümpfe—extra feine Gauge—vollkommen echtschwarz — ebenso in den neuen Lohfarben, die zu den neuen Lederfarben passen.......... **18c**

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 2modfij
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Praktischer Bandagist.
Bruchbänder, Tragbänder und Bandagen
auf Lager oder auf Bestellung angefertigt zu den niedrigsten Preisen. 25jährige Erfahrung. 26zddflm
J. V. EPPLE, 53 N. Clark Str., nahe Michigan.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. of29.1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

ALBERT MAY & CO.,
62 S. CLARK STR.
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.

Deutsches
Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt) besorgt
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Testamente, Rechtssachen jeder Art.
Konsul M. STEFFENS,
FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt, und öffentl. Nachlaßverwalter für Cook County.
ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ.
155 O. Washington Str.

Theo. Philipp
General-Passagier-Agent.
147 Washington Str.
Nach Deutschland. Bremer oder Hamburger Linie.
Von New York oder Baltimore nach Bremen oder Hamburg: 1. Kajüte $45, Rundreise $95. Nach dem 1. Mai: 1. Kajüte $50, Rundreise $100. Für die Rückfahrt 1 Jahr giltig.
Baltische Linie.
Zwischendeck New York-Stettin $25.00.
☞ Belegt Plätze jetzt ehe Preise erhöht werden.
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.
Seit 1875 im Dampfschiffsgeschäft.

Willst Du glücklich sein?
Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? – Schließe Dich der deutschen
Germania Colonie in California,
dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft: Sekretär **Max Kortum, 695 Burling Str.**
Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 LaSalle Str.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsdw

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20odbf

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.
Nur noch 2 Tage des großen Oster-Verkaufs. Hier sind Freitags-Bargains.

Schweres geripptes Unterzeug für Männer, in blau und braun, reg. 50c Waare, Morgen nur	25c
Ungebügelte weiße Männer-Hemden mit leinenem Busen, gute Qualität Muslin, reg. Preis 39c, Morgen nur	25c
Crepe-Papier in allen Farben, für Lampenschirme 2c., die Rolle nur	5c
Schwarzer Reihzwirn (Basting Cotton), 2 Spulen für	1c
Patent-Haken und Oesen (Hump) 2 Dutzend für	1c
Türkisch rothe Tischdecken, mit Franzen, extra groß und waschecht, reg. Preis $1.00, Morgen nur	69c
2¼ und 2 Yard breites ungebleichtes Bettlakenzeug, extra gute Qualität, reg. Werth 20c, Morgen, die Yard nur	12½c
Reinwollene doppelte Damen-Capes, in blau und schwarz, mit Sammet-Kragen, reg. Preis $3.00, Morgen nur	1.25
Weiße Knaben-Blousen für Ostern, mit gekräuselten Kragen und Busen, reg. Preis 50c Morgen nur	33c
Dongola Knöpf-Schuhe für Damen, extra feine Qualität, mit Patentlederner Kappe, reg. Preis $2.00, Morgen nur	1.25
Flur-Oeltuch, 2 Yard breit, gute Qualität, schöne Muster, die reguläre 50c Sorte, spezieller Preis die Yard	39c
Hochelegante Spitzen-Gardinen, extra breit und schwer, prachtvolle Muster, unbedingt billig für $4.50, das Paar nur	2.98
Tafel-Service, 100 Stücke, feinstes englisches Porzellan, mit äußerst geschmackvoller Gold-Dekoration	8.95
Dasselbe Muster als Thee-Service, 56 Stücke	3.95
Eine hübsche Glas Butterdose mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel, Rahmguß und Löffelhalter, alles zusammen für	15c
Weiße Porzellan Tassen, das Paar	3c
Kuchenpfannen aus schwerem Zinn, kosten überall 5c, zum halben Preis	2½c
Wieder eine Sendung erhalten v. den außergewöhnlich guten Besen, reg. 15c Sorte, nur	7c

GROCERIES.

Perl-Graupe, das Pfd.	1c
Weiße Bohnen, das Pfd.	1½c
Bestes Pumpernickel-Mehl, das Pfd.	1c
Feinste Apfelsinen, das Stück	1c
Sardinen in Senf, die Büchse	4½c
Feinstes Oliven-Oel, d[ie] [Fl]asche	5½c
Lachs, au[sgez]eichnete [...], die Büchse	10c

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddflj

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Auf nach Deutschland!
Mit Expreßzügen und Schnelldampfern nimmt die Reise von Chicago nach Deutschland blos ca. 9 Tage. Obgleich die Billetpreise im Allgemeinen momentan ziemlich stetig sind, bin ich doch — durch meine ausgezeichneten Verbindungen — im Stande, meine Kunden
Extra billig
zu bedienen.
Man wende sich deshalb gefälligst direkt an mich wegen Kajüten- und Zwischendecks-Scheine, sowie die billigsten Eisenbahnbillete nach allen Plätzen in Amerika.
Bitte meine Adresse genau zu bemerken.
R. J. TROLDAHL,
Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 O. Harrison Str., Ecke Fifth Ave.
☞ Offen Sonntag Vormittag. 14mz1m

PATENTE SCHNELL UND SICHER
UNTER GARANTIE
INT. PATENT BUREAU: REICHELT
930 MONADNOCK BLOCK, CHICAGO
BESONDERE VORTHEILE

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddflj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.